Neue Nickel- und Palladium-Allyl-Komplexe

INAUGURAL - DISSERTATION

Zur Erlangung des Doktorgrades der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

vorgelegt von

Diplom-Chemiker DAVIDE ELIO GIOVANNI ALBERTI aus Bern/CH

2004

Neue Nickel- und Palladium-Allyl-Komplexe

INAUGURAL - DISSERTATION

Zur Erlangung des Doktorgrades der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

> vorgelegt von Diplom-Chemiker DAVIDE ELIO GIOVANNI ALBERTI aus Bern/CH

Gedruckt mit Genehmigung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Referent:Prof. Dr. K.-R. PörschkeKorreferent:Prof. Dr. W. KläuiTag der mündlichen Prüfung:8.12.2004

Die vorliegende Arbeit entstand unter der Leitung von Prof. Dr. K.-R. Pörschke am Max-Planck-Institut für Kohlenforschung in Mülheim a. d. Ruhr in der Zeit von Juni 2001 bis Oktober 2004.

Herrn Prof. Dr. F. Schüth danke ich für die Aufnahme an das Institut und die mir zur Bearbeitung des Themas gebotenen Möglichkeiten.

Herrn Prof. Dr. K.-R. Pörschke danke ich für die Überlassung des Themas, die freundliche Atmosphäre sowie für zahlreiche Diskussionen.

Herrn Prof. Dr. W. Kläui gilt mein Dank für die Übernahme des Korreferats.

Für die Vermessung und die wertvollen Hinweise bei der Interpretation der Spektren danke ich den Herren Dr. R. Mynott (NMR), Dr. W. Schrader (MS) und ihren Mitarbeitern. Besonders sei hier Herr R. Ettl erwähnt, ohne dessen Einsatz die vielen NMR-Messungen mit Sonderwünschen nicht hätten stattfinden können.

Frau Dr. A. Rufińska gilt mein besonderer Dank für die Aufnahme und Interpretation der Festkörper-NMR-Spektren.

Herrn Dr. C. Lehmann und seinen Mitarbeitern, insbesondere Herrn Dr. R. Goddard, danke ich für die Kristallstrukturanalysen.

Meinen Kollegen Frau Waltraud Ben Mustapha, Frau Eleonora Chernyshova und Dr. Christian Gemel gilt mein Dank für die allzeit ausgezeichnete Arbeitsatmosphäre, zahlreiche Diskussionen und ihre stetige Hilfsbereitschaft.

Desweiteren danke ich den Herren Meik-Ankush Khanna und Tobias Kratzke sowie Frau Saskia Schulthoff für die gewissenhafte Unterstützung der präparativen Arbeiten.

Der Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften danke ich für die Gewährung eines Promotionsstipendiums.

Grazie infinite

Teile dieser Dissertation sind bereits in wissenschaftlichen Journalen und auf Konferenzen veröffentlicht:

Publikationen

- D. Alberti, R. Goddard, A. Rufińska, K.-R. Pörschke π-Allyl Nickelate(II) and Palladate(II) Complexes Organometallics 2003, 22, 4025
 D. Alberti, K.-R. Pörschke
 - **Thallium perfluorotetraphenylborate** Organometallics **2004**, 23, 1459
- D. Alberti, R. Goddard, K.-R. Pörschke
 Dinuclear [{(π-Allyl)M(PR₃)}₂(μ-X)]Y Complexes of Ni and Pd
 Organometallics, eingereicht

Poster

Pörschke, K.-R.; Alberti, D.; Goddard, R.; Rufińska, A.

Anionic $\mathrm{Ni}^{\mathrm{II}}$ and $\mathrm{Pd}^{\mathrm{II}}\text{-}\pi\text{-}\mathrm{Allyl}$ Complexes

224th ACS Konferenz in Boston (2002) *Abstr. Pap. A. Chem. Soc.* **2002**, *224*, INOR-427, sowie Karl-Ziegler-Stiftungssymposium innerhalb der GdCh-Jahrestagung Chemie 2003, Ziegler-029

Abkürzungen

Abb.	Abbildung
acac	Acetylacetonat
CDT	trans, trans, trans-1,5,9-Cyclododecatrien
COD	cis,cis-1,5-Cyclooctadien
EI-MS	Elektronenionisations-Massenspektroskopie
Et	Ethyl
Me	Methyl
FT	Fourier-Transformation
HV	Hochvakuum
ⁱ Pr	Isopropyl
IR	Infrarot
konz.	konzentriert
L	Ligand
Lit.	Literatur
o-, m-, p-	ortho, meta, para
mbar	millibar
Me	Methyl
MHz	Megahertz
МО	Molekülorbital
NMR	Nuclear Magnetic Resonance
Ph	Phenyl
ppm	parts per million
R	Alkylrest
Sdp.	Siedepunkt
Tab.	Tabelle
^t Bu	tertiär-Butyl
THF	Tetrahydrofuran
TMS	Tetramethylsilan
Zers.	Zersetzung

Theoretischer Teil

I.	Einlei	tung	1
II.	Zur R	Reaktivität von M(η^3 -C ₃ H ₅) ₂ - und (η^3 -C ₃ H ₅)MX-Komplexen (M = Ni, Pd)	5
III.	π-Ally	vl-Nickelat(II)- und -Palladat(II)-Komplexe	13
	III.1 [$[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3 - C_3H_5)M(\eta^1 - C_3H_5)_2]^- (M = \text{Ni} (11a), \text{Pd} (11b))$	13
	III.2 [$[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3 - C_3H_5)M(C_4H_8)]^- (M = \text{Ni} (12a), \text{Pd} (12b))$	18
	III.3 S	Sonstige Ergebnisse	21
	III.4 I	Diskussion	22
IV.	Thalli	umpentafluorotetraphenylborat	24
	IV.1 7	$\Gamma [B(C_6F_5)_4]$ (16)	25
	IV.2 [$[(\eta^3 - C_3H_5)Ni(Me_2PC_2H_4PMe_2)][B(C_6F_5)_4]$ (18a)	26
V.	Dinuk	kleare $[{(\pi - C_3H_5)M(PR_3)}_2(\mu - X)]$ Y-Komplexe mit M = Ni und Pd	28
	V.1 S	Synthese von $[{(\pi - C_3H_5)M(PR_3)}_2(\mu - X)]Y (M = Ni, Pd; R = {}^{i}Pr, {}^{t}Bu; X =$	
	(Cl, Br) (Y = OTf, PF ₆ , B(C ₆ F ₅) ₄ , B{C ₆ H ₃ (CF ₃) ₂ } ₄ , Al{OC(CF ₃) ₃ } ₄) (23 - 28)	32
	V.2 1	NMR-Spektren	35
	V.3 I	Kristallstruktur von 28b	39
	V.4 S	Synthese von $[(\pi - C_3H_5)M(PMe_3)_2]Y$ (M = Ni, Pd)	
	($[Y = OTf, PF_6, B(C_6F_5)_4, B\{C_6H_3(CF_3)_2\}_4, Al\{OC(CF_3)_3\}_4) (29 - 30)$	40
	V.5 I	Diskussion	42
VI.	Schlu	ßbetrachtung	45

VII. Zusammenfassung

46

Experimenteller Teil

VIII	/III. Ausgangsstoffe und Analytik		
	VIII.1	Lösemittel	50
	VIII.2	Reagenzien	50
	VIII.3	Analytische Methoden	51
IX.	Publiz	zierte Vorschriften	53
X.	Synth	esevorschriften und weitere Experimente	55
	X.1	Sonstige Versuche zur Synthese von Metallat-Komplexen	55
	X.2	Versuche zur Synthese von $Ni(C_3H_6NMe_2)_2$	58
	X.3	Weitere $[(\eta^3 - C_3H_5)Ni(Me_2PC_2H_4PMe_2)]Y$ -Komplexe	60
	X.4	Umsetzungen von $\{(\eta^3-C_3H_5)M(\mu-X)\}_2$ mit TlOTf und TlPF ₆	61
	X.5	Mononukleare $(\pi$ -C ₃ H ₅)M(PMe ₃)X-Komplexe (31a–c)	62
	X.6	Bis(phosphan)-Nickel-Komplexe $[(\eta^3 - C_3H_5)Ni(PMe_3)_2]Y$ (29a–e)	64
	X.7	Bis(phosphan)-Palladium-Komplexe $[(\eta^3 - C_3H_5)Pd(PMe_3)_2]Y$ (30a–e)	67
	X.8	Versuche zur Isolierung von $(\eta^3 - C_3H_5)M(\mu - X)_2Al^tBu_2$ -Komplexe	74
	X.9	Umsetzungen von Nickel-Komplexen mit 1,3-Butadien-Derivaten	75
	X.10	Sonstige Versuche	76

XI. Literatur

80

I. Einleitung

Die ersten Übergangsmetall-Allyl-Komplexe wurden in den Jahren 1957–1961 erhalten. Zunächst hatten Jonassen und Slade durch Umsetzung von $\{(C_2H_4)PtCl_2\}_2$ und $(PhCN)_2PdCl_2$ mit Butadien die fälschlich als Butadien-Komplexe angesehenen Verbindungen $\{(\eta^3-C_3H_4CH_2Cl)M(\mu-Cl)\}_2$ (M = Pd, Pt) hergestellt, ^{1a} deren Allyl-Struktur erst von Shaw geklärt wurde. ^{1b} Auch die Struktur des durch in-situ-Umsetzung von HCo(CO)₄ mit Butadien gebildeten $(\eta^3-C_3H_4CH_3)Co(CO)_3^2$ wurde später geklärt.³ Als erste erkannten Smid und Hafner³ wie auch Moiseev et al.⁴ für das aus PdCl₂ und Allylalkohol erhaltene $\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(\mu-Cl)\}_2$ (1) die Natur eines Übergangsmetall-Allyl-Komplexes. In kurzer zeitlicher Folge wurden anschließend $(\eta^3-C_3H_5)Co(CO)_3$, ⁵ CpPd $(\eta^3-C_3H_5)$, ⁶ und die Mangan-Komplexe $(\eta^3/\eta^1-C_3H_5)Mn(CO)_n$ (n = 4, 5)⁷ beschrieben. Fischer und Bürger gewannen durch Umsetzung von Ni(CO)₄ mit Allylhalogeniden die Nickel-Komplexe $\{(\eta^3-C_3H_5)Ni-(\mu-X)\}_2$ (X = Br, I) (2) in geringer Ausbeute und aus diesen durch Umsetzung mit NaCp das CpNi $(\eta^3-C_3H_5)$.⁸ Die Komplexe 1 und 2 finden auch in dieser Arbeit Verwendung.

In den oben vorgestellten Verbindungen ist lediglich *ein* Allyl-Ligand und zusätzlich mindestens ein anderer Ligand an das Übergangsmetall gebunden. 1961 fanden Wilke et al., daß das kurz zuvor entdeckte (*trans,trans,trans*-1,5,9-Cyclododecatrien)Ni(0), (CDT)Ni(0), mit Butadien unter Verdrängung des CDT zu einem (Dodeca-2,6,10-trien-1,12-diyl)Ni(II) reagiert, das als Zwischenprodukt der Synthese von CDT aus Butadien anzusehen ist.⁹ In diesem Komplex waren erstmals *zwei* Allyl-Gruppen, wenngleich chelatisierend, an das Zentralatom gebunden.



In der Folge gelang es, auch den Grundkörper $Bis(\pi-allyl)nickel, Ni(\eta^3-C_3H_5)_2$ (3), zu synthetisieren.¹⁰ Zudem konnten für zahlreiche weitere Metalle homoleptische (das heißt, nur



eine Art Ligand enthaltende) Allyl-Komplexe mit bis zu vier Allyl-Liganden gewonnen werden,¹¹ wie die Zusammenstellung zeigt $(Cr_2(\eta^3-C_3H_5)_4)$ wurde zuerst von Kurras et al.¹² beschrieben). Die homoleptischen Übergangsmetall-Allyl-Komplexe stellten nicht nur eine neue Stoffklasse dar, sondern auch Ausgangsstoffe für die Synthese zahlreicher weiterer

Zr(η³-C₃H₅)₄ rot, Zers. 0 °C

 $\begin{array}{c} \mathsf{Mo}(\eta^3 - \mathsf{C}_3\mathsf{H}_5)_4 \\ \text{rot Zers >70 °C} \\ \end{array} \qquad \begin{array}{c} \mathsf{Cr}(\eta^3 - \mathsf{C}_3\mathsf{H}_5)_3 \\ \text{rot Zers. >70 °C} \\ \end{array} \qquad \begin{array}{c} \mathsf{Pd}(\eta^3 - \mathsf{C}_3\mathsf{H}_5)_2 \\ \text{gelb, Zers. 0 °C} \\ \end{array}$ rot, Zers. >70 °C

 $W(\eta^{3}-C_{3}H_{5})_{4}$ braun, Zers. 95 °C

 $Th(\eta^{3}-C_{3}H_{5})_{4}$ rot, Zers, 0 °C

V(η³-C₃H₅)₃ braun, Zers. –30 °C

rot, Zers. >70 °C

Fe(η^3 -C₃H₅)₃ gold, Zers. -40 °C gold, Zers. -40 °C

Ni(η³-C₃H₅)₂ gelb, Zers. 0 °C

gelb, Zers. 0 °C

Pt(η³-C₃H₅)₂ weiß, Zers. 20 °C

gold, Zers, 0 °C

Co(η³-C₃H₅)₃

rot. Zers. >70 °C

 $Cr_2(\eta^3-C_3H_5)_4$ $Mo_2(\eta^3-C_3H_5)_4$ rot. Zers. >70 °C

Übergangsmetall-Allyl-Komplexe. Zudem erwiesen sich einige homoleptische (wie z. B. schon 3) wie auch nicht homoleptische Allyl-Komplexe als sehr effektive Katalysatoren insbesondere für die Oligomerisierung von Alkenen, wobei schon kleine Veränderungen in der Katalysatorzusammensetzung zu unterschiedlichen Produkten führten. Das breite Interesse, das diese Berichte¹¹ hervorriefen, läßt sich daran ermessen, daß sie zu den 15 meist zitierten Arbeiten in der Angew. Chem., Int. Ed. von 1962-1984 zählen und als solche die einzigen Originalarbeiten darstellen.¹³



Hinsichtlich der Nickel-Allyl-Chemie ist noch festzustellen, daß ausgehend von $Ni(COD)_2$ (COD = 1,5-Cyclooctadien) durch Umsetzung mit nahezu beliebigen Allylhalogeniden eine glatte Synthese der entsprechenden Allyl-Nickel(II)-halogenide möglich ist. Durch Einwirkung von Ammoniak wird ein halbes Äquivalent Nickel als Ammoniakat-Komplex abgefangen, so daß auf diesem Wege zahllose weitere Bis(allyl)nickel-Komplexe zugänglich sind.



Nachfolgend ist von Wilke et al. $Hf(\eta^3-C_3H_5)_4^{14}$ beschrieben worden, und von anderen Arbeitsgruppen wurden als weitere homoleptische Übergangsmetall-Allyl-Komplexe $Rh(\eta^3-C_3H_5)_3^{15,17}$ $Ir(\eta^3-C_3H_5)_3^{16,17}$ und $U(\eta^3-C_3H_5)_4^{18}$ hergestellt. Das von Wilke et al. unter Vorbehalt angegebene $Ta(\eta^3-C_3H_5)_4^{11b}$ fand bis heute in der Literatur keine weitere Erwähnung; demgegenüber ist das seinerzeit gleichfalls nicht vollständig charakterisierte $Nb(\eta^3-C_3H_5)_4^{11b}$ wiederholt von anderen Arbeitsgruppen eingesetzt worden.^{19,20} Ti(2-methally)_4 und Mn(allyl)_3 fanden Erwähnung ohne experimentelle Angaben.¹⁹

Hanusa et al. konnten kürzlich zeigen, daß die Einführung eines oder zweier SiMe₃-Substituenten in die Allylgruppe eine erhebliche Stabilisierung der Komplexe bewirkt, so daß auch Komplexe wie das monomere $Cr{\eta^3-C_3H_3(SiMe_3)_2}_2$ und $Fe{\eta^3-C_3H_3(SiMe_3)_2}_2$,²¹ deren unsubstituierte Stammverbindungen nicht bekannt sind, zugänglich wurden. Neben den schon erwähnten katalytischen Alken-Oligomerisierungen wurden zahlreiche weitere Katalysen gefunden, wobei hier noch auf die Pd-katalysierte allylische Substitution hingewiesen werden soll. Die Katalyse umfaßt zwei wesentliche Schritte: Im ersten Schritt erfolgt die oxidative Addition z. B. von Allylacetat an einen Phosphan-Pd(0)-Komplex mit Bildung eines Phosphan–Pd–π-Allyl-Intermediats. Im zweiten Schritt wird die Allylgruppe von einem "weichen" Nucleophil (z. B. stabilisierte Carbanionen) distal und somit unter Retention des Gesamtprozesses angegriffen, während ein "hartes" Nucleophil (z. B. RMgX- oder RZnX-Reagenz) sich proximal und damit unter Inversion des Gesamtprozesses anlagert.²² Die besondere Bedeutung der Reaktion liegt darin, daß diese sich durch Wahl des steuernden Phosphan-Liganden auch regio- und stereoselektiv gestalten läßt.²³



Insgesamt gesehen hat sich der Allyl-Ligand seit den Anfängen vor fast 50 Jahren als ein fundamentaler Ligand für Übergangsmetalle etabliert, der in seiner Elektronenzahl (4e-Donor als Anion) und seinem sterischen Anspruch zwischen einem Carbanion (2e-Donor) und dem Cp-Anion (6e-Donor) angesiedelt ist. Insbesondere die potentiellen katalytischen Eigenschaften von Allyl-Komplexen haben ein anhaltend großes Interesse an der Allyl-Chemie hervorgerufen, das durch eine unvermindert hohe Publikationsrate dokumentiert ist.



Abb. 1. Anzahl der Veröffentlichungen in wissenschaftlichen Zeitschriften pro Jahr, in denen der Begriff Allyl im Titel vorkommt. Quelle: Web of Science.

II. Zur Reaktivität von $M(\eta^3 - C_3H_5)_2$ - und $(\eta^3 - C_3H_5)MX$ -Komplexen (M = Ni, Pd)

Bevor die Problemstellung der Arbeit erläutert wird, soll hier auf die Eigenschaften von $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ - und $(\eta^3-C_3H_5)MX$ -Komplexen (M = Ni, Pd) näher eingegangen werden. Die in den Komplexen enthaltenen Metallzentren haben eine d⁸-Elektronenkonfiguration. 16e-Komplexe mit Vierfach-Koordination bevorzugen von daher (im low-spin-Zustand) die quadratisch-planare Komplexgeometrie, während für einen fünffach koordinierten 18e-Komplex in der Regel eine quadratisch-pyramidale Grundgeometrie angenommen werden kann. Zur Festlegung der Geometrie eines Komplexes hat es sich als zweckmäßig erwiesen, die Allylgruppe als bidentaten Liganden aufzufassen.²⁴

Die 16e Bis(π -allyl)metall-Komplexe M(η^3 -C₃H₅)₂ liegen in Lösung als Mischung von *trans/cis*-Isomeren vor, die bei –30 °C im Gleichgewicht stehen. ¹H-NMR-Magnetisierungstransfer-Experimente²⁵ haben gezeigt, daß die Isomerisierung bei dieser Temperatur über eine "Allyl-Rotation" mit syn–syn/anti–anti-Protonenaustausch erfolgt (die Energiebarriere kann mit einem Wert von ca. 25 kcal/mol abgeschätzt werden; eine genaue experimentelle Bestimmung liegt nicht vor). Bei höherer Temperatur tritt zusätzlich eine π - σ -Allyl-Isomerisierung ein.^{25c} DFT-Rechnungen belegen, daß der Isomerisierungsprozeß einer "Allyl-Rotation" verboten ist, da kein realer Übergangszustand gefunden wird.²⁶



für Ni -30 °C
$$a_1 \rightarrow a_2$$
 $s_1 \rightarrow s_2$
5 °C $a_1 \rightarrow a_2$ $s_1 \rightarrow s_2$
 $s_1 \rightarrow s_2$ $s_1 \rightarrow s_2$

Die Struktur von *trans*-Ni $(\eta^3$ -C₃H₅)₂ ist durch Röntgen- und Neutronen-Diffraktion bestimmt worden. Die Struktur ist zentrosymmetrisch und die terminalen Allyl-C-Atome liegen mit dem Nickelatom in einer Ebene. Die Ebenen der Allyl-Gruppen sind von der Komplexebene 110° abgewinkelt; geometrisch bedingt ist der Abstand des Nickels zum meso-C-Atom dennoch kürzer als zu den terminalen Allyl-C-Atomen. Unerwartet war seinerzeit der (zeitgleich durch MO-Rechnungen vorausgesagte) Befund, daß die Bindungen zu den anti-H-Atomen der Allyl-Gruppen aus den Allyl-Ebenen vom Ni-Atom weg um 30° abgewinkelt sind, während die der syn- und meso-H-Atome um 9° bzw. 16° zum Ni-Atom hin geneigt sind.²⁷

Ni(η^3 -C₃H₅)₂ (**3**) bildet mit Donoren L in reversibler Reaktion 18e-Addukte L–Ni-(η^3 -C₃H₅)₂; beispielsweise ist (Me₃P)Ni(η^3 -C₃H₅)₂ leicht zu fassen.²⁸ Mit größeren Phosphanen kommt es in einer solchen, hier nicht mehr isolierbaren Zwischenstufe zur oxidativen Verknüpfung der Allyl-Gruppen zu 1,5-Hexadien und der Bildung von L–Ni(η^2 , η^2 -C₆H₁₀)-Komplexen (L = z. B. PⁱPr₃, P(c-Hex)₃). Demgegenüber reagiert Pd(η^3 -C₃H₅)₂ mit Donoren unter π - σ -Umlagerung einer Allyl-Gruppe zu 16e-Komplexen L–Pd(η^3 -C₃H₅)(η^1 -C₃H₅) (L = z. B. PMe₃, PⁱPr₃).^{28,29,30} Reduktive 1,5-Hexadien-Eliminierung bei 20 °C generiert ein [L–Pd⁰]-Fragment, das mit einem noch nicht umgesetzten Komplexmolekül zu einem zweikernigen Pd(I)-Komplex (L–Pd)₂(μ - η^3 -C₃H₅)₂ (L = z. B. PMe₃, PⁱPr₃) komproportioniert.^{31,32}



Pd(η³-C₃H₅)₂ (**4**) reagiert bei –30 °C mit sterisch anspruchsvollen zweizähnigen Phosphanen R₂PC₂H₄PR₂ (R = ⁱPr, ^tBu) zu Bis(σ-allyl)-Komplexen, die in Gegenwart von π -Akzeptoren reduktiv 1,5-Hexadien eliminieren.³³



In den Halogenid-Komplexen $\{(\eta^3-C_3H_5)M(\mu-X)\}_2$ (M = Ni, Pd; X = Cl, Br, I) wird die von der d⁸-Elektronenkonfiguration der Metalle geforderte (mindestens) Vierfach-Koordination mit quadratisch-planarer Komplexgeometrie durch Assoziierung zweier ($\eta^3-C_3H_5$)-MX-Einheiten über Halogenid-Brücken erzielt.^{34,35} Die Halogenid-Brücken sind sehr stabil und können nicht ohne weiteres durch Reaktion mit sogenannten nicht koordinierenden Anionen (beispielsweise PF₆⁻) gespalten werden, wie noch gezeigt werden wird. In Lösung sind allerdings Austauschprozesse wie vermutlich auch eine *trans/cis*-Isomerisierung möglich.



Die Nickel-Komplexe bilden mit Lewis-Säuren wie AlR_nCl_{3-n} (n = 0–2) Addukte, die als rote Öle anfallen. Die Struktur dieser Verbindungen ist nicht geklärt. Auf definierte Weise lassen sich die Halogenid-Brücken jedoch mit Donoren spalten. Mit 1 Äquivalent Phosphan pro Metallatom werden einkernige Addukte (η^3 -C₃H₅)M(PR₃)X (M = Ni, Pd) erhalten.



Die Phosphan-Komplexe bilden ihrerseits mit Lewis-Säuren Addukte, in denen die Lewis-Säure an den Halogen-Liganden koordiniert ist. Die gleichen Produkte lassen sich auch durch eine vertauschte Reaktionsfolge erhalten, indem die oben beschriebenen roten Öle mit Phosphanen versetzt werden. Der Komplex (η^3 -C₃H₅)Ni(PCy₃)(μ -Cl)AlCl₂Me (**5**) ist röntgenstrukturanalytisch charakterisiert worden.³⁶



Die π -Allyl-Nickel-Halogenid-Komplexe haben sich als hocheffiziente Katalysator-Vorkomplexe für die Polymerisation von Butadien zu 1,4-*cis*- und 1,4-*trans*-Polybutadien erwiesen.³⁷ Hinsichtlich der Dimerisierung von Ethen und Propen wird die geringe Aktivität der unmodifizierten, dimeren halogenverbrückten (η^3 -C₃H₅)NiX-Komplexe durch die Addukt-Bildung mit Lewis-Säuren und mehr noch durch die weitere Zugabe von Phosphanen außerordentlich gesteigert, wobei über den sterischen Anspruch des Phosphans eine Steuerung der Produkt-Selektivität der Reaktion möglich ist. Im Fall der Propen-Dimerisierung ließ sich mit ^tBuⁱPr₂P als Liganden eine 90%-ige Selektivität zur Bildung von 2,3-Dimethylbutenen erzielen.³⁸





Interessanterweise erwies sich jedoch nicht ein (η^3 -C₃H₅)Ni(L)X-Komplex als eigentlicher Katalysator der Reaktion, sondern ein Metall-Hydrid. Dieses wird in einer stöchiometrischen Reaktion mit Propen unter Bildung von 2-Methylpenta-1,4-dien gebildet (X = z. B. EtAlCl₃).^{38f} Die beschriebene Katalyse gab den Anstoß für mehrere großtechnische Verfahren zur Ni–H-katalysierten Propen-Dimerisierung (Dimersol-, Sumitomo- und BP-Prozesse) mit einer Jahresproduktion von über 2.5·10⁶ t.³⁹



Ausgehend von der für **5** festgestellten Struktur wurde geprüft, ob Komplexe $(\eta^3$ -allyl)Ni(L)Y mit anderen komplexen Anionen gleichfalls aktive Katalysatoren für Alken-Oligomerisierungen liefern. Für L = ${}^{i}Pr_{3}P$ erwiesen sich die durch Umsetzung von $(\eta^3$ -allyl)Ni(PⁱPr_3)X mit AgY (Y = BF₄, ClO₄, CF₃SO₃) generierten Spezies als Katalysatoren bezüglich der Cyclisierung von 1,5-Hexadien, 1,6-Heptadien und Diallylether, während in den Systemen mit nicht oder sehr schwach koordinierenden Anionen Y = PF₆ und SbF₆ überwiegend eine Isomerisierung der Diene auftrat.⁴⁰ Möglicherweise ist die



unterschiedliche Reaktionsweise darauf zurückzuführen, daß sich für Y = BF₄, ClO₄ und CF₃SO₃ assoziierte Komplexe wie (η^3 -C₃H₅)Ni(PⁱPr₃)OTf (**6**) bilden, während ein solcher Komplextyp für Anionen mit noch geringerer Nucleophilie nicht möglich ist (siehe diese Arbeit).

Etwa zur gleichen Zeit (1974) berichteten japanische Autoren über die Palladiumkatalysierte Verknüpfung von Vinylarenen mit endständigen Alkenen. Die Katalysatoren wurden u. a. durch Umsetzung von $(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)Cl$ mit AgY oder TIY-Reagenzien (Y = z. B. BF₄, PF₆, SbF₆, ClO₄) gebildet, wobei angenommen wurde, daß die komplexen Anionen freie Koordinationsstellen am Palladium zulassen.⁴¹

Nach Sperling und Wilke⁴² katalysiert das System (η^3 -C₃H₅)Ni(PMe₃)Cl/AgBF₄ in CH₂Cl₂ (0 °C, 10 h) die Dimerisierung von Acrylsäuremethylester zu *trans*-Hex-2-endisäuredimethylester. Änderungen an diesem System wie ein Austausch des PMe₃-Liganden gegen



 $P^{i}Pr_{3}$, Austausch des BF_{4} -Anions gegen das stärker nucleophile OTf oder gegen weniger nucleophile Anionen (PF_{6} , SbF_{6}) wie auch die Verwendung aluminium-organischer Lewis-Säuren (z. B. $Et_{2}AlCl$ und $EtAlCl_{2}$) zerstören die katalytische Aktivität. Mit einem Überschuß PMe_{3} bildet sich $[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Ni(PMe_{3})_{2}]BF_{4}$ (7) das katalytisch inaktiv ist; wird $AgBF_{4}$ im Unterschuß eingesetzt, nimmt gleichfalls die katalytische Aktivität ab. Die Befunde legen den Schluß nahe, daß ein zu **5** und **6** analoger Komplex ($\eta^{3}-C_{3}H_{5}$)Ni(PMe_{3})BF_{4} (**8**) Auslöser der katalytischen Aktivität ist. Es liegen NMR-spektroskopische Daten vor, die 8 zugeschrieben werden, aber es gelang nicht, den Komplex zu isolieren.



Untersuchungen der voranstehenden Art haben wiederholt zur Formulierung ionischer $(\eta^3$ -allyl)Ni- und $(\eta^3$ -allyl)Pd-Komplexe mit 12e- oder 14e-Konfiguration geführt,^{39,43} wobei festzuhalten ist, daß hierfür keine experimentellen Belege vorliegen.



Schließlich ist anzumerken, daß in unserer eigenen Arbeitsgruppe für die Komplexe $(\eta^3 - C_3H_5)Ni(P^iPr_3)OTf$ (6) und $(\eta^3 - C_3H_5)Pd(P^iPr_3)OTf$ ein bemerkenswert unterschiedliches ¹H-NMR-spektroskopisches Verhalten festgestellt wurde: So zeigt der im Grundzustand chirale Ni-Komplex einen syn–syn/anti–anti-Austausch der Allyl-Protonen bei Raumtemperatur, der durch einen Ligandenaustausch oder π -Allyl-Rotation in einem quadratisch-planaren Komplex oder einem pentakoordinierten Intermediat erklärt werden könnte; eine schlüssige Erklärung steht jedoch noch aus.⁴⁴ Demgegenüber geht das Pd-Derivat einen selektiven (nur eine der beiden Methylen-Gruppen betreffenden) syn–anti-Austausch ein. Durch die schwache Donorwirkung des OTf-Liganden wird die Elektronendelokalisation des π -Allyl-Liganden in Richtung eines σ -Allyl-Liganden verringert. π – σ -Allyl-Isomerisierung mit Umwandlung des Komplexes in das andere Enantiomer führt an der zum OTf-Liganden *trans*-ständigen Methylengruppe die Äquilibrierung des syn- und anti-Protons herbei (*cis–trans*-Isomerisierung).²⁹

Problemstellung

Ziel dieser Arbeit war es, $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ - und $(\eta^3-C_3H_5)M(L)X$ -Komplexe (M = Ni, Pd) weiter zu charakterisieren und dabei insbesondere zur Klärung von Strukturen und ihrer Dynamik sowie zur Frage der Existenz ungesättigter $[(\eta^3-C_3H_5)M(L)]Y$ -Komplexe beizutragen. Hierzu sollten

- (a) die 16e-Komplexe $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ (M = Ni, Pd) mit LiC₃H₅ zur Reaktion gebracht und die Eigenschaften eines eventuell isolierbaren Addukts Li[M(C₃H₅)₃] bestimmt werden. Zwar ist bekannt, daß $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ -Komplexe mit Donoren Addukte bilden (siehe oben); durch Anlagerung eines dritten Allyl-Liganden könnte sich jedoch ein formaler 20e-Komplex bilden, für den eine Stabilisierung durch reduktive 1,5-Hexadien-Eliminierung zu mehrkernigen Li[$M^I(C_3H_5)_2$] oder Li[$M^0(C_3H_5)$]-Komplexen nicht auszuschließen war.
- (b) die { $(\eta^3-C_3H_5)M$ }₂(μ -X)₂-Komplexe (M = Ni, Pd; X = Cl, Br, I) mit sperrigen Phosphanen in einkernige (zum Teil bekannte) Komplexe ($\eta^3-C_3H_5$)M(PR₃)(X) überführt und in diesen das Halogenid-Ion gegen nicht oder schwach koordinierende Anionen wie Y⁻ = PF₆⁻, B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄⁻, B(C₆F₅)₄⁻ und Al{OC(CF₃)₃}₄⁻ durch Umsetzung mit den entsprechenden Thallium-Reagenzien TIY ausgetauscht werden. Ein Teil dieser Reagenzien stand in den früheren Untersuchungen mit ähnlicher Zielsetzung noch nicht zur Verfügung. Als Produkte wurden entweder dreifachkoordinierte Komplexe [(η^3 -C₃H₅)M(PR₃)]Y, Komplexe gleicher Zusammensetzung mit schwachen Fluor-Brücken oder Solvat-Komplexe wie [(η^3 -C₃H₅)M(PR₃)-(CH₂Cl₂)]Y erwartet.
- (c) Im Verlauf der Arbeit stellte sich heraus, daß TlB(C_6F_5)₄ als Reagenz nicht bekannt war (AgB(C_6F_5)₄ ist gleichfalls nicht näher beschrieben). Deshalb wurde eine Synthese für TlB(C_6F_5)₄ ausgearbeitet.

III. π-Allyl–Nickelat(II)- und –Palladat(II)-Komplexe

Wie einleitend beschrieben (Kapitel II) reagieren die Bis $(\pi$ -allyl)metall-Komplexe $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ (M = Ni (3), Pd (4)) mit Phosphanen PR₃ zu Addukten (R₃P)Ni $(\eta^3-C_3H_5)_2$ und (R₃P)Pd $(\eta^3-C_3H_5)(\eta^1-C_3H_5)$.⁴⁵ Auf analoge Weise erhielten Jolly et al. durch Umsetzung von $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ (M = Ni (3), Pd (4), Pt) mit Lithiumorganylen LiR (R = Me, Et, Ph, Vinyl) substituierte π/σ -Allylmetallate(II) [Li(TMEDA)₂]⁺[$(\eta^3-C_3H_5)M(\eta^1-C_3H_5)R$]⁻ (9).⁴⁶



Der methyl-substituierte Palladium-Komplex reagierte mit weiterem LiMe zum dianionischen Komplex $[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+{}_2[\text{Me}_2\text{Pd}(\eta^1\text{-}\text{C}_3\text{H}_5)_2]^{2-}$ (10) mit zwei *trans* σ -Allyl-Gruppen. Hierbei wird kein Allyl-Ligand abgespalten.



Umsetzungen von $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ (3,4) mit Lithiumallyl sind von Jolly et al. nicht durchgeführt worden.

III.1
$$[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3 - C_3H_5)M(\eta^1 - C_3H_5)_2]^- (M = \text{Ni} (11a), \text{Pd} (11b))$$

Setzt man bei –30 °C gelbes $M(\eta^3 - C_3H_5)_2$ (M = Ni (3), Pd (4)) mit 1 Äquivalent einer gelben, etherischen LiC₃H₅-Lösung um, so entsteht entweder eine rot (Ni) oder eine intensiv gelb (Pd) gefärbte Lösung. Durch Zugabe eines Überschusses von *N*,*N*'-Tetramethylethylendiamin (TMEDA) erhält man die kristallinen Triallylmetallate(II) **11a** (rot; Zers.: 55 °C) und **11b** (gelb; Zers.: 0 °C). Die Reaktion muß aufgrund der thermischen Labilität der Ausgangskomplexe **3** und **4** bei tiefer Temperatur (-30 °C) gestartet werden. Die Lösungen werden deutlich durch die Zugabe von LiC₃H₅ stabilisiert; dadurch tritt jetzt bei Raumtemperatur keine merkliche Zersetzung auf. Die Gesamtreaktion ist ein Gleichgewicht, welches durch die Koordination des TMEDA-Liganden an das Li-Kation auf die Produktseite verschoben wird.



Isoliertes **11a**, die mit Abstand stabilste Verbindung der in diesem Kapitel synthetisierten Metallate, ist nur kurz bei Raumtemperatur stabil und wird am besten bei -78 °C gelagert.

Bemerkenswerterweise wurde für eine reduktive Eliminierung von 1,5-Hexadien aus dem relativ elektronenreichen Komplex kein Hinweis gefunden.

Die IR-Banden bei 1640 und bei 1580 cm⁻¹ werden den σ -C₃H₅-Liganden von **11a,b** zugeordnet. Aussagekräftige Lösungs-NMR-Spektren konnten für **11a,b** zwischen 20 und –80 °C nicht erhalten werden. Der Grund hierfür mag in der Dynamik und Dissoziation der Komplexe in Lösung liegen. Die einzigen erkennbaren Signale waren die der M(η^3 -C₃H₅)₂-Isomeren (M = Ni (**3**), Pd (**4**))⁴⁷ und von TMEDA.

Da keine interpretierbaren Lösungs-NMR-Spektren für **11a** zu erhalten waren, wurden Festkörper-¹³C-CP-MAS-NMR-Spektren bei unterschiedlichen Temperaturen aufgenommen (Abb. 2).



Abb. 2. Bei unterschiedlichen Temperaturen aufgenommene ¹³C-CP-MAS-NMR-Spektren von 11a. Oberes Spektrum, 297 K ($R_0 = 3.3$ kHz, 900 Scans, 10 sec Repetition Delay): • markieren NMe-Signale des TMEDA-Liganden (nur teilweise Intensität gezeigt), und korrespondierende Rotations-Seitenbanden (ssb). Mittleres Spektrum (220 K, $R_0 = 3.3$ kHz, 320 Scans, 4 sec Rep. Delay): Das Spektrum wurde in der Nähe der Koaleszenz-Temperatur aufgenommen und nur wenige und breite Linien werden beobachtet. Δ bezeichnet das wachsende Signal für C1 mit einer sichtbaren ssb des π-Allyl-Liganden. Unteres Spektrum (180 K, $R_0 = 2.8$ kHz, 1000 Scans, 3 sec Rep. Delay): □ bezeichnen Signale der zentralen C-Atome C11 und C21 der σ-Allyl-Liganden und deren ssb, ○ markiert die terminalen olefinischen C-Atome C13 und C23 der σ-Allyl-Liganden und deren ssb. Die Signale der terminalen C-Atome des π-Allyl-Liganden C2 und C3, die bei δ ~49 erwartet werden, sind verdeckt. Die ssb der jeweiligen Signale sind entsprechend schraftiert worden.

Bei 24 °C wurde ein recht einfaches Spektrum erhalten, welches zwei Linien für das zentrale (δ (C) 135.2 (C1, C11, C21)) und die terminalen Allyl-C-Atome (δ (C) 55.9 (C2, C12, C22, C3, C13, C23)) sowie zwei Linien für die TMEDA-NCH₂- (δ (C4) 57.9) und -NMe₂-Gruppen (δ (C5) 47.2) enthält. Interessanterweise liegt die Tieffeld-Verschiebung des zentralen Allyl-Kohlenstoff-Atoms genau zwischen den erwarteten Verschiebungen für das zentrale C-Atom von Ni– σ -C₃H₅- (δ (C) 140–150) und Ni– π -C₃H₅-Liganden (δ (C) 100–120) (vgl. Li[(η ³-C₃H₅)Ni(η ¹-C₃H₅)Me], **9a**).⁴⁶ Dies deutet auf eine dynamische Struktur hin.

Wenn die Temperatur abgesenkt wird, werden die Allyl-Resonanzen breit und koaleszieren bei -53 °C. Bei -93 °C sind sechs von den neun möglichen Allyl-Resonanzen aufgelöst. Die zwei Linien bei $\delta(C)$ 150.5 und 147.0, welche das typische Rotations-Seitenbanden-Muster von olefinischen Kohlenstoff-Atomen zeigen, können den zentralen Kohlenstoff-Atomen C11 und C21 des σ -Allyl-Liganden zugeordnet werden, während die schmale Linie bei $\delta(C)$ 102.9 dem meso-C-Atom C1 eines π -Allyl-Liganden zugeordnet werden kann. Der berechnete Mittelwert dieser Resonanzen ($\delta(C)$ 133.5) korreliert mit der chemischen Verschiebung, die bei Raumtemperatur gefunden wurde. Auf der Grundlage der Daten von **9a** können die zwei Signale bei $\delta(C)$ 94.7 und 92.1 den terminalen =CH₂-Kohlenstoff-Atomen C13 und C23 und ein Hochfeld-Signal bei $\delta(C)$ 25.1 den isochronen NiCH₂-Kohlenstoff-Atomen C12 und C22 der beiden σ -C₃H₅-Liganden zugeordnet werden. Die Resonanzen der terminalen C-Atome C2 und C3 des π -Allyl-Liganden, die aufgrund des Koaleszenz-Signals aller terminalen Kohlenstoff-Atome ($\delta(C)$ 55.9) bei $\delta \sim$ 49 erwartet werden, scheinen von den TMEDA-Signalen überlagert zu sein. Die Änderungen der Spektren sind innerhalb dieses Temperaturbereichs reversibel.

Somit zeigen die Spektren, daß die Festkörper-Struktur von **11a** bei –93 °C statisch und C_1 -symmetrisch ist, wobei das Nickel-Atom einen π -C₃H₅- und zwei inäquivalente σ -C₃H₅-Liganden trägt, in Einklang mit den Resultaten der Röntgen-Struktur-Bestimmung, welche weiter unten folgt. Bei 25 °C ist die Struktur dynamisch, was zu einem Austausch der σ - und π -Allyl-Liganden führt, möglicherweise entsprechend dem nachfolgend vorgeschlagenen Mechanismus (Gl. 14). Die gezeigte quadratisch-pyramidale Geometrie des fünffach-koordinierten Übergangszustand von **11a,b** ist im Einklang mit der Kristall-Struktur von $(\eta^3 - C_3 H_5)_2 Ni(PMe_3)$.²⁸ Anhand neuer Forschungsergebnisse an fünffach-koordinierten Ni- π -Allyl-Komplexen kann auch eine formal trigonal-bipyramidale Geometrie nicht ausgeschlossen werden.⁴⁸



Die Kristallstruktur von **11a** ist bei tiefer Temperatur anhand einer Einkristall-Röntgenstrukturanalyse bestimmt worden. Der Komplex ist ionisch mit einem Li-Kation, das tetraedrisch von zwei TMEDA-Liganden koordiniert ist, und einem quadratisch-planaren Ni-Zentrum, das von den terminalen C-Atomen eines π -Allyl-Liganden und zwei σ -gebundenen Substituenten koordiniert wird. Dadurch ist der Ni-Komplex monoanionisch. Da alle Liganden Allyl-Gruppen darstellen, liegt ein homoleptisches π/σ -Allyl-Nickelat(II)-Anion vor.

Die Ni(η^1 -C₃H₅)₂-Einheit verfügt über keine lokale C₂-Symmetrie, aber die C1–C2-Bindungen der σ -C₃H₅-Gruppen ragen mit ungefähr demselben Winkel (C4–Ni–C7–C8 = -86(2)°, C7–Ni–C4–C5 = -97(2)°) aus der Nickel-Koordinationsebene heraus. In der Kristallstruktur des bis(σ -Allyl)-(1,2-bis(dicyclohexylphosphino)ethan-*P*,*P*)-platins(II) betragen die beiden vergleichbaren Winkel –72°.⁴⁹

Für **11a** ist der C4–Ni–C7-Winkel zwischen den σ-Allyl-Substituenten mit 93.2(2)° relativ groß im Vergleich zu den für (bipy)Ni(C₄H₈) (C–Ni–C = 83.8°),^{50a} (ⁱPr₂PC₂H₄PⁱPr₂)-Ni(CH₂SiMe₂Ph)₂ (89.0°),^{50b} (bipy)NiMe₂ (86.6°),^{50c} und (^tBu₂PC₂H₄P^tBu₂)NiMe₂ (83.7°)^{50d} beobachteten Werten. Es liegt nahe anzunehmen, daß der große C4–Ni–C7-Winkel den schmalen Bißwinkel des Allyl-Liganden (C1–Ni–C3 = 73.1(2)°) kompensiert. Die Ni–C4- und Ni–C7-Bindungslängen liegen mit 1.97(2) Å in einem typischen Wertebereich (1.92 – 2.01 Å).



Abb. 3. Struktur von 11a. Ausgewählte Bindungslängen (Å), Winkel, Torsionswinkel und dihedrale Winkel (°): Ni–C1 = 2.032(5), Ni–C3 = 2.031(4), Ni–C4 = 1.979(3), Ni–C7 = 1.953(4); C1–Ni–C3 = 73.1(2), C4–Ni–C7 = 93.2(2); C4–Ni–C7–C8 = -86(2), C7–Ni–C4–C5 = -97(2), Ni–C4–C5–C6 = 103(2), Ni–C7–C8–C9 = -106(2); C1,Ni,C3/C4,Ni,C7 = 10(2).

III.2 $[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3 - C_3H_5)M(C_4H_8)]^-$ (M = Ni (12a), Pd (12b)).

Setzt man bei –30 °C gelbes $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ (M = Ni (3), Pd (4)) mit 2 Äquivalenten einer farblosen, etherischen LiMe-Lösung um, so entsteht unter LiC₃H₅-Eliminierung entweder eine orange (Ni) oder eine dunkelgelb (Pd) gefärbte Lösung. Dabei könnte Li[$(\eta^3-C_3H_5)M(CH_3)_2$] (M = Ni, Pd), der Grundkörper von **11a,b**, entstanden sein. Dennoch kann man durch Zugabe eines Überschusses von TMEDA nur Mischungen isolieren, in denen vermutlich neben [Li(TMEDA)₂]⁺[$(\eta^3-C_3H_5)M(CH_3)_2$]⁻ auch Li₂M(CH₃)₄ (M = Ni, Pd) vorliegt. Diese ließen sich nicht weiter auftrennen, so daß keine eindeutigen Aussagen zu den entstandenen Produkten getroffen werden können. Da also [Li(TMEDA)₂]⁺[$(\eta^3-C_3H_5)$ -M(CH₃)₂]⁻ (M = Ni, Pd) nicht stabil zu sein scheint, wurde versucht, ein Derivat zu synthetisieren in welchem die beiden σ -Alkyl-Kohlenstoff-Atome Teil eines chelatisierenden Butan-1,4-diyl-Liganden sind. Setzt man bei –30 °C gelbes $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ (M = Ni (3), Pd (4)) mit 1 Äquivalent einer farblosen, etherischen $Li_2C_4H_8$ -Lösung um, so führt dies zur Eliminierung von (TMEDA)-LiC₃H₅ und man erhält die monoanionischen π -Allyl-bis- σ -Alkyl-Metallate **12a** (orange; Zers. 20 °C) und **12b** (gelb; Zers. 0 °C), in welchen ein π -Allyl-Ligand erhalten ist und zusätzlich ein Butan-1,4-diyl-Ligand chelatisierend gebunden vorliegt.



Die Pd-Komplexe (**11b**, **12b**) sind im allgemeinen weniger stabil als die Ni-Homologen (**11a**, **12a**), und die π -Allyl-bis- σ -Alkyl-Metallate (**12a**,**b**) sind weniger stabil als deren entsprechende π -Allyl-bis- σ -Allyl-Metallate (**11a**,**b**). Die Farbänderung der Verbindungen verläuft von rot (**11a**) über orange (**12a**) zu gelb (**11b**, **12b**) und in dieser Reihe nimmt die thermische Stabilität ab. Interessanterweise bildet sich kein dianionischer *cis*-bis- σ -Allyl-Komplex Li₂[(C₄H₈)M(η^1 -C₃H₅)₂], vergleichbar **10** (*trans*-Isomer) oder (R₂PC₂H₄PR₂)-Pd(η^1 -C₃H₅)₂.³³ Reaktionen von M(η^3 -C₃H₅)₂ (M = Ni (**3**), Pd (**4**)) mit 2 Äquivalenten von Li₂C₄H₈ und TMEDA führen zu dem bereits bekannten, thermisch aber stabilen {(TMEDA)Li}₂Pd(C₄H₈)₂ (Zers. 169 °C)^{51,52,53} (**13**).

Die Lösungs-¹H- und -¹³C-NMR-Spektren von **12a,b** in THF- d_8 sind zwischen -80 und 20 °C scharf und im Gegensatz zu denen von **11a,b** temperaturunabhängig.⁵⁴ Die Allyl-Protonen zeigen ein AM₂X₂-Spinsystem. Die ¹H- und ¹³C-Allyl-Signale des monoanionischen **12a,b** sind im Vergleich zum homoleptischen M(η^3 -C₃H₅)₂ (**3,4**)⁴⁷ alle zu höherem Feld verschoben und diese Verschiebung ist für die terminalen Methylen-Gruppen am stärksten ausgeprägt (bis zu 2 ppm für die syn-Protonen). Die ¹³C-Resonanzen des Butan-1,4-diyl-Liganden sind für **12a,b** und das dianionische Li₂[M(C₄H₈)₂]^{51,52} (**13**) sehr ähnlich. Die MCH_aH_b-Protonen von **12a** (δ (H) 1.23, 0.82) und **12b** (δ (H) 1.82, 1.50) sind, verglichen mit dem entsprechenden Li₂[M(C₄H₈)₂] (**13**) (M = Ni, δ (H) -0.21;⁵² Pd, δ (H) 0.30), um 1–1.5 ppm entschirmt. Die Aufspaltung der Resonanzen kommt durch die exo- oder endoPosition der Protonen des Allyl-Liganden zustande. Die CH_aH_b -Protonen der inneren Methylen-Gruppen sind isochron und die Verschiebung ist bei allen Verbindungen ungefähr gleich ($\delta(H) \sim 1.4$). Die Entschirmung der ¹H- und ¹³C-MCH_aH_b-Resonanzen und die Hochfeldverschiebung der Allyl-Resonanzen ist mit einem Ladungsübertrag von dem formal zweifach dianionischen Butandiyl-Liganden über das M^{II}-Zentrum zum π -Allyl-Liganden vereinbar; letzterer verhält sich somit als Akzeptor-Ligand. Das Spektrum zeigt, daß die Liganden in **12a,b** verglichen mit der NMR-Zeitskala fest gebunden sind; die π -Allyl-Liganden ein.

Die Kristallstruktur des Ni-Komplexes **12a** ist bei tiefer Temperatur anhand einer Einkristall-Röntgenstrukturanalyse bestimmt worden. Der Komplex ist ionisch mit einem Li-Kation, das tetraedrisch von zwei TMEDA-Liganden koordiniert ist und einem quadratisch-planaren Ni-Zentrum, das von den terminalen C-Atomen eines π -Allyl-Liganden und zwei σ -gebundenen Substituenten koordiniert ist. Dadurch ist auch dieser Ni-Komplex monoanionisch.



Abb. 4. Struktur von **12a**. Ausgewählte Bindungslängen (Å), Winkel und dihedrale Winkel (°): Ni–C1 = 2.049(7), Ni–C3 = 2.010(7), Ni–C4 = 1.932(6), Ni–C7 = 1.910(7); C1–Ni–C3 = 74.4(3), C4–Ni–C7 = 86.5(3); C1,Ni,C3/C4,Ni,C7 = 8(2).

Die Ni–C4- and Ni–C7-Bindungslängen sind mit 1.92(1) Å recht kurz und im unteren Längenbereich für Ni–C-Bindungen (1.92–2.01 Å). In der Kristall-Struktur von $\{(THF)_2Li\}_{2-}$ Ni $(C_4H_8)_2$ ist die durchschnittliche Ni–C-Länge 2.00 Å, wobei die an Nickel gebundenen

1,4-Kohlenstoff-Atome zusätzlich an Li-Kationen gebunden sind.^{51b} In den anderen bekannten Kristall-Strukturen von Nickel- und Palladium-Metallaten, $[(THF)_n Li_2 NiMe_4]_2$ (n = 1, 2),⁵⁵ {(TMEDA)Li}_2Ni(C_4H_4Me_4)_2^{51d} und {(THF)_2Li}Pd(C_4H_8)_2,⁵² sind die Lithium-Ionen gleichfalls an den Nickelat-Rest gebunden. Der C–Ni–C-Winkel in dem Nickel-Butan-1,4-diyl-Chelatring von **12a** (C4–Ni–C7 = 86.5(3)°) ist größer als der vergleichbare Winkel in (bipy)Ni(C_4H_8) und {(THF)_2Li}_2Ni(C_4H_8)_2. Ähnlich wie für **11a** ist dies vermutlich auf den kleinen Bißwinkel des π -Allyl-Liganden zurückzuführen.

III.3 Sonstige Ergebnisse

Nachdem **11a,b** und **12a,b** für Nickel und für Palladium erhalten worden waren, der Grundkörper $[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3-C_3H_5)M(CH_3)_2]^-$ aber nicht gefasst werden konnte, wurden die Umsetzungen mit Platin als Zentral-Atom fortgeführt.

Setzt man bei $-30 \,^{\circ}$ C farbloses Pt(η^3 -C₃H₅)₂ mit 1 Äquivalent einer etherischen LiC₃H₅- (gelb) oder Li₂C₄H₈-Lösung (farblos) oder mit 2 Äquivalenten LiMe-Lösung (farblos) um, so entstehen verschieden gelb gefärbte Lösungen. Durch Zugabe eines Überschusses von TMEDA erhält man gelbe bis hellgelbe Kristalle, die thermisch außerordentlich labil sind. Aussagefähige Lösungs-NMR-, MS- oder IR-Spektren konnten für die Produkte nicht erhalten werden. Da die Produkte eine deutlich geringere Stabilität als die Nickel-Verbindungen zeigten, und hierin den Palladium-Verbindungen ähnelten, wurde von einer Charakterisierung abgesehen.

In Ergänzung zu den Umsetzungen von $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ (M = Ni (3), Pd (4)) mit Lithiumallyl wurden entsprechende Umsetzungen mit dem Lithiumacetylid LiC=CPh durchgeführt.

Setzt man bei $-30 \,^{\circ}\text{C}$ gelbes Ni $(\eta^3 - C_3H_5)_2$ (3) mit 1 Äquivalent einer farblosen, etherischen LiC=CPh-Lösung um, so entsteht eine rot gefärbte Lösung. Durch Zugabe eines Überschusses von TMEDA erhält man eine Mischung roter Kristalle. Die Produkte ließen sich nicht weiter auftrennen; auch wurden keine aussagekräftigen Lösungs-NMR-, MS- oder IR-Spektren für die Verbindung erhalten. Somit kann keine Aussage zu den entstandenen Produkten getroffen werden.

Angesichts der mit der Synthese von **11a,b**, **12a,b** und {(TMEDA)Li}₂M(C₄H₈)₂ (**13**) gezeigten Verdrängbarkeit der Allyl-Liganden in M(η^3 -C₃H₅)₂ (M = Ni (**3**), Pd (**4**)) durch Liorganische Verbindungen und in Anbetracht der Stabilität von (TMEDA)NiMe₂ wurde versucht, durch Umsetzung von M(η^3 -C₃H₅)₂ (M = Ni (**3**), Pd (**4**)) mit LiC₃H₆NMe₂ neutrale Komplexe wie (η^3 -C₃H₅)M(C₃H₆NMe₂) und M(C₃H₆NMe₂)₂ herzustellen, in denen die carbanionische Funktion und die N-Donor-Funktion in einem Chelat-Liganden vereinigt sind. Solche Komplexe könnten z. B. eine erhöhte Stabilität und Flüchtigkeit zeigen.

Setzt man bei $-30 \,^{\circ}\text{C}$ gelbes Ni $(\eta^3 - C_3H_5)_2$ (3) mit 1 oder 2 Äquivalenten einer farblosen, etherischen LiC₃H₆NMe₂-Lösung um, so entsteht eine rot gefärbte Lösung. Durch Zugabe von TMEDA im Überschuß erhält man wieder Mischungen roter Kristalle, jedoch konnten auch hier die Produkte nicht einzeln isoliert und charakterisiert werden.

III.4 Diskussion

Jolly et al. hat substituierte π/σ -Allylmetallate(II) [Li(TMEDA)₂]⁺[(η^3 -C₃H₅)M-(η^1 -C₃H₅)R]⁻ (9) (R = Me, Et, Ph, Vinyl) hergestellt. Bei der Umsetzung des methylsubstituierten Palladium-Komplexes 9 mit weiterem LiMe entstand der dianionische Komplex [Li(TMEDA)₂]⁺₂[Me₂Pd(η^1 -C₃H₅)₂]²⁻ (10) mit zwei *trans* σ -Allyl-Gruppen.⁴⁶ Bei diesen Reaktionen wurde somit kein Allyl-Ligand abgespalten.

Die Komplexe **11a,b** erweitern formal die Reihe der Verbindungen **9** für $R = \eta^1 - C_3 H_5$. Mit **11a,b** sind erstmals *homoleptische* Allyl-Übergangsmetallat-Komplexe gegeben. Demgegenüber ist mit der Synthese der Allyl-butandiyl-Komplexe **12a,b** die Verdrängung eines Allyl-Liganden durch ein Li-organisches Reagenz verbunden. Ein möglicherweise anfänglich geformtes Li₂[(C_4H_8)M(η^1 - C_3H_5)₂] stabilisiert sich vermutlich deshalb durch Eliminierung des Li C_3H_5 , da ein Li C_3H_5 -Kontaktionenpaar entsteht und die Allyl-Gruppe durch Rückkehr in die π -Koordination die Ladung delokalisieren kann. Mit der Bestimmung der Molekülstrukturen von **11a** und **12a** ließen sich nicht nur für diese Komplextypen, sondern generell erstmals für einen Allyl-Metallat-Komplex die Bindungsverhältnisse im Kristall aufzeigen. Zudem ist die durch ¹³C-CP-MAS-NMR belegte, unerwartete hohe Dynamik der Allyl-Liganden im Festkörper hervorzuheben.

Den Allyl-Metallat-Komplexen **11a,b** und **12a,b** und den Tetraorganylnickelat(II)und -palladat(II)-Komplexen wie $[(THF)_n Li_2 NiMe_4]_2$ (n = 1, 2),^{55,56} {(TMEDA)Li}₂-Ni(C₄H₈)₂ (Zers. 182 °C),⁵¹ Li₂PdMe₄⁵⁷ und {(THF)₂Li}₂Pd(C₄H₈)₂,⁵² ist gemeinsam, daß Nickel und Palladium in der Oxidationsstufe II vorliegen. In letzteren Komplexen ist das Metallzentrum nur von carbanionischen und damit reinen Donor-Liganden umgeben, so daß formal zweifach negativ geladene Metallat-Anionen resultieren, deren Ladung durch Assoziat-Bildung mit den Lithium-Kationen stabilisiert wird. Demgegenüber stellt die π -Allyl-Gruppe in **11a,b** und **12a,b** einen Akzeptor-Liganden dar, der zwei Koordinationsstellen abdeckt. Die Metallat-Anionen sind hier einfach negativ geladen und weniger basisch, so daß Anionen und Li-Kationen vollständig separiert sind.

Die Komplexe **12a,b** sind zudem mit dem schon früher in unserer Arbeitsgruppe synthetisierten $(TMEDA)_2(Li_2C_4H_8)Ni(C_2H_4)$ darin verwandt, daß die vom Butandiyl-Liganden eingebrachte Ladung durch einen π -Liganden teilweise delokalisiert wird. Im Unterschied zu **12a,b** ist im letztgenannten Komplex jedoch der π -Ligand neutral (Ethen) und das Nickelatom hat die Oxidationsstufe 0.

Schließlich ist erwähnenswert, daß Layfield et al. kürzlich einen analog zu **11a,b** zusammengesetzten Mangan(II)-Komplex $[\text{Li}(\text{THF})_4]^+[\{\eta^3-C_3H_3(\text{SiMe}_3)_2\}Mn\{\eta^1-C_3H_3-(\text{SiMe}_3)_2\}_2]^-$ erhalten haben. In diesem sind gleichfalls eine Allyl-Gruppe π -gebunden und zwei weitere σ -gebunden, so daß ein formal vierfach koordiniertes Manganat(II)-Anion vorliegt. Im Unterschied zu **11a,b** sind die drei Allyl-Liganden jedoch jeweils zweifach SiMe₃-substituiert, und die Geometrie des Mangan-Zentrums ist tetraedrisch.⁵⁸

IV. Thalliumpentafluorotetraphenylborat

Im nachfolgenden Kapitel V. werden Versuche beschrieben, deren ursprüngliche Zielsetzung die Synthese von $(\eta^3 - C_3H_5)M(L)Y$ -Komplexen (M = Ni, Pd) mit Y als nicht bzw. schwach koordinierenden Anionen war. In diesem Zusammenhang stellte sich heraus, daß AgB(C₆F₅)₄ als Reagenz zur Einführung des B(C₆F₅)₄-Anions nicht näher charakterisiert und TlB(C₆F₅)₄ unbekannt war.

Das Interesse an der Chemie von nicht oder schwach koordinierenden Anionen besteht schon seit vielen Jahren.^{59,60} In vielen Fällen wirken klassische Anionen wie ClO_4^- , $SO_3CF_3^-$, BF_4^- , BPh_4^- und PF_6^- als schwache Nucleophile und gehen Bindungen zu starken Elektrophilen ein. Die Nucleophilie von Anionen kann abgesenkt werden, wenn die Ladung durch eine gesteigerte Größe des Ions delokalisiert und/oder zahlreiche elektronenziehende Fluor-Substituenten eingeführt werden. Daraus resultierende nicht oder schwach koordinierende Anionen, die hauptsächlich in den letzten zwei Jahrzehnten erforscht wurden, sind $B(C_6F_5)_4^-$, $MeB(C_6F_5)_3^-$, $B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4^{-59a,b}$ und die Carboborane $CB_{11}H_{12}^-$ sowie deren Derivate.^{59c}

Von diesen Verbindungen sind $B(C_6F_5)_4^-$, entdeckt durch Massey und Park,⁶¹ und Kobayashis $B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4^{-62a}$ aufgrund ihrer strukturellen Einfachheit, hohen Symmetrie und einfachen Zugänglichkeit von erheblichem Interesse. Das $B(C_6F_5)_4^-$ -Anion ist stabiler^{59c,63a} als das $B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4^-$ -Anion, aber letzteres scheint eine noch schwächere Nucleophilie^{63b,c} zu haben, obwohl es dazu auch gegenteilige Angaben^{63a} gibt. Die Einführung dieser Anionen in Verbindungen erzielt man normalerweise durch Halogen-Austausch mit einem Alkalimetall-Salz wie Li $[B(C_6F_5)_4]^{61}$ und Na $[B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4]$,⁶² durch Protolyse mit den korrespondierenden Oxonium-Säuren, $[H(OEt_2)_2][B(C_6F_5)_4]^{64}$ und $[H(OEt_2)_2][B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4]^{65}$ oder durch Halogen-Austausch mit den Silber- oder Thallium-Salzen, Ag $[B(C_6F_5)_4]$,⁶⁶ Ag $[B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4]^{67}$ und Tl $[B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4]$ (14).⁶⁸ Die Silber-Salze sind bedeutend schwächer toxisch als Thallium-Verbindungen, jedoch wirken sie in Einzelfällen oxidierend. Deshalb sind Metathesen in der Regel mit Thallium-Salzen sauberer durchzuführen.
Um bei den Umsetzungen in Kapitel V. ein geeignetes $B(C_6F_5)_4$ -Reagenz einsetzen zu können, habe ich eine Synthese für $TlB(C_6F_5)_4$ ausgearbeitet, die hier vorab beschrieben wird.

IV.1 TI $[B(C_6F_5)_4]$ (16)

Eine farblose $\text{LiC}_6\text{F}_5\text{-Lösung}^{69}$ wurde bei -78 °C in quantitativer Ausbeute aus $\text{C}_6\text{F}_5\text{I}$ und Li^nBu in Diethylether/ⁿHexan-Lösung hergestellt. Das LiC_6F_5 wurde nicht weiter isoliert, da es laut Literaturangaben explosiv ist. Die $\text{LiC}_6\text{F}_5\text{-Lösung}$ wird bei -40 °C zu einer bräunlichen Pentan-Suspension des $B(\text{C}_6\text{F}_5)_3$ gegeben, so daß das $\text{Li}[B(\text{C}_6\text{F}_5)_4]$ -Addukt⁶¹ (15) als weißer Feststoff in 83%iger Ausbeute isoliert wird.

15 wird nach Jutzi et al.⁶⁴ in Diethylether mit 1 Äquivalent HCl in die Oxoniumsäure $[H(OEt_2)_2][B(C_6F_5)_4]$ überführt. Durch Umsetzung der Oxonium-Säure mit dem braunen Thallium(I)ethanolat bei Raumtemperatur erhält man nach der Methode von Hughes et al.⁶⁸ aus der fahlgelben Lösung das weiße, feinkristalline Tl[B(C_6F_5)_4] (16). 16 kristallisiert aus kaltem Diethylether als feinkristalliner Feststoff, der sich in großen farblosen Klumpen in 85% Ausbeute abscheidet.

$$LiB(C_{6}F_{5})_{4} \xrightarrow[-LiCl]{-LiCl} [H(OEt_{2})_{2}][B(C_{6}F_{5})_{4}]$$
15 TIOEt \downarrow -EtOH (16)
TI[B(C_{6}F_{5})_{4}] **16**

Das ESIpos-MS-Spektrum zeigt das Signal m/e 205 des $[T1]^+$ -Kations und das ESIneg-MS-Spektrum das Signal m/e 679 für das $[B(C_6F_5)_4]^-$ -Anion zu jeweils 100%.

Die Lösungs-NMR-Spektren von **16** in CD_2Cl_2 zeigen die erwarteten Signale des $[B(C_6F_5)_4]$ -Anions.⁷⁰ Im ¹³C-NMR-Spektrum kann man bei δ 148.2 ein Dublett für C_{ortho} , bei δ 138.3 ein Dublett für C_{para} , bei δ 136.4 ein Dublett für C_{meta} und bei δ ~124 ein breites Signal für C_{ipso} erkennen. Im ¹⁹F-NMR-Spektrum erscheinen bei δ –132.8 ein Singulett für

 F_{ortho} , bei δ –163.2 ein Triplett für F_{para} und bei δ –167.0 ein pseudo-Triplett für F_{meta} . Das ¹¹B-NMR-Spektrum zeigt ein Signal bei δ –16.7.

Im Produkt sind kleine Mengen von Diethylether und Ethanol als Lösungsmittel enthalten, die beim Erhitzen auf über 100 °C im Vakuum entfernt werden. Die DSC-Analyse zeigt eine Phasenumwandlung bei ungefähr 140 °C, während ein Schmelz- oder Zersetzungspunkt bis 200 °C nicht beobachtet werden kann.

Die Verbindung kann bei Raumtemperatur aufbewahrt werden. **16** löst sich gut in CH_2Cl_2 , Diethylether und THF, aber nicht in Toluol oder Kohlenwasserstoffen. Aufgrund der sehr feinen verwachsenen Kristallite war eine Einkristall-Röntgenanalyse bisher nicht möglich.

IV.2 $[(\eta^3 - C_3H_5)Ni(Me_2PC_2H_4PMe_2)][B(C_6F_5)_4]$ (18a)

Die Verwendbarkeit von Tl[B(C₆F₅)₄] (**16**) als Reagens für die Synthese von B(C₆F₅)₄-Salzen sollte durch eine Beispielreaktion belegt werden. Deshalb wurde (η^3 -C₃H₅)-Ni(dmpe)Br (dmpe = Me₂PC₂H₄PMe₂) (**17**) mit **16** in die ionische Verbindung **18a** überführt.

Setzt man eine Dichlormethan-Lösung von $(\eta^3 - C_3H_5)Ni(dmpe)Br$ (17) bei –30 °C mit 1 Äquivalent von 16 um, so erhält man nach Abtrennung von fahlgelbem TlBr gelb-orange Kristalle von 18a (Schmp.: 174 °C).



Im ESIpos-MS-Spektrum beobachtet man ein Signal für das $[(\eta^3-C_3H_5)Ni(dmpe)]^+$ -Kation bei *m/e* 249 und im ESIneg-MS-Spektrum für das $[B(C_6F_5)_4]^-$ -Anion ein Signal bei *m/e* 679 mit jeweils 100%.

Das Lösungs-¹H-NMR-Spektrum von **18a** in CD_2Cl_2 zeigt für die π -Allyl-Gruppe ein Multiplett bei δ 5.13 für H_{meso}, ein Multiplett bei δ 4.28 für H_{syn} und ein Multiplett bei δ 2.45

für H_{anti}. Das dmpe zeigt ein nicht aufgelöstes Multiplett bei δ 1.97 für die Ethylen-H-Atome und zwei Dubletts bei δ 1.64 und 1.52 für die Me-Gruppen. Das ¹³C-NMR-Spektrum zeigt für die π -Allyl-Gruppe ein Singulett bei δ 117.5 für C_{meso} und ein Multiplett bei δ 65.4 für die beiden endständigen C-Atome. Das dmpe zeigt ein Multiplett bei δ 27.8 für alle Ethylen-C-Atome, und zwei Multipletts bei δ 13.5 und 12.7 für die CH₃-Gruppen. Zusätzlich sind im ¹³C-NMR-Spektrum die Signale für das Borat-Anion vorhanden, übereinstimmend mit den Signalen von **16**. Das ³¹P-NMR-Spektrum liefert ein Signal für den dmpe-Liganden bei δ 36.9.

Vor der Synthese von **18a** ist ein $[(\eta^3 - C_3H_5)Ni(dmpe)]Y$ -Komplex schon für $Y = SO_3CF_3^{48}$ bekannt gewesen. Zusätzlich habe ich zum Vergleich der spektroskopischen Eigenschaften die Derivate für $Y = PF_6$ (**18b**) und B{3,5-C_6H_3(CF_3)_2}_4 (**18c**) hergestellt (siehe experimenteller Teil). Für diese Komplexe, im Unterschied zu den Halogen-Derivaten, sind die ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren in CD_2Cl_2 bei Raumtemperatur scharf aufgelöst, was auf eine starre Struktur des Kations auf der NMR-Zeitskala schließen läßt.

V. Dinukleare $[{(\pi-C_3H_5)M(PR_3)}_2(\mu-X)]$ Y-Komplexe mit M = Ni und Pd

 $(\eta^3-C_3H_5)$ Ni-Halogenid-Komplexe sind wichtige Ausgangsverbindungen für die Homogene Katalyse. Die Halogenid-Brücken in dem dimeren $\{(\eta^3-C_3H_5)Ni(\mu-X)\}_2$ (X = Cl, Br, I (2)) sind relativ stark und widerstehen der Spaltung z. B. durch Alkene wie Ethen und 1,5-Cyclooctadien (COD) oder durch CO. Die katalytische Aktivität von $\{(\eta^3-C_3H_5)-Ni(\mu-X)\}_2$ (2) für die Olefin-Oligomerisation ist zunächst gering. Die Aktivität steigt jedoch beträchtlich durch Addition von Lewis-Säuren und Phosphanen.³⁸ So bewirkt die Reaktion von 2 mit 1 Äquivalent Phosphin pro Nickel die Spaltung beider Halogenid-Brücken und Bildung des mononuklearen Komplexes $(\eta^3-C_3H_5)Ni(PR_3)X$ (**19a–c**), welcher eine höhere katalytische Aktivität als 2 zeigt. Addition von Aluminium-Halogeniden R'_nAlX_{3–n} (n = 0–2) an 2 spaltet ebenfalls die Ni–X–Ni-Brücken, wobei polare Addukte $(\eta^3-C_3H_5)Ni(R'_nAlX_{4-n})$ (R' = Alkyl, X; (20)) als rote Öle anfallen, die gleichfalls aktiv sind. Für **20** wird eine quadratisch-planare Struktur $(\eta^3-C_3H_5)Ni(\mu-X)_2AlR'_nX_{2-n}$ angenommen, bei der der Aluminat-Rest R'_nAlX_{4–n} chelatisierend an das $(\eta^3-C_3H_5)Ni[AlR'_nX_{4-n}]^{36a,b}$ ist verworfen worden.

Reaktionen von entweder **19a–c** mit einem Aluminium-Halogenid oder **20** mit einem Phosphin führen zum isolierbaren Addukt (η^3 -C₃H₅)Ni(PR₃)(μ -X)AlR'_nX_{3–n} (**21**), von welchem das (η^3 -C₃H₅)Ni(PCy₃)(μ -Cl)AlMeCl₂-Derivat (**5**; Kapitel II) durch Röntgen-Strukturanalyse charakterisiert ist.³⁶ Komplexe dieses Typs haben für die katalytische Dimerisierung von Propen die höchste Aktivität, und die höchste Aktivität gepaart mit der höchsten Selektivität ist für den mit P^tBuⁱPr₂ modifizierten Katalysator beobachtet worden. Die Halogenid-Brücken in **20** und **21** sind schwächer als in **2** und werden mit COD, CO oder PR₃ gespalten, wobei inaktive ionische Komplexe [(η^3 -C₃H₅)NiL₂][R'_nAlX_{4–n}] (**22**) mit sehr fest koordinierten Liganden L resultieren.³⁶



Die Komplexe 20 und 21 sind allerdings nur Ausgangskomplexe für die Generierung der tatsächlich katalytisch aktiven Spezies, welche als ein Nickel-Hydrid identifiziert worden ist. Dieses wird in einer stöchiometrischen Reaktion durch π – σ -Allyl-Isomerisierung und Insertion von Propen in die Ni–C-Bindung, gefolgt von einer β -H-Abstraktion mit Eliminierung von 2-Methylpenta-1,4-dien, gebildet.



Andere wichtige Reaktionen, die die $(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)X$ -Einheit beinhalten, sind die mit $(\eta^3-C_3H_5)Ni(P^iPr_3)X/AgY$ (Y = BF₄, ClO₄, CF₃SO₃ (**6**)) katalysierte Cyclisierung von 1,5- und 1,6-Dienen⁷¹ und die mit $(\eta^3-C_3H_5)Ni(PMe_3)Cl/AgBF_4$ (**8**) katalysierte Dimerisierung von Methylacrylat.⁴² In diesem letzten Fall wurde die Bildung des Intermediats $(\eta^3-C_3H_5)Ni(PMe_3)BF_4$ vorgeschlagen, welches nah zu **21** verwandt wäre. Japanische Autoren haben eine mit $(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)Cl/AgY$ oder TIY (Y = z. B. BF₄, PF₆, SbF₆, ClO₄) katalysierte Kopplung von Vinylarenen mit terminalen Alkenen beschrieben. Sie nehmen an, daß das Komplex-Anion eine freie Koordinationsstelle am Palladium herbeiführt.⁴¹ Eine industrielle japanische Gruppe hat ebenso die Reaktion von $\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(\mu-Cl)\}_2$ (1) mit Cyclohexanon-Oxim beschrieben, wobei der neutrale, asymmetrische dinukleare Komplex $(\eta^3-C_3H_5)(Cl)Pd(\mu-Cl)Pd(\eta^3-C_3H_5)(C_6H_{10}NOH)$ erhalten wurde, in dem eine der anfänglichen zwei Chlorid-Brücken durch einen einzelnen eingeführten Oxim-Liganden gespalten wurde.⁷²

Trotz all dieser Studien gibt es bislang keinen Beleg für die Existenz elektronenarmer, ionischer 12e $[(\eta^3-C_3H_5)M]Y$ - oder 14e $[(\eta^3-C_3H_5)ML]Y$ -Komplexe mit einem nichtkoordinierenden Gegenion Y,^{39,73} aber es ist klar, daß solche Komplexe von einem hohen potentiellen Interesse sein würden. Formal verwandte dreifach-koordinierte, 14e Pd-Aryl-Komplexe mit sterisch anspruchsvollen Phosphin-Liganden (R₃P)Pd(Ar)X (X = Br, I, OTf) sind vor kurzem von Hartwig et al. beschrieben worden.⁷⁴ Bei meinen Versuchen, Komplexe des Typs $[(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)]Y$ (M = Ni (**8a**), Pd (**8b**)) mit schwach oder nicht koordinierenden Ionen wie Y⁻ = PF₆⁻, B(C₆F₅)₄^{-,61} B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄⁻⁶² oder Al{OC(CF₃)₃}₄^{-60b} zu synthetisieren, habe ich stattdessen einfach halogenid-verbrückte, dinukleare Komplexe [{(η^3 -C₃H₅)M(PR₃)}₂(μ -X)]Y (X = Cl, Br) isoliert, deren Synthesen und Eigenschaften nachfolgend beschrieben werden.

Eine verläßliche Ermittlung der Zusammensetzungen der Verbindungen war zunächst schwierig, da

- der Halogen-Gehalt der Verbindungen gering ist,
- halogen-freie und halogen-haltige Verbindungen ähnliche Lösungs-NMR-Spektren erwarten lassen (alle Spektren zeigen ein Allyl : Phosphan-Integrationsverhältnis von 1 : 1; die Anionen enthalten meist keine Protonen und können über die ¹³C-Resonanzen nicht in Relation zu den Kationen gesetzt werden; allein für die PF₆⁻-Salze wäre ein Kationen-Anionen-Mengenvergleich über die ³¹P-NMR-Resonanz möglich),

- zum Teil die ESIpos-Massenspektren der zweikernigen Produkte überwiegend die Ionen einkerniger Verbindungen auswiesen und in den Spektren der einkernigen Ausgangskomplexe auch Ionen zweikerniger Kationen auftraten, so daß über die ESIpos-Massenspektren keine sichere Zuordnung möglich ist,
- die ESIneg-Massenspektren ausschlie
 ßlich die Signale der komplexen Anionen und kein Signal f
 ür das Br
 ücken-Halogen zeigen,
- die Komplexe zunächst so feinkristallin anfielen, daß eine Strukturanalyse nicht möglich war,
- die Produkte zum Teil thermolabil waren.

Erst Unstimmigkeiten der Elementaranalysen mit den berechneten Werten für die zunächst erwarteten Produkte wiesen darauf hin, daß die Komplexe geringe Mengen Halogen enthielten, das unter den Reaktionsbedingungen nicht entfernt werden konnte und somit Bestandteil der Produkte sein mußte.

Während die Reaktionen anfänglich ausschließlich in CH_2Cl_2 durchgeführt wurden, um die Bildung von Solvat-Komplexen zu vermeiden, zeigte sich — nachdem klar war, daß es sich um zweikernige Halogen-verbrückte Produkte handelte — daß Ether und THF besser zur Reaktionsführung geeignet waren. Deshalb sind die Synthesen in diesen Lösungsmitteln optimiert worden.

Durch die zahlreichen (vergeblichen) Versuche zur Synthese von $[(\eta^3-C_3H_5)-M(PR_3)]$ Y-Komplexen wie auch durch den dann erkannten Halogen-Gehalt ergab sich, daß die Reaktionen bezüglich der Übergangsmetalle M = Ni, Pd, der Phosphane PⁱPr₃ und P^tBu₃, der Halogene X = Cl, Br sowie bezüglich der komplexen Anionen Y (siehe oben) systematisch variiert wurden. Hierdurch entstanden insgesamt 22 unterschiedliche Produkt-komplexe, die sich in sechs Gruppen ordnen lassen (siehe Gl. 20).

V.1 Synthese von $[{(\pi - C_3H_5)M(PR_3)}_2(\mu - X)]Y$ (M = Ni, Pd; R = ⁱPr, ^tBu; X = Cl, Br) (Y = OSO_2CF_3, PF_6, B(C_6F_5)_4, B{3,5-C_6H_3(CF_3)_2}_4, Al{OC(CF_3)_3}_4 (23 - 28)

Setzt man die Komplexe $(\eta^3 - C_3 H_5)M(PR_3)X$ (M = Ni, Pd; R = ⁱPr, ^tBu; X = Cl, Br) (19b-g) mit 1 Äquivalent eines Thallium-Reagenzes TlY der schwach koordinierenden



Anionen Y = PF₆, B(C₆F₅)₄ (**16**) und B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄ (**14**) in Dichlormethan bei –30 °C um, so wird nur die Hälfte des TIY zur Bildung von TIX verbraucht. Als Produkte resultieren die dinuklearen Komplexe [{(η^3 -C₃H₅)M(PR₃)}₂(μ -X)]Y (**23a,b**, **24a,b**, **25a–c**, **26a–c**, **27b,c**, **28b,c**), in denen das verbliebene Halogenid-Ion die zwei Metall-Zentren verbrückt. Dieselben Produkte werden in einer Ein-Topf-Reaktion von dinuklearem {(η^3 -C₃H₅)-M(μ -X)}₂ (M = Ni (**1**), Pd (**2**)) mit stöchiometrischen Mengen PR₃ und TIY erhalten. Die Derivate **23c**, **24c**, **25d**, **26d**, **27d** und **28d** mit Y = Al{OC(CF₃)₃}₄ sind durch die Reaktion von (η^3 -C₃H₅)M(PR₃)X (**19b–g**) mit LiAl{OC(CF₃)₃}₄ synthetisiert worden (siehe Gl. 20).

Etwas anders stellt sich die Situation für das schwach nucleophile Trifluormethylsulfonat-Anion (Triflat) dar. Die (η^3 -C₃H₅)M(PⁱPr₃)Cl-Komplexe **19a** und **19d** reagieren bei Raumtemperatur mit 1 Äquivalent des TIOSO₂CF₃ (TIOTf) unter vollständiger Verdrängung der Chloride durch das Triflat-Anion zu (η^3 -C₃H₅)M(PⁱPr₃)(OTf) (M = Ni (**6a**), Pd (**6b**))^{30,44} (die P^tBu₃-Derivate erwiesen sich als unstabil). Wenn nur 0.5 Äquivalente TIOTf eingesetzt werden, reagieren die π -Allyl-Palladium-Bromide nach Gl. 20 zu den dinuklearen Bromidverbrückten Komplexen **27a** und **28a**.



Die Komplexe **27a** und **28a** werden auch gebildet, wenn äquimolare Mengen von $(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)Br$ (**19f,g**) und $(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)OTf$ (**6b**) vereinigt werden (Gl. 21). Es ist zu erwarten, daß auch chlorid-verbrückte dinukleare Pd-Triflat-Komplexe auf beiden Reaktionswegen zugänglich sind, obwohl dies nicht geprüft wurde.



auf der linken Seite für M = Ni

auf der rechten Seite für M = Pd

Die Synthese eines halogenid-verbrückten dinuklearen Ni-Triflat-Komplexes $[\{(\eta^3-C_3H_5)Ni(P^iPr_3)\}_2(\mu-X)]OTf$ ist bislang nicht gelungen. Es scheint, daß in $[\{(\eta^3-C_3H_5)-M(PR_3)\}_2(\mu-X)]OTf$ -Komplexen das OTf-Anion mit den verbrückenden Halogeniden um die Koordination am Metall-Zentrum konkurriert. Gleichung 21 stellt vermutlich ein Gleichgewicht dar, welches für Pd auf der rechten und für Ni auf der linken Seite liegt.

Die $[\{(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)\}_2(\mu-X)]$ Y-Komplexe **23a–c**, **24a–c**, **25a–d**, **26a–d**, **27a–d** und **28a–d** bilden orange bis rote feinkristalline Verbindungen, und nur für $[\{(\eta^3-C_3H_5)-Pd(P^tBu_3)\}_2(\mu-Br)][B(C_6F_5)_4]$ (**28b**) war es möglich, Einkristalle zu erhalten, die für eine Röntgen-Strukturanalyse geeignet waren. Allgemein sind die Pd-Derivate thermisch stabiler als die entsprechenden Ni-Komplexe und die PⁱPr₃-Komplexe sind stabiler als die P^tBu₃-Derivate. Von daher sind die PⁱPr₃-haltigen Pd-Komplexe **25a–d** und **27a–d** über einen längeren Zeitraum bei Raumtemperatur stabil, während die P^tBu₃-gebundenen Ni-Komplexe **24a–c** bei –30 °C gehandhabt werden müssen. Die übrigen Komplexe **23a–c**, **26a–d** und **28a–d** sind für kurze Zeit bei Raumtemperatur stabil.

Das ESIpos-Spektrum der [{ $(\eta^3-C_3H_5)Ni(P^iP_3)$ }₂(µ-Br)]⁺-Komplexe zeigt das Signal des dinuklearen Kations bei *m/e* 597 für **23a,b** zu ungefähr 10% und für **23c** zu 100%. Das mononukleare, halogenid-freie [$(\eta^3-C_3H_5)Ni(P^iP_3)$]⁺-Kation liefert in den Spektren ein weiteres intensives Ion mit 50–70%. Ein intensives Signal des dinuklearen Kations wird im ESIpos-Spektrum auch für die Pd-Derivate [{ $(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iP_3)$ }₂(µ-Br)]Y gefunden. Beispielsweise beobachtet man für **27b** das Signal für das dinukleare [{ $(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iP_3)$ }₂(µ-Br)]⁺-Kation bei *m/e* 693 und für das halogenid-freie mononukleare [$(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iP_3)$]₂(µ-Br)]⁺-Kation bei *m/e* 693 und für das halogenid-freie mononukleare [$(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iP_3)$]⁺-Kation bei *m/e* 307 zu jeweils 100%. Bei den übrigen Ni- (**24a–c**) und Pd-Komplexen **25a–d**, **26a–d**, **27a,c,d** und **28a–d** (Austausch von ⁱPr₃ gegen ^tBu₃ und/oder Bromid gegen Chlorid) zeigt im ESIpos-Spektrum das Signal des dinuklearen Kations eine Intensität von 5-20% und das Signal des mononuklearen, halogenid-freien [$(\eta^3-C_3H_5)$ - $M(PR_3)$]⁺-Kations eine Intensität von 100%. Im ESIneg-MS-Spektrum beobachtet man für die jeweiligen Anionen (OSO₂CF₃⁻, PF₆⁻, B(C₆F₅)₄⁻, B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄⁻ und Al{OC(CF₃)₃}₄⁻) Signale zu 100%. Signale der Halogenionen wurden nicht gefunden. Aussagekräftige EI-Massen-Spektren wurden für **23–28** nicht erhalten.

V.2 NMR-Spektren

Die wichtigen Daten der Lösungs-¹H-, -¹³C- und -³¹P-NMR-Spektren für die neutralen mononuklearen (η^3 -C₃H₅)M(PR₃)X-Komplexe **19b–g** und die dinuklearen Kationen der [{(η^3 -C₃H₅)M(PR₃)}₂(µ-X)]Y-Komplexe **23a–c**, **24a–c**, **25a–d**, **26a–d**, **27a–d** und **28a–d** sind in Tabelle 1 aufgelistet. Mit der Ausnahme von **25b,c** sind die NMR-Daten für ein bestimmtes Kation immer nur für ein Gegen-Ion gegeben, da sie sich kaum mit der Art des Anions ändern. Soweit ¹¹B-NMR-Spektren aufgenommen worden sind, zeigt das B(C₆F₅)₄-Anion ein Signal bei $\delta(B)$ –16.7 und das B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄-Anion eins bei $\delta(B)$ –6.7.

Die formal quadratisch-planaren mononuklearen $(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)X$ -Komplexe **19b–g** sind chiral und dieses führt bei starrer Struktur zu fünf ¹H- und drei ¹³C-Allyl-Signalen. Ähnliche Signal-Muster werden auch für die dinuklearen [{ $(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)$ }₂- $(\mu-X)$]⁺-Kationen erwartet, aber diese Signale können aufgrund der Anwesenheit von Diastereomeren dubliziert sein.⁷⁵ Dieses trifft auch auf die Phosphin-Liganden zu. Eine detaillierte Beschreibung der Allyl-Signale von $(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iPr_3)Cl$ (**19d**) und der Faktoren, die die chemischen Verschiebungen und dynamischen Eigenschaften bestimmen, ist Lit. 30 und 44 zu entnehmen.

Für die $[{(η^3-C_3H_5)Ni(P^iPr_3)}_2(\mu-Br)]^+$ -Komplexe **23a–c** sind bei Raumtemperatur die Allyl-¹H- und -¹³C-NMR-Signale ein wenig verbreitert, was als Indiz für einen langsamen dynamischen Prozess gewertet wird. Für die P^tBu₃-gebundenen **24a–c** sind die Spektren zwischen Raumtemperatur und –30 °C sehr breit und dies kann durch das Auftreten von verschiedenen dynamischen Prozessen wie $\pi-\sigma$ -Allyl-Isomerisierung und Phosphin-Dissoziation erklärt werden. Die Aufnahme dieser Spektren wird bei Raumtemperatur durch die geringe thermische Stabilität der Komplexe in Lösung behindert. Im großen und ganzen sind nur kleine Unterschiede zwischen den Spektren von (η³-C₃H₅)Ni(PR₃)Br (**19b,c**) und den dinuklearen ionischen Derivaten [{(η³-C₃H₅)Ni(PR₃)}₂(μ-Br)]Y (**23a–c, 24a–c**) zu erkennen.

Die Spektren der mononuklearen (η^3 -C₃H₅)Pd(PR₃)X (**19d–g**) und der entsprechenden dinuklearen ionischen Komplexe **25a–d**, **26a–d**, **27a–d** und **28a–d** sind viel besser aufgelöst als die der Ni-Derivate. Die Auflösung nimmt innerhalb dieser Gruppe von ^tBu zu ⁱPr und von Cl zu Br zu. In den ¹H-NMR-Spektren von (η^3 -C₃H₅)Pd(PⁱPr₃)Cl (**19d**) bei Raumtemperatur zeigen die syn- und anti-Allyl-Protonen, die sich trans zum Chlorid befinden, eine Linien-Verbreiterung aufgrund einer selektiven π - σ -Allyl-Umlagerung, die mit einem Austausch dieser Protonen einhergeht.^{30,44} Demgegenüber sind für (η^3 -C₃H₅)-Pd(PⁱPr₃)Br (**19f**) alle Allyl-¹H-Signale scharf und die Isopropyl-Methyl-Gruppen diastereotop, vereinbar mit einer starren, chiralen Struktur.

Scharfe Allyl-Signale und diastereotope Isopropyl-Methyl-Gruppen beobachtet man bei Raumtemperatur auch für alle dinuklearen $[{(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iPr_3)}_2(\mu-X)]^+$ -Salze, und dies weist auf eine hauptsächlich nichtdynamische Koordination dieser Liganden am Pd-Zentrum hin. Interessanterweise trifft dies auch auf die Chloride **25a–d** zu, im Gegensatz zu der dynamischen Struktur des mononuklearen (η^3 -C₃H₅)Pd(PⁱPr_3)Cl (**19d**). Für die [${(\eta^3-C_3H_5)}$ -Pd(P^tBu₃) $_2(\mu-X)$]⁺-Salze **26a–d** und **27a–d** werden bei –30 °C gut aufgelöste Spektren erhalten. Bei höheren Temperaturen sind die Signale breit, was auf eine beginnende Phosphin-Dissoziation schließen läßt.

Vergleicht man die ¹H- und -¹³C-NMR-Spektren der $[{(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)}_2(\mu-X)]^+$ -Kationen **25a–d**, **26a–d**, **27a–d** und **28a–d** mit denen der neutralen $(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)X$ -Vorläufer (**19d–g**), so kann man eine deutliche Verschiebung der Allyl-Signale zu tieferem Feld erkennen. Allerdings sind die Unterschiede zwischen $[{(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)}_2(\mu-X)]^+$ -Kationen **25a–d**, **26a–d**, **27a–d** und **28a–d** mit demselben Phosphin für die unterschiedlichen Halogenide (Chlorid gegen Bromid) nur marginal.

Der Vergleich der NMR-Eigenschaften der verschiedenen Komplexe **23a–c**, **24a–c**, **25a–d**, **26a–d**, **27a–d** und **28a–d** führt zu dem Schluß, daß (a) in $(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iPr_3)X$ (**19d,f**) die Donor-Stärke des Bromids gegenüber Pd größer ist als die des Chlorids, im Einklang mit der geringeren Elektronegativität und der größeren Polarisierbarkeit der Bromide, (b) die Donor-Stärke der Halogenide gegenüber Pd im dinuklearen Komplex schwächer ist als in den entsprechenden mononuklearen Komplexen, und daß (c) die Allyl-Gruppe fester in den dinuklearen, kationischen Komplexen koordiniert ist als in den mononuklearen, neutralen Verbindungen.

Hervorhebenswert ist die Aufspaltung von einigen der Tieftemperatur-NMR-Signalen der $[{(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)}_2(\mu-X)]Y$ -Komplexe **23a–c**, **24a–c**, **25a–d**, **26a–d**, **27a–d** und

28a-d, für die eine starre Struktur um das Pd-Zentrum und enantiomere Stabilität angenommen werden muß. Zum Beispiel zeigt $[{(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iPr_3)}_2(\mu-Cl)]PF_6$ (25a) bei -80 °C eine Verdopplung der beiden H_{anti}-Allyl-Multipletts und des C_{meso}-Allyl-Dupletts auf. Dieser Effekt ist besonders für die B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄-Salze offensichtlich und dürfte durch einen anisotropischen Effekt der Phenyl-Gruppen im Anion begründet werden. In dem entsprechenden B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄-Salz **25c** wird dieselbe Aufspaltung schon bei -30 °C beobachtet, und bei dieser Temperatur ist das ³¹P-NMR-Singulett auch verdoppelt. Eine Verdopplung der beiden Hanti-Allyl-Multipletts und des Signals des terminalen Allyl-C-Atoms trans zu Phosphor ($\delta(C)$ 82.6) wird für [{(η^3 -C₃H₅)Pd(PⁱPr₃)}₂(μ -Br)][B{3,5-C₆H₃- $(CF_3)_2$]₄] (27c) bei -30 °C gefunden, aber in diesem Fall ist das ³¹P-Singulett unverändert. Während für $[{(\eta^3 - C_3H_5)Pd(P^tBu_3)}_2(\mu - Cl)][B{3,5-C_6H_3(CF_3)_2}_4]$ (26c) die geringe Linien-Verbreiterung der Allyl-Signale bei -30 °C auf eine anhaltende Strukturdynamik zurückzuführen ist, zeigt das entsprechende Bromid-Derivat 28c für die allylischen H- und C-Atome merkliche Unterschiede der Signallagen im Vergleich zu 28b und eine deutliche Auftrennung des Phosphor-Signals in zwei Singuletts. Zusammenfassend ist festzuhalten, daß die für $[\{(\eta^3 - C_3H_5)Pd(P^iPr_3)\}_2(\mu - X)]Y$ (25a–d, 27a–d) und $[\{(\eta^3 - C_3H_5)Pd(P^tBu_3)\}_2(\mu - Br)]Y$ (28a-d) beobachtete Signal-Auftrennung auf die Anwesenheit von Diastereomeren zurückzuführen ist, die aus enantiomer stabilen chiralen Zentren resultieren.

	Allyl					PR ₃				
	δ(Η)			δ(C)		δ(Η)		δ(C)		δ(P)
	H _{meso}	H _{syn}	H _{anti}	C _{meso}	C _{term}	PCH	Me	PC	Me	
$(C_3H_5)Ni(P^iPr_3)Br$	5.25	4.04, 2.98	2.98, 1.80	108.3	74.1, 46.8	2.33	1.32	24.4	19.6	42.4
23a	5.38	4.30, 3.16	3.03, 1.99	110.8	76.0, 48.8	2.24	1.31	24.5	19.5	41.5
(C ₃ H ₅)Ni(P ^t Bu ₃)Br		С			С	_	1.51	38.4	32.3	71.8
24b		С			С	_	1.69	37.2	30.0	61.6
$(C_3H_5)Pd(P^iPr_3)Cl^d$	5.33	4.45, 3.45	3.45, 2.54	116.0	79.7, 50.8	2.34	1.19	24.7	19.6	53.3
25a	5.58	4.68, 3.70	3.70, 2.84	117.9	83.9, 52.3	2.36	1.30, 1.26	24.8	19.7, 19.6	53.5
$(C_3H_5)Pd(P^tBu_3)Cl^b$	5.48	4.46, 3.64	4.07, 2.85	114.6	81.7, 58.4	_	1.54	39.8	33.0	84.0
$\mathbf{26a}^{b}$	5.56	4.71, 3.84	4.31, 2.98	114.9	85.7, 57.9	_	1.45	38.9	32.0	84.7
$(C_3H_5)Pd(P^iPr_3)Br$	5.35	4.57, 3.45	3.75, 2.70	115.7	79.0, 54.1	2.44	1.28, 1.24	25.0	19.7	52.9
27b	5.48	4.67, 3.58	3.88, 2.92	117.5	82.6, 55.6	2.40	1.31, 1.26	25.2	19.6, 19.7	53.1
$(C_3H_5)Pd(P^tBu_3)Br$	5.36	4.66, 3.68	4.32, 2.91	112.6	81.2, 60.9	_	1.53	39.3	32.7	88.2
$\mathbf{28b}^b$	5.45	4.74, 3.69	4.56, 3.07	113.8	84.3, 61.7	_	1.46	39.0	32.2	86.4
$\mathbf{28c}^b$	5.51	4.59, 3.89	3.96, 2.66	115.7	83.5, 63.1	_	1.39	38.6	31.7	82.8, 82.7

 $Tabelle \ 1. \ ^{1}H- \ und \ ^{13}C-NMR-Daten \ von \ den \ [\{(\eta^{3}-C_{3}H_{5})M(PR_{3})\}_{2}(\mu-X)]Y-Komplexen \ 23-28 \ und \ Bezugsverbindungen.^{a}$

^{*a*} Lösungsmittel CD_2Cl_2 . Temperatur 25 °C. ^{*b*} Temperatur -30 °C. ^{*c*} Die ¹H.- und ¹³C-Allyl-Signale von den Verbindungen sind zwischen -30 und 20 °C breit. ^{*d*} Für NMR-Daten in THF- d_8 als Lösungsmittel, s. Lit. 30 und 44.

V.3 Kristallstruktur von 28b

Die Kristallstruktur von **28b** wurde durch eine Einkristall-Röntgen-Strukturanalyse bestimmt. Danach ist der Komplex salzartig aus dinuklearen Kationen und $B(C_6F_5)_4$ -Anionen aufgebaut. Das Kation besteht aus zwei $[(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^tBu_3)]$ -Einheiten, die über ein zentrales Bromid-Ion verbrückt werden (Abb. 5). Die meso-C-Atome der Allyl-Gruppen sind gleichmäßig über zwei Positionen fehlgeordnet. Da durch die Allyl-Gruppen zwei stereogene Zentren an Pd1 und Pd2 generiert werden, ist anzunehmen, daß die Kationen im Kristall als Diastereomere vorliegen. Der Pd1–Br–Pd2-Winkel von 119.63(2)° liegt in einem Bereich, der typischerweise auch für Pd–Cl–Pd-Winkel beobachtet wird, während ansonsten Pd–Br–Pd-Winkel bis zu 180° in anderen Komplexen gefunden wurden.⁷⁶

Obgleich das Kation grundsätzlich C_{S^-} oder C_2 -Punktsymmetrie zeigen könnte (C_i ist aufgrund der gewinkelten Pd1–Br–Pd2-Bindung nicht möglich), hat es lediglich C_1 -Symmetrie. Diese ergibt sich dadurch, daß die Koordinationsebene von Pd2 und die Ebene Pd2,Br,Pd1 ungefähr coplanar sind, wodurch Pd1 annähernd in der Koordinationsebene von Pd2 liegt, und die Koordinationsebene von Pd1 ungefähr senkrecht (92.83(6)°) zu der ersten Ebene liegt. Hieraus ergibt sich, daß die Koordinationsebenen der beiden Pd-Atome annähernd senkrecht zueinander liegen und sich im Br-Atom schneiden. Die Bindung in der zentralen M–X–M-Einheit erscheint damit grundsätzlich anders als in den zuvor bekannt gewordenen, vergleichbaren Komplexen.^{72,75,77,78}

Die mittlere Pd–Br-Bindungslänge von 2.547(1) Å in **28b** ist trotz ihrer Brücken-Eigenschaft nur wenig länger als in anderen bekannten Pd–Allyl-Komplexen mit terminalen Pd–Br-Bindungen (2.51 Å).⁷⁹ Dies ist vermutlich auf die positive Teilladung an den Pd-Atomen zurückzuführen, die der durch Brückenbildung zu erwartenden Aufweitung der Bindung entgegenwirkt, während ein eventueller p π –d π -Bindungsanteil terminale und Brücken-Pd–Br-Bindungen gleichermaßen betreffen sollte. Die Pd–P-Bindungen von im Mittel 2.408(1) Å im Kation von **28b** sind deutlich länger als in entsprechenden neutralen (π -allyl)Pd(PR₃)Br-Komplexen (2.25–2.33 Å).



Abb. 5. Struktur von 28b (nur das Kation ist abgebildet). Ausgewählte Bindungslängen (Å), Winkel (°) und dihedrale Winkel (°): Pd1–C1 = 2.208(4), Pd1–C3 = 2.134(4), Pd1–P1 = 2.4070(9), Pd1–Br = 2.5432(4), Pd2–C4 = 2.191(4), Pd2–C6 = 2.151(4), Pd2–P2 = 2.4094(7), Pd2–Br = 2.5511(4); Pd1–Br–Pd2 = 119.637(17), P1–Pd1–Br = 107.26(3), C1–Pd1–P1 = 167.46(12), C3–Pd1–Br = 151.42(11), P2–Pd2–Br = 101.61(2), C4–Pd2–P2 = 169.69(12), C6–Pd2–Br = 154.23(11); P1,Pd1,Br,C1,C3/P2,Pd2,Br,C4,C6 = 92.83(6), P1,Pd1,Br,C1,C3/ Pd1,Br,Pd2 = 97.91(4), P2,Pd2,Br,C4,C6/Pd1,Br,Pd2 = 5.8(1).

V.4 Synthese von $[(\pi - C_3H_5)M(PMe_3)_2]Y (M = Ni, Pd)$ (Y = OSO₂CF₃, PF₆, B(C₆F₅)₄, B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄, Al{OC(CF₃)₃}₄ (29 - 30)

Nach der Synthese der zweikernigen Komplexe $[\{(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)\}_2(\mu-X)]Y$ (**23a-c**, **24a-c**, **25a-d**, **26a-d**, **27a-d** und **28a-d**), deren Phosphan-Liganden PⁱPr₃ und P^tBu₃ sterisch sehr anspruchsvoll sind, stellte sich die Frage, ob andere Komplexe mit einem kleineren Phosphan wie PMe₃ auch stabil sind.

Zunächst habe ich durch Umsetzung von $\{(\eta^3 - C_3H_5)Ni(\mu - Br)\}_2$ (2) und $\{(\eta^3 - C_3H_5) - Pd(\mu - X)\}_2$ (X = Cl, Br) (1) mit PMe₃ die Addukte $(\eta^3 - C_3H_5)M(PMe_3)X$ (M = Ni; X = Br (**31a**), M = Pd; X = Cl (**31b**), M = Pd; X = Br (**31c**)) hergestellt. Setzt man die Komplexe

31a–c mit 1 Äquivalent eines Thallium-Reagenzes TIY der schwach koordinierenden Anionen Y = OTf, PF₆, B(C₆F₅)₄ (**16**) und B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄ (**14**) oder mit LiAl{OC(CF₃)₃}₄ in Dichlormethan bei –30 °C um, so wird nur die Hälfte des TIY zur Bildung von TIX verbraucht. Anstelle der erwarteten Verbindungen [{(η^3 -C₃H₅)M(PMe_3)}₂(μ -X)]Y entsteht durch eine Umverteilung der Liganden eine Mischung der Bis(phosphan)-Komplexe [(η^3 -C₃H₅)M(PMe_3)₂]Y (M = Ni (**29a–e**), Pd (**30a–e**)) und der entsprechenden {(η^3 -C₃H₅)-M(μ -X)}₂-Komplexe (M = Ni (**2**), Pd (**1**)).



Es ist anzunehmen, daß die angestrebten dinuklearen $[{(\eta^3-C_3H_5)M(PMe_3)}_2(\mu-X)]$ -Y-Komplexe als Zwischenprodukt der Reaktion gebildet werden. Diese sind aber anscheinend nicht stabil und unterliegen einer Umverteilung der Liganden, derart, daß 1 Äquivalent Bis(phosphan)-Komplex $[(\eta^3-C_3H_5)M(PMe_3)_2]$ Y (**29a–e**, **30a–e**) und ein halbes Äquivalent der zweikernigen phosphin-freien $\{(\eta^3-C_3H_5)M(\mu-X)\}_2$ -Komplexe (**1,2**) gebildet werden. Bis(phosphan)-Komplexe $[(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)_2]$ Y sind aufgrund der *cis*-Stellung der Phosphan-Liganden für sterisch anspruchsvolle Phosphane weniger begünstigt (PⁱPr₃) oder sogar unmöglich (P^tBu₃). Aus diesem Grunde unterbleibt für diese Phosphane eine Weiterreaktion der dinuklearen $[{(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)}_2(\mu-X)]$ Y-Komplexe im Sinne von Gl. 22.

V.5 Diskussion

Zielsetzung der voranstehend beschriebenen Untersuchungen war die Umsetzung der $(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)X$ -Komplexe **19b–g** mit TIY-Reagenzien unter Austausch des Halogenids zu "dreifach koordinierten" $[(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)]Y$ -Komplexen (M = Ni, Pd) mit einem nicht koordinierenden Gegenion Y. Die Untersuchungen zeigten, daß ein vollständiger Austausch des Halogenids lediglich für ein Anion wie Triflat erfolgt, das eine schwache, aber signifikante Nucleophilie zeigt. Die dabei erhaltenen ($\eta^3-C_3H_5$)M(PR_3)OTf-Komplexe sind in ihrem assoziierten Aufbau den bekannten Komplexen ($\eta^3-C_3H_5$)Ni(PCy₃)(μ -Cl)Al(Me)Cl₂ (**5**) (isoliert) und ($\eta^3-C_3H_5$)Ni(PMe₃)(BF₄) (**8**) (postuliert) verwandt. Bei der Umsetzung mit TIY-Reagenzien sogenannter nicht koordinierender Anionen Y = PF₆, B(C₆F₅)₄ (**16**), B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄ (**14**) und Al{OC(CF₃)₃}₄ erfolgt nur ein teilweiser Halogenid-Austausch unter Bildung zweikerniger Halogenid-verbrückter Komplexe [{($\eta^3-C_3H_5$)M(PR₃)}₂-(μ -X)]Y (**23a–c, 24a–c, 25a–d, 26a–d, 27b–d, 28b–d**). Offensichtlich läßt sich die M–X-Bindung nur spalten, wenn X durch ein anderes Nucleophil ersetzt wird. Im Fall der zweikernigen Komplexe wirkt das Brücken-Halogenid-Ion als Nucleophil für zwei Metall-Zentren.

Die Untersuchungen haben des weiteren gezeigt, daß mit stöchiometrischen Mengen TIOTf für Palladium die ebenfalls zweikernigen Komplexe $[\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)\}_2(\mu-X)]OTf$ (27a, 28a) zugänglich sind, während für Nickel die Nucleophilie des Triflat-Ions offenbar zu groß ist, als daß analoge ionische Ni-Komplexe beständig wären. Für die M– μ -X–M-Brückenbindungen der $[\{(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)\}_2(\mu-X)]Y$ -Komplexe (23–28) ist in der Reihe Cl < Br < I eine zunehmende Stabilität anzunehmen; die Brückenbindungen sind mit weiterem TIY (Y \neq OTf) unter den Versuchsbedingungen (–30 bis 20 °C; CH₂Cl₂ oder Et₂O bzw. THF als Lösemittel) nicht zu spalten. Für die Beständigkeit der $[\{(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)\}_2$ -(μ -X)]Y-Komplexe (23a–c, 24a–c, 25a–d, 26a–d, 27a–d, 28a–d) scheint des weiteren ein großer sterischer Anspruch der PR₃-Liganden (PⁱPr₃ oder P^tBu₃) wesentlich zu sein, da für das relativ kleine PMe₃ ein Ligandenaustausch unter Bildung von $[\{(\eta^3-C_3H_5)M(PMe_3)_2]Y$ (29a–e, 30a–e) und $\{(\eta^3-C_3H_5)M(\mu-X)\}_2$ (1,2) erfolgt. Offenbar ist die Bildung der Zweikern-Komplexe nur möglich, wenn durch eine ausreichende Größe der PR₃-Liganden die Bildung eines Bis(phosphan)-Komplexes [{ $(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)_2$]Y (**29a–e**, **30a–e**) unterbunden wird. Die angestrebten [$(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)$]Y-Komplexe mit einem nicht koordinierenden Gegenion Y sind somit aus den Halogen-haltigen ($\eta^3-C_3H_5$)M(PR₃)X-Komplexen (**19b–g**, **31a–c**) mit TIY-Reagenzien nicht zugänglich.

Ähnliche Ergebnisse wurden in einer von Y. Ding in unserer Arbeitsgruppe kürzlich durchgeführten Versuchsreihe zur angestrebten Synthese von $[(\eta^3-C_3H_5)Pd(NHC)]Y$ -Komplexen erhalten (NHC = N-heterocyclisches Carben), wobei zweikernige Halogen-verbrückte Pd-Komplexe $[{(\eta^3-C_3H_5)Pd(NHC)}_2(\mu-X)]Y$ anfielen. Von diesen ist das Derivat $[{(\eta^3-C_3H_5)PdC(N(^tBu)CH)}_2(\mu-Cl)]PF_6$ durch eine Kristall-Strukturanalyse charakterisiert.⁷⁵

Auch in Kenntnis der Ergebnisse dieser Arbeit ist nicht auszuschließen, daß dreifach koordiniert erscheinende $[(\eta^3 - C_3H_5)M(L)]Y$ -Komplexe (M = Ni, Pd), in denen aber möglicherweise eine zusätzliche interne Stabilisierung z. B. über ein agostisches Wasserstoff-Atom oder eine schwache Wechselwirkung mit den Fluor-Atomen des Anions vorliegt, isolierbar sind. Solche Komplexe wären zum einen verwandt mit den von Spencer vor einigen Jahren beschriebenen ionischen Komplexen des Typs [(R2PC2H4PR2)M(C2H5)]Y, in denen der Organylrest über ein β-H-Atom eine zusätzliche agostische Bindung zum Zentralatom eingeht.⁸⁰ Inzwischen sind auch Neutralkomplexe (nacnac)NiR (R = Et, Pr) bekannt geworden, deren nacnac-Ligand ein β -Diketiminat CH{C(Me)=N(C_6H_3Me_2)}_2^- darstellt und in denen der R-Rest gleichfalls β-agostisch an Ni koordiniert ist.⁸¹ Des weiteren ist in den von Hartwig beschriebenen und schon zitierten "dreifach koordinierten", monomeren und neutralen Pd-Aryl-Komplexen $(R_3P)Pd(Ar)X$ (X = Br, I, OTf) mit sterisch anspruchsvollen Phosphanen (z. B. P^tBu₃) ein Ligand zusätzlich über die agostische Bindung eines Wasserstoff-Atoms an das Zentralatom gebunden, so daß diese Komplexe wie auch die vorgenannten de facto nicht dreifach, sondern vierfach koordiniert sind.^{74,82} In weiteren Untersuchungen zur Synthese von $[(\eta^3 - C_3H_5)M(L)]Y$ -Komplexen wäre darauf zu achten, daß kein Halogen zugegen ist. Denkbar wäre, zunächst Methyl-Derivate $(\eta^3-C_3H_5)M(L)CH_3$ herzustellen und

aus diesen mit den Oxonium-Säuren komplexer Anionen wie $[H(OEt_2)_2][B(C_6F_5)_4]$ und $[H(OEt_2)_2][B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4]$ die Methyl-Gruppe protolytisch zu eliminieren.

Schließlich sei darauf hingewiesen, daß die katalytischen Eigenschaften der Zweikern-Komplexe [{ $(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)$ }_2(μ -X)]Y (**23a–c**, **24a–c**, **25a–d**, **26a–d**, **27a–d**, **28a–d**) bezüglich der Olefin-Dimerisation und im Vergleich zu den eine Lewis-Säure enthaltenden Katalysator-Vorkomplexen wie (η^3 -C₃H₅)Ni(PCy₃)(μ -Cl)Al(Me)Cl₂ (**5**) noch nicht untersucht wurden.

VI. Schlußbetrachtung

Im Rahmen der weiteren Charakterisierung von $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ - und $(\eta^3-C_3H_5)M(L)X$ -Komplexen des Nickels und Palladiums (siehe Problemstellung, S. 12) wurden durch Umsetzung von $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ (M = Ni, Pd) mit LiC₃H₅ die ersten homoleptischen Allyl-Übergangsmetallat-Komplexe [Li(TMEDA)₂]⁺[$(\eta^3-C_3H_5)M(\eta^1-C_3H_5)_2$]⁻ (**11a,b**) erhalten. Das thermisch beständigere Nickel-Derivat zeigt im Festkörper eine dynamische Struktur, bei der π - und σ -Allyl-Gruppen ihre Bindungsverhältnisse austauschen. Die Umsetzung von $M(\eta^3-C_3H_5)_2$ mit Li₂C₄H₈ führt unter schrittweiser Verdrängung von LiC₃H₅ zu den neuen Verbindungen [Li(TMEDA)₂]⁺[$(\eta^3-C_3H_5)M(C_4H_8)$]⁻ (**12a,b**) und den schon bekannten Verbindungen {(TMEDA)Li}₂M(C₄H₈)₂ (**13a,b**). Die Strukturen der Komplexe **11a** und **12a** wurden durch Einkristall-Strukturanalysen bestimmt.

Die Umsetzung von $(\eta^3-C_3H_5)M(L)X$ -Komplexen mit den TI-Salzen komplexer Anionen ergaben anstelle koordinativ ungesättigter Komplexe $[(\eta^3-C_3H_5)M(L)]Y$ mit vollständiger Halogen-Entfernung zweikernige Halogenid-verbrückte Komplexe $[\{(\eta^3-C_3H_5)-M(L)\}_2(\mu-X)]Y$ (**23–28**), von denen gleichfalls ein Beispiel durch Einkristall-Strukturanalyse charakterisiert ist. In Lösung liegen die Komplexe nach NMR-Befunden unterhalb –30 °C als Diastereomere vor; die Komplexe sind somit bei dieser Temperatur nicht strukturdynamisch. Die zentrale M– μ -X–M-Bindung ist in Bezug auf eine weitere Reaktion mit TIY beständig. Im Zusammenhang mit diesen Untersuchungen wurde eine Synthese für TIB(C₆F₅)₄ im 50 mmol-Maßstab entwickelt.

Die Existenz der $[{(\eta^3-C_3H_5)M(L)}_2(\mu-X)]$ Y-Komplexe war unerwartet; es wäre in weiteren Untersuchungen interessant zu prüfen, wie diese sich hinsichtlich der Olefin-Dimerisation von Ethen und Propen im Vergleich zu den bekannten und höchst aktiven $(\eta^3-C_3H_5)Ni(PR_3)(\mu-Cl)AIR'Cl_2$ -Katalysatoren verhalten.

VII. Zusammenfassung

1. Addition von LiC_3H_5 an $M(\eta^3 - \text{C}_3\text{H}_5)_2$ (M = Ni (3), Pd (4)) führt zu den kristallinen, homoleptischen π -Allyl-bis- σ -Allyl-Metallaten $[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3 - \text{C}_3\text{H}_5)M(\eta^1 - \text{C}_3\text{H}_5)_2]^-$ (11a,b) in 75% Ausbeute.



Von diesen wurde der thermisch beständigere Nickel-Komplex näher untersucht. **11a** ist im Festkörper wie in Lösung strukturdynamisch, wie durch ¹³C-CP-MAS-NMR gezeigt wurde. Laut Röntgen-Strukturanalyse ist der Komplex **11a** ionisch aufgebaut aus einem Lithium-Kation und einem quadratisch-planaren Ni-Zentrum, das von einem π -Allyl-Liganden und zwei σ -Allyl-Liganden koordiniert wird; hierdurch ist der Ni-Komplex monoanionisch.



Setzt man M(η^3 -C₃H₅)₂ (M = Ni (**3**), Pd (**4**)) mit einer 1,4-Dilithiumbutan-Lösung um, so führt dies zur Ablösung einer Allyl-Gruppe als Lithiumallyl und man erhält die gleichfalls monoanionischen π -Allyl-bis- σ -Alkyl-Metallate [Li(TMEDA)₂]⁺[(η^3 -C₃H₅)M(C₄H₈)]⁻

(**12a,b**) in 60–75% Ausbeute. Diese Komplexe zeigen keine Strukturdynamik in Lösung. Auch hier wurde das Ni-Derivat durch eine Einkristall-Strukturanalyse charakterisiert.





2. Durch Umsetzung der Oxonium-Säure $[H(OEt_2)_2][B(C_6F_5)_4]$ mit Thallium(I)ethanolat erhält man aus Diethylether als feinkristallinen Feststoff das in großen Klumpen isolierte Tl $[B(C_6F_5)_4]$ (16) in 50% Ausbeute (ausgehend von $B(C_6F_5)_3$). In einem 50 mmol Ansatz werden somit 22 g Produkt erhalten. Das in CH_2Cl_2 , Diethylether und THF gut lösliche Tl $[B(C_6F_5)_4]$ stellt ein Reagenz zur Einführung des "nicht koordinierenden" $B(C_6F_5)_4$ -Anions im Austausch gegen Halogen dar.

$$LiB(C_6F_5)_4 \xrightarrow[-LiCl]{HCI / Et_2O} [H(OEt_2)_2][B(C_6F_5)_4] \xrightarrow[-EtOH]{TIOEt} TI[B(C_6F_5)_4] (16)$$
15

3. Die $(\eta^3-C_3H_5)M(P^iPr_3)Cl$ -Komplexe (M = Ni, Pd) **19a** und **19d** reagieren mit einem Äquivalent TlOTf zu $(\eta^3-C_3H_5)M(P^iPr_3)(OTf)$. Mit einem halben Äquivalent des TlOTf reagieren die π -Allyl-Palladium-Bromide **19f** und **19g** zu den dinuklearen Bromid-verbrückten Komplexen [{ $(\eta^3-C_3H_5)Pd(PR_3)$ }₂(μ -Br)]Y (**27a**, **28a**). Diese Komplexe entstehen auch, wenn äquimolare Mengen (η^3 -C₃H₅)Pd(PR₃)Br und (η^3 -C₃H₅)Pd(PR₃)OTf vereinigt

werden. Nickel-analoge Komplexe konnten bisher nicht hergestellt werden. Offenbar konkurriert in $[{(\eta^3-C_3H_5)M(PR_3)}_2(\mu-X)]OTf$ -Komplexen das schwach nucleophile OTf-Anion mit dem verbrückenden Halogenid-Ion um die Koordination am Metall-Zentrum.



Setzt man die $(\eta^3 - C_3H_5)M(PR_3)X$ -Komplexe (M = Ni, Pd) **19b–g** mit dem Thallium-Reagenz TIY der schwach koordinierenden Anionen Y = PF₆, B(C₆F₅)₄ (**16**) und B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄ (**14**) oder mit LiAl{OC(CF₃)₃}₄ um, erhält man die dinuklearen Komplexe [{ $(\eta^3 - C_3H_5)M(PR_3)$ }₂(μ -X)]Y (**23a–c**, **24a–c**, **25a–d**, **26a–d**, **27b–d**, **28b–d**) in guten Ausbeuten. Die zentrale M– μ -X–M-Bindung dieser Komplexe ist bezüglich einer weiteren Reaktion mit TIY beständig. Die Pd-Derivate sind thermisch stabiler als die entsprechenden Ni-Komplexe und die PⁱPr₃-Komplexe sind stabiler als die P^tBu₃-Derivate; zudem steigt die Stabilität für Cl < Br an.



In Lösung liegen die Komplexe unterhalb –30 °C als Diastereomere vor (NMR); die Komplexe sind somit bei dieser Temperatur nicht strukturdynamisch. Die Strukturanalyse von **28b** belegt einen salzartigen Aufbau aus einem dinuklearen Kation, in dem zwei $[(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^tBu_3)]$ -Einheiten über ein zentrales Bromid-Ion verbrückt sind, und einem B(C_6F_5)_4-Anion.



Zu **23–28** analoge PMe₃-Komplexe ließen sich nicht herstellen. Stattdessen entsteht bei sonst analoger Umsetzung eine Mischung von Bis(phosphan)-Komplexen [$(\eta^3-C_3H_5)-M(PMe_3)_2$]Y (**29a–e**, **30a–e**) und den entsprechenden { $(\eta^3-C_3H_5)M(\mu-X)$ }₂-Komplexen (M = Ni (**2**), Pd (**1**)).



Experimenteller Teil

Der überwiegende Teil der in dieser Arbeit hergestellten und verwendeten Reagenzien ist luft- und feuchtigkeitsempfindlich. Sämtliche Operationen wurden daher unter Argon als Schutzgas durchgeführt.

VIII. Ausgangsstoffe und Analytik

VIII.1 Lösemittel

Diethylether, Pentan und Tetrahydrofuran wurden über K/Na-Legierung bzw. CaH_2 vorgetrocknet und vor dem Gebrauch von NaAlEt₄ abkondensiert. Dichlormethan wurde über P_2O_5 getrocknet und vor dem Gebrauch abkondensiert. TMEDA wurde vor dem Gebrauch umkondensiert. THF- d_8 wurde über NaAlEt₄, Dichlormethan- d_2 wurde über P_2O_5 getrocknet und vor dem Gebrauch abkondensiert.

VIII.2 Reagenzien

 $Ni(CDT)^{83}$ wurde nach Literaturvorschrift hergestellt und aufgrund von Mischkristallbildung mit CDT in einer Reinheit von 95% eingesetzt (rechnerisches Molekulargewicht: 233 g/mol). $Ni(C_2H_4)_3$ wurde durch Lösen von Ni(CDT) in Pentan und Einleiten von Ethen bei 0 °C und $Ni(\eta^2, \eta^2 - C_6H_{10})_2$ durch Lösen von Ni(CDT) in 1,5-Hexadien bei 20 °C hergestellt.⁸⁴ LiC₃H₅ wurde durch Reaktion von C₃H₅MgCl mit Lithiummetall erhalten und durch wiederholte Kristallisationen gereinigt.⁸⁵ Herrn Prof. Dr. K. Jonas danke ich für die Überlassung von LiC₃H₅.

Ni(COD)2, $(C_3H_5NiX)2$ (X = Cl, Br, I) (2),Ni(η^3 -C3H5)2 (3), $(C_3H_5PdX)2$ (X = Cl, Br, I) (1),Pd(η^3 -C3H5)2 (4),Li2C4H8,

LiC
$$_{6}F_{5}$$
, 69B($C_{6}F_{5}$) $_{3}$, 61[H(OEt_{2})_{2}][B($C_{6}F_{5}$) $_{4}$], 64(η^{3} - $C_{3}H_{5}$)Ni(Me_{2}PC_{2}H_{4}PMe_{2})Br, 48TIOEt, $C_{6}F_{5}I$,TIB{3,5- $C_{6}H_{3}(CF_{3})_{2}$ } $_{4}$ (14), 68LiAl{OC(CF_{3})} $_{3}$ $_{4}$, 60b'Bu_{3}P, 88iPr_{3}P,Me_{3}P,TIY (Y = PF_{6}, OTf),LiC_{3}H_{6}NMe_{2},LiC=CPh,Pt(C_{3}H_{5})_{2},CpCuPPh_{3}, 89(TMEDA)Ni(acac)_{2},'Bu_{2}AICl, 90'Bu_{2}AIBr, 91('Pr_{2}PC_{2}H_{4}P^{i}Pr_{2})Ni(rac-\eta^{2},\eta^{2}-C_{6}H_{10}), 92O=C=CPh_{2},CH_{3}CH=CHCH=CHCH_{3},[Li(THF)_{2}]_{2}Ni(COD)_{2},'BuCH=CHCH=CHCH_{3},(Li(THF)_{2})_{2}Ni(q^{2},\eta^{2}-C_{6}H_{10}), 94Si(N'BuCH=CHN'Bu),('Bu_{2}PC_{2}H_{4}P^{i}Du_{2})Ni(\eta^{2},\eta^{2}-C_{6}H_{10}), 94Si(N'BuCH=CHN'Bu),

waren in der Arbeitsgruppe vorhanden oder wurden nach angegebener Literaturvorschrift hergestellt. LiC₄H₉ (1.6 M), Li₂C₄H₈ (0.33 M), Li₂C₅H₁₀ (0.33 M), LiC₃H₅ (1.71 M) und LiMe (1.6 M) wurden als etherische Lösungen eingesetzt.

VIII.3 Analytische Methoden

Die Elementaranalysen wurden vom Mikroanalytischen Labor Kolbe, Mülheim/Ruhr, durchgeführt.

Die ¹H-NMR-Spektren wurden mit den FT-Geräten Bruker DPX 300 (300 MHz) und AMX 300 (300 MHz) in 5 mm Röhrchen gemessen. Die ¹³C-NMR-Spektren wurden mit den FT-Geräten Bruker DPX 300 (75.5 MHz) und AMX 300 (75.5 MHz) in 5 mm Röhrchen gemessen. Als interner Standard diente TMS. Die ¹³C-CP-MAS-NMR-Spektren wurden mit

einem Bruker MSL-300 Spektrometer gemessen, welcher mit einem doppelt gelagerten Meßfühler und einer Bruker B-VT 1000 Temperatur-Kontrolleinheit ausgestattet ist. Der ZrO₂ Rotor (7 mm Innendurchmesser) wurde mit dem Komplex unter Argon gefüllt und mit einem Kel-F-Einsatz abgedichtet. Optimale Aufnahmezeit für ¹³C-CP war 2–3 ms. Die Drehgeschwindigkeit lag zwischen 2 und 5 kHz. Der externe Standard für das ¹³C-NMR war Adamantan (δ (CH₂) 38.40, relativ zu TMS). Die ³¹P-NMR-Spektren wurden mit einem Bruker DPX 300 (121.5 MHz) und AMX 300 (121.5 MHz) in 5 mm Röhrchen mit 85%iger wässriger H₃PO₄ als externem Standard gemessen. Die ³¹P-NMR-Spektren sind ¹H-ent-koppelt. Die ¹¹B-NMR-Spektren wurden mit dem FT-Gerät Bruker DPX 300 (96.3 MHz) in 5 mm Röhrchen gemessen. Die ¹⁹F-NMR-Spektren wurden mit dem FT-Gerät Bruker AMX 300 (282.4 MHz) in 5 mm Röhrchen gemessen. Die Proben wurden bei der jeweiligen Meßtemperatur unter Argon abgefüllt.

Die IR-Spektren wurden von unter Argon präparierten KBr-Preßlingen mittels eines Nicolet 7199 FT-IR-Spektrometers angefertigt. Bei thermolabilen Substanzen erfolgte die Präparation bei –78 °C, die Messung hingegen bei 20 °C.

EI-Massenspektren wurden mittels fraktionierter Verdampfung bei direktem Einlaß an einem Spektrometer der Firma Finnigan, Typ MAT 8200, durchgeführt. ESI-Massenspektren wurden an einem Spektrometer der Firma Finnigan, Typ MAT 95, gemessen. ESIpos-Massenspektren beziehen sich auf ³⁵Cl, ⁵⁸Ni, ⁷⁹Br und ¹⁰⁶Pd.

Schmelzpunkte wurden mit einem Gerät der Firma Büchi (SMP-20) bestimmt. Es wurden unter Argon abgeschmolzene Glaskapillaren benutzt. Die Schmelzpunkte sind nicht korrigiert.

IX. Publizierte Vorschriften

Die Synthesen und analytische Daten zu den folgenden Verbindungen wurden bereits veröffentlicht:

 $\begin{aligned} & \pi\text{-Allyl-Nickelat(II)- und -Palladat(II)-Komplexe}^{95} \\ & [\text{Li}(\text{TMEDA})_2][(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Ni}(\eta^1\text{-}C_3\text{H}_5)_2] \ \textbf{(11a)} \\ & [\text{Li}(\text{TMEDA})_2][(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Pd}(\eta^1\text{-}C_3\text{H}_5)_2] \ \textbf{(11b)} \end{aligned}$

$$[\text{Li}(\text{TMEDA})_2][(\eta^3 - \text{C}_3\text{H}_5)\text{Ni}(\text{C}_4\text{H}_8)] (\textbf{12a})$$
$$[\text{Li}(\text{TMEDA})_2][(\eta^3 - \text{C}_3\text{H}_5)\text{Pd}(\text{C}_4\text{H}_8)] (\textbf{12b})$$

Thalliumpentafluorotetraphenylborat⁹⁶

 $Tl[B(C_6F_5)_4]$ (16)

$$[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Ni(Me_{2}PC_{2}H_{4}PMe_{2})][B(C_{6}F_{5})_{4}]$$
 (18a)

```
Mononukleare (π-C<sub>3</sub>H<sub>5</sub>)M(PR<sub>3</sub>)X-Komplexe<sup>97</sup>
```

$$\begin{split} &(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Ni}(\text{P}^{i}\text{Pr}_3)\text{Cl} (\textbf{19a})^{44} \\ &(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Ni}(\text{P}^{i}\text{Pr}_3)\text{Br} (\textbf{19b})^{98} \\ &(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Ni}(\text{P}^{t}\text{Bu}_3)\text{Br} (\textbf{19c}) \end{split}$$

 $\begin{aligned} &(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Pd}(\text{P}^{i}\text{Pr}_3)\text{Cl} \ (\textbf{19d})^{30} \\ &(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Pd}(\text{P}^{t}\text{Bu}_3)\text{Cl} \ (\textbf{19e})^{99} \end{aligned}$

 $(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(P^{i}Pr_{3})Br (19f)$ $(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(P^{t}Bu_{3})Br (19g)$

```
Dinukleare [{(\pi-C<sub>3</sub>H<sub>5</sub>)M(PR<sub>3</sub>)}<sub>2</sub>(\mu-X)]Y-Komplexe<sup>97</sup>
```

```
[\{(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Ni(P^{i}Pr_{3})\}_{2}(\mu-Br)][B(C_{6}F_{5})_{4}] (\mathbf{23a})
[\{(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Ni(P^{i}Pr_{3})\}_{2}(\mu-Br)][B\{3,5-C_{6}H_{3}(CF_{3})_{2}\}_{4}] (\mathbf{23b})
[\{(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Ni(P^{i}Pr_{3})\}_{2}(\mu-Br)][Al\{OC(CF_{3})_{3}\}_{4}] \cdot CH_{2}Cl_{2} (\mathbf{23c})
```

```
\begin{split} & [\{(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Ni}(\text{P}^t\text{Bu}_3)\}_2(\mu\text{-}\text{Br})][\text{B}(\text{C}_6\text{F}_5)_4] \ \textbf{(24a)} \\ & [\{(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Ni}(\text{P}^t\text{Bu}_3)\}_2(\mu\text{-}\text{Br})][\text{B}\{3,5\text{-}\text{C}_6\text{H}_3(\text{CF}_3)_2\}_4] \ \textbf{(24b)} \\ & [\{(\eta^3\text{-}\text{C}_3\text{H}_5)\text{Ni}(\text{P}^t\text{Bu}_3)\}_2(\mu\text{-}\text{Br})][\text{A}[\{\text{OC}(\text{CF}_3)_3\}_4] \ \textbf{(24c)} \end{split}
```

```
\begin{split} & [\{(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Pd}(\text{P}^{i}\text{Pr}_{3})\}_{2}(\mu\text{-}\text{Cl})][\text{PF}_{6}] \ \textbf{(25a)} \\ & [\{(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Pd}(\text{P}^{i}\text{Pr}_{3})\}_{2}(\mu\text{-}\text{Cl})][\text{B}(\text{C}_{6}\text{F}_{5})_{4}] \ \textbf{(25b)} \\ & [\{(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Pd}(\text{P}^{i}\text{Pr}_{3})\}_{2}(\mu\text{-}\text{Cl})][\text{B}\{3,5\text{-}C_{6}\text{H}_{3}(\text{CF}_{3})_{2}\}_{4}] \ \textbf{(25c)} \\ & [\{(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Pd}(\text{P}^{i}\text{Pr}_{3})\}_{2}(\mu\text{-}\text{Cl})][\text{A}\{\text{OC}(\text{CF}_{3})_{3}\}_{4}] \ \textbf{(25d)} \end{split}
```

```
\begin{split} & [\{(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Pd}(\text{P}^t\text{Bu}_3)\}_2(\mu\text{-}\text{Cl})][\text{PF}_6] \ \textbf{(26a)} \\ & [\{(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Pd}(\text{P}^t\text{Bu}_3)\}_2(\mu\text{-}\text{Cl})][\text{B}(\text{C}_6\text{F}_5)_4] \ \textbf{(26b)} \\ & [\{(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Pd}(\text{P}^t\text{Bu}_3)\}_2(\mu\text{-}\text{Cl})][\text{B}\{3,5\text{-}C_6\text{H}_3(\text{CF}_3)_2\}_4] \ \textbf{(26c)} \\ & [\{(\eta^3\text{-}C_3\text{H}_5)\text{Pd}(\text{P}^t\text{Bu}_3)\}_2(\mu\text{-}\text{Cl})][\text{Al}\{\text{OC}(\text{CF}_3)_3\}_4] \ \textbf{(26d)} \end{split}
```

```
\begin{split} & [\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iPr_3)\}_2(\mu-Br)][OTf]\cdot THF~(\textbf{27a})\\ & [\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iPr_3)\}_2(\mu-Br)][B(C_6F_5)_4]~(\textbf{27b})\\ & [\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iPr_3)\}_2(\mu-Br)][B\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4]~(\textbf{27c})\\ & [\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(P^iPr_3)\}_2(\mu-Br)][Al\{OC(CF_3)_3\}_4]~(\textbf{27d}) \end{split}
```

```
\begin{split} & [\{(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Pd}(\text{P}^{t}\text{Bu}_{3})\}_{2}(\mu\text{-}\text{Br})][\text{OTf}]\text{-}\text{CH}_{2}\text{Cl}_{2}\ \textbf{(28a)} \\ & [\{(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Pd}(\text{P}^{t}\text{Bu}_{3})\}_{2}(\mu\text{-}\text{Br})][\text{B}(\text{C}_{6}\text{F}_{5})_{4}]\ \textbf{(28b)} \\ & [\{(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Pd}(\text{P}^{t}\text{Bu}_{3})\}_{2}(\mu\text{-}\text{Br})][\text{B}\{3,5\text{-}C_{6}\text{H}_{3}(\text{CF}_{3})_{2}\}_{4}]\ \textbf{(28c)} \\ & [\{(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Pd}(\text{P}^{t}\text{Bu}_{3})\}_{2}(\mu\text{-}\text{Br})][\text{A}[\{\text{OC}(\text{CF}_{3})_{3}\}_{4}]\ \textbf{(28d)} \end{split}
```

X. Synthesevorschriften und weitere Experimente

X.1 Sonstige Versuche zur Synthese von Metallat-Komplexen

(TMEDA)Li(C₃H₅)

Zu einer orangen, etherischen Lösung von $\text{Li}(\text{C}_3\text{H}_5)$ (0.582 mL, 1.00 mmol) wird TMEDA (0.116 g, 1.00 mmol) gegeben. Die Reaktionsmischung wird einige Minuten gerührt, wobei ein hell-gelber Niederschlag ausfällt, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei Raumtemperatur getrocknet wird. Ausbeute: 0.135 g (82%).

 $C_9H_{21}N_2Li$ (164.2). Das erwartete Verhältnis von TMEDA zu C_3H_5 (1 : 1) wurde durch die NMR-Spektren bestätigt.

Umsetzung von Ni $(\eta^3$ -C₃H₅)₂ (3) mit LiCH₃

Zu einer -60 °C kalten, gelben Lösung von Ni(η^3 -C₃H₅)₂ (**3**) (0.140 g, 1.00 mmol) in 10 ml Ether wird eine farblose, etherische Lösung des LiCH₃ (0.625 mL, 1.00 mmol) gegeben. Bei Zugabe von TMEDA fällt ein hellgelbes Pulver aus, welches bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert wird. Bei -78 °C fallen aus der orangen Lösung orange, verwachsene Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 0.261 g.

Erwartetes Produkt: $[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3-C_3H_5)\text{Ni}(\eta^1-C_3H_5)(\text{CH}_3)]^-, C_{19}H_{45}\text{LiN}_4\text{Ni} (395.2).$ Es konnten nur Mischungen isoliert werden. Da sich diese nicht weiter auftrennen ließen und die in den ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren (-80 °C) gefundenen Signale keiner definierten Struktur zugeordnet werden konnten, kann keine eindeutige Aussage zu den entstandenen Produkten getroffen werden.

Umsetzung von Ni $(\eta^3$ -C₃H₅)₂ (3) mit 2 Äquivalenten LiCH₃

Läßt man eine –60 °C kalte, gelbe Lösung von Ni(η^3 -C₃H₅)₂ (**3**) (0.140 g, 1.00 mmol) in 10 ml Ether mit einer farblosen, etherischen Lösung von LiCH₃ (1.250 mL, 2.00 mmol) reagieren, so entsteht nach Zugabe von TMEDA ein hellgelbes Pulver, welches bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert wird. Bei –78 °C fallen aus der orangen Lösung gelbe Nadeln aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei –30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 0.188 g.

Angestrebtes Produkt: $[Li(TMEDA)_2]^+[(\eta^3-C_3H_5)Ni(CH_3)_2]^-$, $C_{17}H_{43}LiN_4Ni$ (369.2). Laut ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren stellt das Produkt ein Gemisch dar.

Umsetzung von $Pd(\eta^3-C_3H_5)_2$ (4) mit LiCH₃

Zu einer $-60 \,^{\circ}$ C kalten, schwach gelben Lösung von $Pd(\eta^3-C_3H_5)_2$ (4) (0.189 g, 1.00 mmol) in 10 ml Ether wird eine farblose, etherische Lösung des LiCH₃ (1.250 mL, 2.00 mmol) gegeben. Bei Zugabe von TMEDA fällt ein fahlgelbes Pulver aus, welches bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert wird. Bei $-78 \,^{\circ}$ C fallen aus der dunkelgelben Lösung hellgelbe Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei $-30 \,^{\circ}$ C getrocknet werden. Ausbeute: 0.356 g.

Erwartetes Produkt: $[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3 - C_3H_5)\text{Pd}(\eta^1 - C_3H_5)(\text{CH}_3)]^-, C_{19}H_{45}\text{LiN}_4\text{Pd}$ (443.0). Laut ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren stellt das Produkt ein Gemisch dar.

Umsetzung von Ni(η^3 -C₃H₅)₂ (3) mit LiC=CPh

Zu einer -60 °C kalten, gelben Lösung von Ni(η^3 -C₃H₅)₂ (**3**) (0.140 g, 1.00 mmol) in 10 ml Ether wird eine farblose Lösung des LiC=CPh (0.108 g, 1.00 mmol) gegeben. Bei Zugabe von TMEDA fällt ein hellgelbes Pulver aus, welches bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert wird. Bei -78 °C fallen aus der roten Lösung rote Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet werden.

Angestrebtes Produkt: $[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3 - C_3H_5)\text{Ni}(\eta^1 - C_3H_5)(\eta^1 - C \equiv \text{CPh})]^-, C_{26}H_{47}\text{LiN}_4\text{Ni}$ (481.3). Laut ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren stellt das Produkt ein Gemisch dar.

Umsetzung von $Pt(\eta^3$ - $C_3H_5)_2$ mit $Li(C_3H_5)$

Läßt man eine –60 °C kalte, farblose Lösung von $Pt(\eta^3-C_3H_5)_2$ (0.277 g, 1.00 mmol) in 10 ml Ether mit einer farblosen, etherischen Lösung von $Li(C_3H_5)$ (0.588 mL, 1.00 mmol) reagieren, so entsteht nach Zugabe von TMEDA ein beiges Pulver, welches bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert wird. Bei –78 °C fallen aus der gelben Lösung gelbe, verwachsene Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei –30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 0.480 g.

Erwartetes Produkt: $[\text{Li}(\text{TMEDA})_2]^+[(\eta^3-C_3H_5)\text{Pt}(\eta^1-C_3H_5)_2]^-$, $C_{21}H_{47}\text{LiN}_4\text{Pt}$ (557.7). Da das Produkt nur eine sehr geringe Stabilität zeigt, wurde von einer weiteren Charakterisierung abgesehen.

Umsetzung von $Pt(\eta^3-C_3H_5)_2$ mit $Li_2C_4H_8$

Zu einer -60 °C kalten, farblosen Lösung von $Pt(\eta^3-C_3H_5)_2$ (0.277 g, 1.00 mmol) in 10 ml Ether wird eine farblose, etherische Lösung des $Li_2C_4H_8$ (3.030 mL, 1.00 mmol) gegeben. Bei Zugabe von TMEDA fällt ein beiges Pulver aus, welches bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert wird. Bei -78 °C fällt aus der fahlgelben Lösung ein altweißer Feststoff aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 0.308 g. Angestrebtes Produkt: $[Li(TMEDA)_2]^+[(\eta^3-C_3H_5)Pt(C_4H_8)]^-$, $C_{19}H_{45}LiN_4Pt$ (531.6). Da das Produkt nur eine sehr geringe Stabilität zeigt, wurde von einer weiteren Charakterisierung abgesehen.

Umsetzung von $Pt(\eta^3-C_3H_5)_2$ mit LiCH₃

Läßt man eine –60 °C kalte, farblose Lösung von $Pt(\eta^3-C_3H_5)_2$ (0.277 g, 1.00 mmol) in 10 ml Ether mit einer farblosen, etherischen Lösung von LiCH₃ (0.625 mL, 1.00 mmol) reagieren, so entsteht nach Zugabe von TMEDA ein beiges Pulver, welches bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert wird. Bei –78 °C fallen aus der fahlgelben Lösung altweiße, verwachsene Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei –30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 0.436 g.

Erwartetes Produkt: $[Li(TMEDA)_2]^+[(\eta^3-C_3H_5)Pt(\eta^1-C_3H_5)(CH_3)]^-$, $C_{19}H_{45}LiN_4Pt$ (531.6). Da das Produkt nur eine sehr geringe Stabilität zeigt, wurde von einer weiteren Charakterisierung abgesehen.

X.2 Versuche zur Synthese von $Ni(C_3H_6NMe_2)_2$

Umsetzung von Ni $(\eta^3$ -C₃H₅)₂ (3) mit LiC₃H₆NMe₂

Läßt man eine –60 °C kalte, gelbe Lösung von Ni(η^3 -C₃H₅)₂ (**3**) (0.140 g, 1.00 mmol) in 10 ml Ether mit einer farblosen Lösung von LiC₃H₆NMe₂ (0.093 g, 1.00 mmol) reagieren, so entsteht nach Zugabe von TMEDA ein hellgelbes Pulver, welches bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert wird. Bei –40 °C fallen aus der hellroten Lösung rote Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei Raumtemperatur getrocknet werden.

Laut ¹H- und ¹³C-NMR-Spektren stellt das Produkt ein Gemisch dar.

Umsetzung von (TMEDA)Ni(acac)₂ mit LiC₃H₆NMe₂

Zu einer -30 °C kalten, farblosen Suspension von LiC₃H₆NMe₂ (0.186 g, 2.00 mmol) in 10 mL Pentan wird eine -30 °C kalte, türkisblaue Lösung von (TMEDA)Ni(acac)₂ (0.373 g, 1.00 mmol) in 10 ml Pentan gegeben. Die Suspension wird langsam erwärmt bis sich eine rot-braune Lösung bildet. Bei -60 °C fällt aus der Lösung ein hell-brauner Feststoff aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 0.118 g (51%).

C₁₀H₂₄N₂Ni (231.0).

Schmp.: 140 °C (Zers.).

300 MHz ¹H-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 2.43 (s, 12H, NCH₃), 2.07 (t, 4H, NCH₂), 0.98 (q, 4H, CH₂), 0.19 (t, 4H, NiCH₂).

75.5 MHz ¹³C-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 68.5 (s, 2C, NCH₂), 48.1 (s, 4C, NCH₃), 27.9 (s, 2C, CH₂), 7.2 (s, 2C, NiCH₂).

Zusätzlich zu den aufgeführten NMR-Signalen traten in den Spektren auch TMEDA-Signale in schwankenden Intensitäten auf; somit lag die Verbindung nicht rein vor. Das Kristallisat war zu fein, als daß es durch eine Röntgen-Strukturanalyse hätte charakterisiert werden können.

X.3 Weitere $[(\eta^3 - C_3H_5)Ni(Me_2PC_2H_4PMe_2)]$ Y-Komplexe

Zum Vergleich der spektroskopischen Eigenschaften von **18a** wurden Derivate auch mit Y = PF_6 (**18b**) und B{3,5-C₆H₃(CF₃)₂}₄ (**18c**) hergestellt.

$[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Ni(Me_{2}PC_{2}H_{4}PMe_{2})][PF_{6}]$ (18b)

Zu festem, weißem TIPF₆ (0.350 g, 1.00 mmol) wird eine -30 °C kalte, bräunliche Lösung von (η^3 -C₃H₅)Ni(Me₂PC₂H₄PMe₂)Br (**17**) (0.330 g, 1.00 mmol) in 5 mL Dichlormethan gegeben. Das ausgefallene fahlgelbe TIBr wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fallen aus der orangen Lösung gelbe Nadeln aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 0.217 g (55%).

C₉H₂₁NiP₂·PF₆ (394.9)

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): *m/e* (%) 249 ([(C₃H₅)Ni(dmpe)]⁺, 100).

300 MHz ¹H-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 5.13 (m, 1H, H_{meso}), 4.28 (m, 2H, H_{syn}), 2.45 (m, 2H, H_{anti}), 1.97 (m, 4H, PCH_aH_b), 1.64, 1.52 (jeweils d, 6H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 117.5 (s, 1C), 65.4 (m, 2C), 27.8 (m, 2C, PCH₂), 13.5, 12.7 (jeweils m, 2C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 36.9.

$[(\eta^{3}\text{-}C_{3}H_{5})Ni(Me_{2}PC_{2}H_{4}PMe_{2})][B\{3,5\text{-}C_{6}H_{3}(CF_{3})_{2}\}_{4}] (18c)$

Zu festem, hellbraunem TlB $\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4$ (14) (1.068 g, 1.00 mmol) wird eine -30 °C kalte, bräunliche Lösung von ($\eta^3-C_3H_5$)Ni(Me₂PC₂H₄PMe₂)Br (17) (0.330 g, 1.00 mmol) in 5 mL Dichlormethan gegeben. Das ausgefallene fahlgelbe TlBr wird bei
0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fallen aus der rot-orangen Lösung rote Nadeln aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 0.323 g (29%).

C₉H₂₁NiP₂·C₃₂H₁₂BF₂₄ (1113.1).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 249 ([(C₃H₅)Ni(dmpe)]⁺, 100).

300 MHz ¹H-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 5.13 (m, 1H, H_{meso}), 4.28 (m, 2H, H_{syn}), 2.45 (m, 2H, H_{anti}), 1.97 (m, 4H, PCH_aH_b), 1.64, 1.52 (jeweils d, 6H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 117.5 (s, 1C), 65.4 (m, 2C), 27.8 (m, 2C, PCH₂), 13.5, 12.7 (jeweils m, 2C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 36.9.

X.4 Umsetzungen von $\{(\eta^3 - C_3H_5)M(\mu - X)\}_2$ mit TlOTf und TlPF₆

Zur Einschätzung der Stabilität der M– μ -X–M-Bindung in { $(\eta^3-C_3H_5)M(\mu-X)$ }₂-Komplexen wurden Halogenid-Ablösungen aus den dinuklearen Ausgangskomplexen angestrebt.

Versuche zur Umsetzung der roten Dichlormethan-Lösungen des Nickel-Komplexes $\{(\eta^3-C_3H_5)Ni(\mu-Br)\}_2$ (2) sowie der gelben bis orangen Dichlormethan-Lösungen der Palladium-Komplexe $\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(\mu-X)\}_2$ (X = Cl (1a), Br (1b), I (1c)) mit Dichlormethan-Lösungen der TIOTf- oder TIPF₆–Salze führten nur zur Isolierung der Ausgangsverbindungen (NMR-Nachweis).

X.5 Mononukleare (π-C₃H₅)M(PMe₃)X-Komplexe (31a-c)

$(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Ni(PMe_{3})Br (31a)$

Zu einer tiefroten Lösung von $\{(\eta^3 - C_3H_5)Ni(\mu - Br)\}_2$ (2) (1.80 g, 5 mmol) in 15 mL THF wird PMe₃ (0.8 g, 10 mmol) gegeben. Die Lösung wird 1 h bei –30 °C gerührt. Bei –60 °C fallen aus der tiefroten Lösung rote Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei Raumtemperatur getrocknet werden. Ausbeute: 2.17 g (85%).

C₆H₁₄BrNiP (255.7).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.12 (m, 1H, H_{meso}), ~3.36 (2H, H_{syn}), ~2.70 (2H, H_{anti}), 1.34 (d, 9H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = \sim 107.5$ (s, 1C, C_{meso}), ~61.0 (2C, C_{end}), 16.3 (s, 3C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -12.2$ (s).

$(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(PMe_{3})Cl (31b)$

Nach dem Zusammengeben einer gelben Lösung von $\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(\mu-Cl)\}_2$ (1a) (1.83 g, 5 mmol) in 15 mL THF mit PMe₃ (0.8 g, 10 mmol) wird die Lösung 1 h bei Raumtemperatur gerührt. Bei -60 °C fallen aus der gelben Lösung gelbe Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei Raumtemperatur getrocknet werden. Ausbeute: 2.23 g (86%).

C₆H₁₄ClPPd (259.0).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.43 (m, 1H, H_{meso}), 4.43 (m, 2H, H_{syn}), 3.43 (m, 2H, H_{anti}), 1.46 (d, 9H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = 117.4$ (s, 1C, C(2)), 77.4 (d, 1C, C(3)), 52.2 (s, 1C, C(1)), 15.6 (d, 3C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (
$$CD_2Cl_2$$
, 25 °C): $\delta = -11.9$ (s).

$(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(PMe_{3})Br(31c)$

Zu einer gelben Lösung von $\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(\mu-Br)\}_2$ (**1b**) (2.28 g, 5 mmol) in 15 mL THF wird PMe₃ (0.8 g, 10 mmol) gegeben. Die Lösung wird 1 h bei Raumtemperatur gerührt. Bei -60 °C fallen aus der gelben Lösung hell-gelbe Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei Raumtemperatur getrocknet werden. Ausbeute: 2.55 g (84%).

C₆H₁₄BrPPd (303.5)

EI-MS (70 eV): *m/e* 302 (C₃H₅)Pd(PMe₃)Br, 261 Pd(PMe₃)Br, 223 (C₃H₅)Pd(PMe₃).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.46 (m, 1H, H_{meso}), ~3.78 (4H, H_{end}), 1.59 (d, 9H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 120.3 (s, 1C, C_{meso}), 69.1 (2C, C_{end}), 18.0 (d, 3C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -18.9$ (s).

X.6 Bis(phosphan)-Nickel-Komplexe $[(\eta^3-C_3H_5)Ni(PMe_3)_2]Y$ (29a–e)

Die folgenden Versuche waren auf die Synthese von $[{(\eta^3-C_3H_5)Ni(PMe_3)}_2(\mu-X)]Y$ -Komplexen ausgerichtet, lieferten aber stets $[(\eta^3-C_3H_5)Ni(PMe_3)_2]Y$ -Komplexe.

$[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Ni(PMe_{3})_{2}][OTf] (29a)$

Zu festem, weißem TIOTf (0.88 g, 2.5 mmol) wird eine -30 °C kalte, tiefrote Lösung von (η^3 -C₃H₅)Ni(PMe₃)Br (**31a**) (1.28 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan gegeben. Das ausgefallene fahlgelbe TIBr wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der tiefroten Lösung ein tiefroter Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 0.942 g (94% bezogen auf TIOTf).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.27 (m, 1H, H_{meso}), 4.00 (m, 2H, H_{syn}), 2.61 (m, 2H, H_{anti}), 1.48 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 116.3 (s, 1C, C_{meso}), 67.9 (s, 2C, C_{end}), 16.6 (m, 6C, CH_3).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -14.4$ (s).

$[(\eta^3 - C_3 H_5)Ni(PMe_3)_2][PF_6]$ (29b)

Nach dem Zusammengeben von festem, weißem TIPF₆ (0.87 g, 2.5 mmol) mit einer -30 °C kalten, tiefroten Lösung von (η^3 -C₃H₅)Ni(PMe₃)Br (**31a**) (1.28 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan wird das ausgefallene fahlgelbe TIBr bei 0 °C über eine D4-Kühlmantel-glasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der tiefroten Lösung ein oranger Niederschlag aus,

der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 0.645 g (65% bezogen auf TIPF₆).

C₉H₂₃NiP₂·PF₆ (396.9).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 251 ([(C₃H₅)Ni(PMe₃)₂]⁺, 100), 175 ([(C₃H₅)Ni(PMe₃)]⁺, 30).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.30 (m, 1H, H_{meso}), 4.00 (m, 2H, H_{syn}), 2.66 (m, 2H, H_{anti}), 1.50 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 116.2 (s, 1C, C_{meso}), 67.8 (s, 2C, C_{end}), 16.6 (m, 6C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -13.8$ (s).

$[(\eta^{3}\text{-}C_{3}\text{H}_{5})\text{Ni}(\text{PMe}_{3})_{2}][B\{3,5\text{-}C_{6}\text{H}_{3}(\text{CF}_{3})_{2}\}_{4}] (29c)$

Zu festem, hellbraunem TIB $\{3,5-C_6H_3(CF_3)_2\}_4$ (14) (2.67 g, 2.5 mmol) wird eine -30 °C kalte, tiefrote Lösung von ($\eta^3-C_3H_5$)Ni(PMe₃)Br (31a) (1.28 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan gegeben. Das ausgefallene fahlgelbe TIBr wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der tiefroten Lösung ein roter Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 1.645 g (59% bezogen auf 14).

C₉H₂₃NiP₂·C₃₂H₁₂BF₂₄ (1115.1).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 251 ([(C₃H₅)Ni(PMe₃)₂]⁺, 100), 175 ([(C₃H₅)Ni(PMe₃)]⁺, 50).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 7.74 (m, 2H, H_{ortho}), 7.58 (s, 1H, H_{para}), 5.25 (m, 1H, H_{meso}), 3.98 (m, 2H, H_{syn}), 2.55 (m, 2H, H_{anti}), 1.44 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 116.3 (s, 1C, C_{meso}), 68.0 (s, 2C, C_{end}), 16.5 (m, 6C, CH₃). Zusätzlich enthält das Spektrum die Signale des Anions.

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -14.3$ (s).

$[(\eta^3 - C_3 H_5)Ni(PMe_3)_2][B(C_6 F_5)_4]$ (29d)

Läßt man festes, weißes TIB(C_6F_5)₄ (**16**) (2.21 g, 2.5 mmol) mit einer –30 °C kalten, tiefroten Lösung von (η^3 - C_3H_5)Ni(PMe₃)Br (**31a**) (1.28 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan reagieren, so wird das ausgefallene fahlgelbe TIBr bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei –78 °C fallen aus der tiefroten Lösung orange, verwachsene Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei –30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 1.210 g (52% bezogen auf **16**).

C₉H₂₃NiP₂·C₂₄BF₂₀ (931.0).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 251 ([(C₃H₅)Ni(PMe₃)₂]⁺, 100), 175 ([(C₃H₅)Ni(PMe₃)]⁺, 60).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.27 (m, 1H, H_{meso}), 4.01 (m, 2H, H_{syn}), 2.58 (m, 2H, H_{anti}), 1.48 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 116.3 (s, 1C, C_{meso}), 68.0 (s, 2C, C_{end}), 16.5 (m, 6C, CH₃). Zusätzlich enthält das Spektrum die Signale des Anions.

121.5 MHz ³¹P-NMR (
$$CD_2Cl_2$$
, 25 °C): $\delta = -14.3$ (s).

$[(\eta^3 - C_3 H_5)Ni(PMe_3)_2][Al\{OC(CF_3)_3\}_4]$ (29e)

Zu festem, weißem LiAl{ $OC(CF_3)_3$ }₄ (2.44 g, 2.5 mmol) wird eine -30 °C kalte, tiefrote Lösung von (η^3 -C₃H₅)Ni(PMe₃)Br (**31a**) (1.28 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan gegeben. Das ausgefallene fahlgelbe TlBr wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der tiefroten Lösung ein oranger Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 0.64 g (21% bezogen auf LiAl{ $OC(CF_3)_3$ }).

C₉H₂₃NiP₂·C₁₆AlF₃₆O₄ (1219.0).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 251 ([(C₃H₅)Ni(PMe₃)₂]⁺, 100), 175 ([(C₃H₅)Ni(PMe₃)]⁺, 10).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.27 (m, 1H, H_{meso}), 4.01 (m, 2H, H_{syn}), 2.63 (m, 2H, H_{anti}), 1.49 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 121.4 (q, 12C, CF_3), 116.2 (s, 1C, C_{meso}), 67.8 (s, 2C, C_{end}), 16.6 (m, 6C, CH_3).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -14.3$ (s).

X.7 Bis(phosphan)-Palladium-Komplexe $[(\eta^3-C_3H_5)Pd(PMe_3)_2]Y$ (30a–e)

Die folgenden Versuche waren auf die Synthese von $[{(\eta^3-C_3H_5)Pd(PMe_3)}_2-(\mu-X)]Y$ -Komplexen ausgerichtet, lieferten aber stets $[(\eta^3-C_3H_5)Pd(PMe_3)_2]Y$ -Komplexe.

$[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(PMe_{3})_{2}][OTf] (30a)$

Nach dem Zusammengeben von festem, weißem TlOTf (0.88 g, 2.5 mmol) mit einer -30 °C kalten, gelben Lösung von (η^3 -C₃H₅)Pd(PMe₃)Cl (**31b**) (1.30 g, 5 mmol) in 15 mL

Dichlormethan wird das ausgefallene fahlgelbe TICl wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei –78 °C fallen aus der gelben Lösung gelbe, verwachsene Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei –30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 0.494 g (44% bezogen auf TIOTf).

 $C_9H_{23}P_2Pd \cdot CF_3O_3S$ (448.7).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 299 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)₂]⁺, 100), 223 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)]⁺, 30).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.50 (m, 1H, H_{meso}), 4.32 (m, 2H, H_{syn}), 3.17 (m, 2H, H_{anti}), 1.60 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 122.8 (s, 1C, C_{meso}), 70.4 (s, 2C, C_{end}), 17.8 (m, 6C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -18.6$ (s).

$[(\eta^3 - C_3H_5)Pd(PMe_3)_2][PF_6]$ (30b)

Zu festem, weißem TIPF₆ (0.87 g, 2.5 mmol) wird eine -30 °C kalte, gelbe Lösung von (η^3 -C₃H₅)Pd(PMe₃)Cl (**31b**) (1.30 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan gegeben. Das ausgefallene fahlgelbe TICl wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der gelben Lösung ein hellgelber Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 0.667 g (60% bezogen auf TIPF₆).

 $C_9H_{23}P_2Pd \cdot PF_6$ (444.6).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 299 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)₂]⁺, 100), 223 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)]⁺, 60).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.51 (m, 1H, H_{meso}), 4.32 (m, 2H, H_{syn}), 3.12 (m, 2H, H_{anti}), 1.59 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 122.8 (s, 1C, C_{meso}), 70.4 (s, 2C, C_{end}), 17.6 (m, 6C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -18.7$ (s).

$[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(PMe_{3})_{2}][B\{3,5-C_{6}H_{3}(CF_{3})_{2}\}_{4}]$ (30c)

Läßt man festes, hellbraunes TIB{ $3,5-C_6H_3(CF_3)_2$ }₄ (14) (2.67 g, 2.5 mmol) mit einer -30 °C kalten, gelben Lösung von ($\eta^3-C_3H_5$)Pd(PMe₃)Cl (**31b**) (1.30 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan reagieren, so wird das ausgefallene fahlgelbe TICl bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der gelben Lösung wenig hellgelber Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Die Menge des isolierten Produktes reichte nur zur Aufnahme eines NMR-Spektrums.

 $C_9H_{23}P_2Pd \cdot C_{32}H_{12}BF_{24}$ (1162.9).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 7.84 (m, 2H, H_{ortho}), 7.66 (s, 1H, H_{para}), 5.44 (m, 1H, H_{meso}), 4.29 (m, 2H, H_{syn}), 3.04 (m, 2H, H_{anti}), 1.54 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 123.0 (s, 1C, C_{meso}), 70.5 (s, 2C, C_{end}), 17.6 (m, 6C, CH₃). Zusätzlich enthält das Spektrum die Signale des Anions.

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -19.2$ (s).

$[(\eta^3 - C_3H_5)Pd(PMe_3)_2][B(C_6F_5)_4]$ (30d)

Zu festem, weißem TlB(C_6F_5)₄ (**16**) (2.21 g, 2.5 mmol) wird eine –30 °C kalte, gelbe Lösung von (η^3 - C_3H_5)Pd(PMe₃)Cl (**31b**) (1.30 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan gegeben. Das ausgefallene fahlgelbe TlCl wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei –78 °C fallen aus der gelben Lösung gelbe, verwachsene Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei –30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 1.688 g (69% bezogen auf **16**).

 $C_9H_{23}P_2Pd \cdot C_{24}BF_{20}$ (978.7).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 299 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)₂]⁺, 100), 223 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)]⁺, 20).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.48 (m, 1H, H_{meso}), 4.31 (m, 2H, H_{syn}), 3.06 (m, 2H, H_{anti}), 1.57 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 122.9 (s, 1C, C_{meso}), 70.5 (s, 2C, C_{end}), 17.6 (m, 6C, CH₃). Zusätzlich enthält das Spektrum die Signale des Anions.

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -19.0$ (s).

$[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(PMe_{3})_{2}][Al\{OC(CF_{3})_{3}\}_{4}]$ (30e)

Nach dem Zusammengeben von festem, weißem LiAl{ $OC(CF_3)_3$ }₄ (2.44 g, 2.5 mmol) mit einer -30 °C kalten, gelben Lösung von (η^3 -C₃H₅)Pd(PMe₃)Cl (**31b**) (1.30 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan wird das ausgefallene fahlgelbe TlCl bei 0 °C über eine D4-Kühl-

mantelglasfritte abfiltriert. Bei –78 °C fällt aus der gelben Lösung wenig gelber Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei –30 °C getrocknet wird. Die Menge des isolierten Produktes reichte nur zur Aufnahme eines NMR-Spektrums.

 $C_9H_{23}P_2Pd \cdot C_{16}AlF_{36}O_4$ (1266.8).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.49 (m, 1H, H_{meso}), 4.32 (m, 2H, H_{syn}), 3.08 (m, 2H, H_{anti}), 1.58 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 121.4 (q, 12C, CF_3), 123.0 (s, 1C, C_{meso}), 70.5 (s, 2C, C_{end}), 17.6 (m, 6C, CH_3).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -19.2$ (s).

$[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(PMe_{3})_{2}][OTf] (30a)$

Zu festem, weißem TIOTf (0.88 g, 2.5 mmol) wird eine -30 °C kalte, gelbe Lösung von (η^3 -C₃H₅)Pd(PMe₃)Br (**31c**) (1.52 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan gegeben. Das ausgefallene fahlgelbe TIBr wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fallen aus der gelben Lösung gelbe Kristalle aus, die von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet werden. Ausbeute: 1.032 g (92% bezogen auf TIOTf).

 $C_9H_{23}P_2Pd \cdot CF_3O_3S$ (448.7).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.55 (m, 1H, H_{meso}), 4.32 (m, 2H, H_{syn}), 3.16 (m, 2H, H_{anti}), 1.60 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ 122.8 (s, 1C, C_{meso}), 70.5 (s, 2C, C_{end}), 17.8 (m, 6C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -18.6$ (s).

$[(\eta^{3}-C_{3}H_{5})Pd(PMe_{3})_{2}][B\{3,5-C_{6}H_{3}(CF_{3})_{2}\}_{4}]$ (30c)

Läßt man festes, hellbraunes TIB{ $3,5-C_6H_3(CF_3)_2$ }₄ (14) (2.67 g, 2.5 mmol) mit einer -30 °C kalten, gelben Lösung von ($\eta^3-C_3H_5$)Pd(PMe₃)Br (31c) (1.52 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan reagieren, so wird das ausgefallene fahlgelbe TIBr bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der gelben Lösung wenig hellgelber Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Die Menge des isolierten Produktes reichte nur zur Aufnahme eines NMR-Spektrums.

$$C_9H_{23}P_2Pd \cdot C_{32}H_{12}BF_{24}$$
 (1162.9).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 7.73 (m, 2H, H_{ortho}), 7.57 (s, 1H, H_{para}), 5.47 (m, 1H, H_{meso}), 4.30 (m, 2H, H_{syn}), 3.05 (m, 2H, H_{anti}), 1.55 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 122.9 (s, 1C, C_{meso}), 70.5 (s, 2C, C_{end}), 17.7 (m, 6C, CH₃). Zusätzlich enthält das Spektrum die Signale des Anions.

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -19.0$ (s).

$[(\eta^3 - C_3H_5)Pd(PMe_3)_2][B(C_6F_5)_4]$ (30d)

Zu festem, weißem TlB(C_6F_5)₄ (**16**) (2.21 g, 2.5 mmol) wird eine -30 °C kalte, gelbe Lösung von (η^3 - C_3H_5)Pd(PMe₃)Br (**31c**) (1.52 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan gegeben.

Das ausgefallene fahlgelbe TIBr wird bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der dunkelgelben Lösung ein oranger Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 1.590 g (65% bezogen auf **16**).

 $C_9H_{23}P_2Pd \cdot C_{24}BF_{20}$ (978.7).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 299 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)₂]⁺, 100), 223 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)]⁺, 30).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.46 (m, 1H, H_{meso}), 4.31 (m, 2H, H_{syn}), 3.05 (m, 2H, H_{anti}), 1.56 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 122.9 (s, 1C, C_{meso}), 70.5 (s, 2C, C_{end}), 17.6 (m, 6C, CH₃). Zusätzlich enthält das Spektrum die Signale des Anions.

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -19.0$ (s).

$[(\eta^3 - C_3H_5)Pd(PMe_3)_2][Al{OC(CF_3)_3}_4] (30e)$

Nach dem Zusammengeben von festem, weißem LiAl{OC(CF₃)₃}₄ (2.44 g, 2.5 mmol) mit einer -30 °C kalten, gelben Lösung von (η^3 -C₃H₅)Pd(PMe₃)Br (**31c**) (1.52 g, 5 mmol) in 15 mL Dichlormethan wird das ausgefallene fahlgelbe TlBr bei 0 °C über eine D4-Kühlmantelglasfritte abfiltriert. Bei -78 °C fällt aus der gelben Lösung ein hellgelber Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei -30 °C getrocknet wird. Ausbeute: 0.982 g (31% bezogen auf LiAl{OC(CF₃)₃}₄).

$$C_{9}H_{23}P_{2}Pd \cdot C_{16}AlF_{36}O_{4}$$
 (1266.8).

ESIpos-MS (CH₂Cl₂): m/e (%) 299 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)₂]⁺, 100), 223 ([(C₃H₅)Pd(PMe₃)]⁺, 20).

300 MHz ¹H-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 5.47 (m, 1H, H_{meso}), 4.31 (m, 2H, H_{syn}), 3.09 (m, 2H, H_{anti}), 1.58 (m, 18H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): δ = 121.4 (q, 12C, CF_3), 123.0 (s, 1C, C_{meso}), 70.5 (s, 2C, C_{end}), 17.7 (m, 6C, CH_3).

121.5 MHz ³¹P-NMR (CD_2Cl_2 , 25 °C): $\delta = -19.0$ (s).

X.8 Versuche zur Isolierung von $(\eta^3 - C_3H_5)M(\mu - X)_2Al^tBu_2$ -Komplexe

Umsetzung von $\{(\eta^3-C_3H_5)Ni(\mu-Br)\}_2$ (2) mit ^tBu₂AlBr

Zu einer $-30 \,^{\circ}$ C kalten, tiefroten THF-Lösung von $\{(\eta^3-C_3H_5)Ni(\mu-Br)\}_2$ (2) (0.360 g, 1 mmol) wird eine $-30 \,^{\circ}$ C kalte, farblose THF-Lösung des ^tBu₂AlBr (0.221 g, 1.0 mmol) gegeben. Bei $-78 \,^{\circ}$ C kann man aus der tiefroten Lösung keinen Feststoff erhalten. Die Lösung wird bei $-30 \,^{\circ}$ C im Ölpumpenvakuum zur Trockene eingeengt. Dabei verbleibt ein tiefrotes Öl.

Bei wiederholten Synthesen mit Variation des Lösemittels ließen sich keine Kristalle isolieren. Deshalb wurde keine weitere Charakterisierung durchgeführt.

Umsetzung von $\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(\mu-Cl)\}_2$ (1a) mit ^tBu₂AlCl

Läßt man eine $-30 \,^{\circ}$ C kalte, gelbe THF-Lösung von $\{(\eta^3 - C_3H_5)Pd(\mu - Cl)\}_2$ (1a) (0.366 g, 1 mmol) mit einer $-30 \,^{\circ}$ C kalten, farblosen THF-Lösung des ^tBu₂AlCl (0.177 g, 1.0 mmol) reagieren, kann man selbst bei $-78 \,^{\circ}$ C aus der gelben Lösung keinen Feststoff isolieren. Die

Lösung wird bei –30 °C im Ölpumpenvakuum zur Trockene eingeengt. Dabei verbleibt ein dunkelgelbes Öl, das nicht weiter charakterisiert wurde.

Umsetzung von $\{(\eta^3-C_3H_5)Pd(\mu-Br)\}_2$ (1b) mit ^tBu₂AlBr

Zu einer $-30 \,^{\circ}$ C kalten, gelben THF-Lösung von $\{(\eta^3 - C_3H_5)Pd(\mu - Br)\}_2$ (**1b**) (0.456 g, 1 mmol) wird eine $-30 \,^{\circ}$ C kalte, farblose THF-Lösung des ^tBu₂AlBr (0.221 g, 1.0 mmol) gegeben. Bei $-78 \,^{\circ}$ C kann man aus der gelb-orangen Lösung keinen Feststoff erhalten. Die Lösung wird bei $-30 \,^{\circ}$ C im Ölpumpenvakuum zur Trockene eingeengt. Dabei verbleibt ein hell-oranges Öl.

X.9 Umsetzungen von Nickel-Komplexen mit 1,3-Butadien-Derivaten

In Analogie zur Synthese von Nickel(2,3-Dimethylbutadien $)_2^{100}$ wurde versucht, Derivatkomplexe mit endständig substituierten 1,4-Butadien-Liganden zu erhalten.

Umsetzung von Ni(CDT), Ni(C_2H_4)₃, Ni(η^2 , η^2 - C_6H_{10})₂ und [Li(THF)₂]₂Ni(COD)₂ mit CH₃CH=CHCH=CHCH₃

Die Umsetzungen von Pentan-Lösungen der Ni-Komplexe mit Pentan-Lösungen des *trans,trans-*2,4-Hexadiens führen entweder zu untrennbaren Produktgemischen, deren Zusammensetzung nicht feststellbar ist, oder nur zur Isolierung der Ausgangsverbindung.

Umsetzung von Ni(CDT), Ni(C_2H_4)₃, Ni(η^2 , η^2 - C_6H_{10})₂ und [Li(THF)₂]₂Ni(COD)₂ mit ^tBuCH=CHCH=CH^tBu

Läßt man Pentan-Lösungen der Ni-Komplexe mit Pentan-Lösungen des *s-trans*-1,4-Di-*tert*-butyl-1,3-butadiens miteinander reagieren, erhält man entweder untrennbare Produktgemische, deren Zusammensetzung nicht feststellbar ist, oder man isoliert nur die Ausgangsverbindung. Umsetzung von Ni(CDT), Ni(C_2H_4)₃, Ni(η^2 , η^2 - C_6H_{10})₂ und [Li(THF)₂]₂Ni(COD)₂ mit Me₃SiCH=CHCH=CHSiMe₃

Die Umsetzungen von Pentan-Lösungen der Ni-Komplexe mit Pentan-Lösungen des *s-trans*-1,4-Bis(trimethylsilyl)-1,3-butadiens führen entweder zu untrennbaren Produktgemischen, deren Zusammensetzung nicht feststellbar ist, oder nur zur Isolierung der Ausgangsverbindung.

Es ließen sich nach Aussage der NMR-Spektren nur Mischungen isolieren, so daß keine weitere Charakterisierung durchgeführt wurde.

X.10 Sonstige Versuche

In Anlehnung an meine Diplomarbeit habe ich Synthesen von Nickel(0)-Komplexen mit substituierten Mono-Alkenen durchgeführt, die hier ergänzend festgehalten werden.

$(^{i}Pr_{2}PC_{2}H_{4}P^{i}Pr_{2})Ni(O=C=CPh_{2})$

Eine gelborange Lösung von $({}^{i}Pr_{2}PC_{2}H_{4}P^{i}Pr_{2})Ni(rac-\eta^{2},\eta^{2}-C_{6}H_{10})$ (0.403 g, 1.00 mmol) in 10 ml Pentan wird bei Raumtemperatur zu Diphenylketen (0.194 g, 1.00 mmol) gegeben. Bei –78 °C fällt aus der ockerfarbenen Lösung ein blassgelber Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei Raumtemperatur getrocknet wird. Ausbeute: 0.366 g (71%).

C₂₈H₄₂NiOP₂ (516.0).

Schmp.: 72 °C.

IR (KBr): 1639 cm⁻¹ (v, C=O).

300 MHz ¹H-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 7.49-6.70 (mehrere Signallagen, 10H, Aromat), 2.14 (m, 2H, PCH), 1.59 (m, 4H, CH₂), 1.53 (m, 2H, PCH), 1.26 (m, 12H, CH₃), 0.94 (m, 12H, CH₃).

75.5 MHz ¹³C-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 170.0 (dd, 1C, C=O), 145.5-120.8 (mehrere Signallagen, 12C, Aromat), 88.3 (dd, 1C, C=C), 25.3 (m, 4C, PCH), 21.7, 20.4 (2 d, 2C, CH₂), 20.3, 18.9 (2 dd, 8C, CH₃).

121.5 MHz ³¹P-NMR (THF- d_8 , 25 °C): δ = 81.5, 67.2.

$[(^{i}Pr_{2}PC_{2}H_{4}P^{i}Pr_{2})Ni]_{2}(O=C=CPh_{2})$

Eine gelborange Lösung von $({}^{i}Pr_{2}PC_{2}H_{4}P^{i}Pr_{2})Ni(rac-\eta^{2},\eta^{2}-C_{6}H_{10})$ (0.806 g, 2.00 mmol) in 20 ml Pentan wird bei Raumtemperatur zu Diphenylketen (0.194 g, 1.00 mmol) gegeben. Bei –78 °C fällt aus der gelben Lösung ein dunkelgelber Niederschlag aus, der von der Mutterlauge befreit, mit kaltem Pentan gewaschen und im Ölpumpenvakuum bei Raumtemperatur getrocknet wird. Ausbeute: 0.569 g (68%).

C₄₂H₇₄Ni₂OP₄ (836.3).

Schmp.: 75 °C.

IR (KBr): Es ist keine freie C=O-Schwingung zu erkennen.

Das NMR-Spektrum des Zweikern-Komplexes stimmt mit dem des Einkern-Komplexes $({}^{i}Pr_{2}PC_{2}H_{4}P^{i}Pr_{2})Ni(O=C=CPh_{2})$ weitgehend überein.

(^tBu₂PC₂H₄P^tBu₂)Ni(OC=CPh₂)

Bei Zugabe einer gelborangen Lösung von $({}^{t}Bu_2PC_2H_4P{}^{t}Bu_2)Ni(C_2H_4)$ (0.405 g, 1.00 mmol) in 10 ml Pentan bei Raumtemperatur mit Diphenylketen (0.194 g, 1.00 mmol) färbt sich die Lösung ockerfarben. Es läßt sich keine nennenswerte Ausbeute an Produkt erhalten.

Umsetzung von Ni(CDT), Ni(C₂H₄)₃, Ni(η^2 , η^2 -C₆H₁₀)₂, (ⁱPr₃P)Ni(C₂H₄)₂, (ⁱPr₃P)-Ni(η^2 , η^2 -C₆H₁₀), (ⁱPr₂PC₂H₄PⁱPr₂)Ni(C₂H₄) mit CH₂=C(CH₃)COOCH₃

Die Umsetzungen von Pentan-Lösungen der Ni-Komplexe mit Pentan-Lösungen des Methacrylsäuremethylesters führen entweder zu untrennbaren Produktgemischen, deren Zusammensetzung nicht feststellbar ist, oder nur zur Isolierung der Ausgangsverbindung.

Umsetzung von Ni(CDT), Ni(C₂H₄)₃, (ⁱPr₃P)Ni(η^2 , η^2 -C₆H₁₀), (ⁱPr₂PC₂H₄PⁱPr₂)Ni-(*rac*- η^2 , η^2 -C₆H₁₀) und (^tBu₂PC₂H₄P^tBu₂)Ni(C₂H₄) mit Si(N^tBuCH=CHN^tBu)

Läßt man Pentan-Lösungen der Ni-Komplexe mit Pentan-Lösungen des Silylens miteinander reagieren, erhält man entweder untrennbare Produktgemische, deren Zusammensetzung nicht feststellbar ist, oder man isoliert nur die Ausgangsverbindung.

Umsetzung von $({}^{i}Pr_{3}P)Ni(C_{2}H_{4})_{2}$, $({}^{i}Pr_{3}P)Ni(\eta^{2},\eta^{2}-C_{6}H_{10})$, $({}^{i}Pr_{2}PC_{2}H_{4}P^{i}Pr_{2})Ni(rac-\eta^{2},\eta^{2}-C_{6}H_{10})$ und $({}^{t}Bu_{2}PC_{2}H_{4}P^{t}Bu_{2})Ni(C_{2}H_{4})$ mit $Ge_{2}(CH_{3})_{6}$

Die Umsetzungen von Pentan-Lösungen der Ni-Komplexe mit dem farblosen, flüssigen Digerman führen entweder zu untrennbaren Produktgemischen, deren Zusammensetzung nicht feststellbar ist, oder nur zur Isolierung der Ausgangsverbindung.

Umsetzung von CpCuPPh_3 mit $\rm Li_2C_4H_8$ und $\rm Li_2C_5H_{10}$

Durch das Zusammengeben etherischer Suspensionen des Cu-Komplexes mit etherischen Lösungen der Dilithiumverbindungen erhält man entweder untrennbare Produktgemische, deren Zusammensetzung nicht feststellbar ist, oder man isoliert nur den Ausgangskomplex.

XI. Literatur

(1) (a) Slade, P. E., Jr.; Jonassen, H. B. J. Am. Chem. Soc. 1957, 79, 1277. (b) Shaw,
B. L. Chem. Ind. (London, U. K.) 1962, 1190.

(2) (a) Jonassen, H. B.; Stearns, R. I.; Kenttämaa, J.; Moore, D. W.; Whittaker, A. G. J. Am. Chem. Soc. 1958, 80, 2586. (b) Moore, D. W.; Jonassen, H. B.; Joyner, T. B. Chem. Ind. (London, U. K.) 1960, 1304.

(3) Smidt, J.; Hafner, W. Angew. Chem. 1959, 71, 284.

(4) Moiseev, I. I.; Fedorovskaya, E. A.; Syrkin, Y. K. Zh. Neorg. Khim. **1959**, *4*, 2641; Chem. Abstr. **1960**, 13.933g.

(5) Heck, R. F.; Breslow, D. S. J. Am. Chem. Soc. 1960, 82, 750.

(6) Shaw, B. L. Proc. Chem. Soc., London 1960, 247.

(7) Kaesz, H. D.; King, R. B.; Stone, F. G. A. Z. Naturforsch., B: Anorg. Chem., Org. Chem. 1960, 15, 682.

(8) Fischer, E. O.; Bürger, G. Z. Naturforsch., B: Anorg. Chem., Org. Chem. 1961, 16, 77; Chem. Ber. 1961, 94, 2409.

(9) Wilke, G.; Kröner, M.; Bogdanovic, B. Angew. Chem. 1961, 73, 755.

(10) Wilke, G.; Bogdanovic, B. Angew. Chem. 1961, 73, 755.

(11) (a) Wilke, G. Angew. Chem. 1963, 75, 10; Angew. Chem., Int. Ed. 1963, 2, 105.

(b) Wilke, G.; Bogdanovic, B.; Hardt, P.; Heimbach, P.; Keim, W.; Kröner, M.; Oberkirch,

W.; Tanaka, K.; Steinrücke, E.; Walter, D.; Zimmermann, H. Angew. Chem. **1966**, 78, 157; Angew. Chem., Int. Ed. **1966**, 5, 151.

(12) Kurras, E.; Klimsch, P. Monatsber. Dtsch. Akad. Wiss. Berlin 1964, 6, 735; 1964, 6, 736.

(13) Angew. Chem., Int. Ed. 1986, 25, Vorwort in der ersten Ausgabe.

(14) Hoffmann, E. G.; Kallweit, R.; Schroth, G.; Seevogel, K.; Stempfle, W.; Wilke,

G. J. Organomet. Chem. 1975, 97, 183.

(15) Powell, J.; Shaw, B. L. J. Chem. Soc. A 1968, 583.

(16) Chini, P.; Martinengo, S. Inorg. Chem. 1967, 6, 837.

(17) John, K. D.; Salazar, K. V.; Scott, B. L.; Baker, R. T.; Sattelberger, A. P. *Chem. Commun.* **2000**, 581; *Organometallics* **2001**, *20*, 296.

(18) Lugli, G.; Marconi, W.; Mazzei, A.; Paladino, N.; Pedretti, U. *Inorg. Chim. Acta* **1969**, *3*, 253.

(19) Ballard, D. G. H.; Jones, E.; Medinger, T.; Pioli, A. J. P. Makromol. Chem. 1971, 148, 175.

(20) (a) Candlin, J. P.; Thomas, H. Adv. Chem. Ser. 1974, 132, 212. (b) Balachandran,

U.; Eror, N. G. J. Mater. Sci. Lett. **1982**, *1*, 374. (c) Nishimura, M.; Asakura, K.; Iwasawa, Y. J. Chem. Soc., Chem. Commun. **1986**, 1660; Chem. Lett. **1986**, 1457.

(21) Smith, J. D.; Hanusa, T. P.; Young, V. G., Jr. J. Am. Chem. Soc. 2001, 123, 6455.

(22) Elschenbroich, C. *Organometallchemie*, 4. Aufl.; Teubner, Stuttgart, **2003**, S. 595.

(23) (a) Trost, B. M.; van Vranken, D. L. *Chem. Rev.* 1996, 96, 395. (b) Johannsen,
M.; Jorgensen, K. A. *Chem. Rev.* 1998, 98, 1689. (c) Williams, J. M. J. in *Catalysis in Asymmetric Synthesis*, Sheffield Academic Press, Sheffield, 1999. (d) Pfaltz, A.; Lautens, M. in *Comprehensive Asymmetric Catalysis* (Eds.; Jacobsen, E. N.; Pfaltz, A.; Yamamoto, H.),
Springer, Heidelberg, 1999, S. 833.

(24) Putnik, C. F.; Welter, J. J.; Stucky, G. D.; D'Aniello, M. J., Jr.; Sosinsky, B. A.;Kirner, J. F.; Muetterties, E. L. J. Am. Chem. Soc. 1978, 100, 4107.

(25) (a) Becconsall, J. K.; O'Brien, S. J. Organomet. Chem. 1967, 9, P27. (b) O'Brien,
S. J. Chem. Soc. A, 1970, 9. (c) Benn, R. Habilitationsschrift, Universität Siegen, 1984.

(26) Bühl, M. Unveröffentlichte Ergebnisse.

(27) Goddard, R.; Krüger, C.; Mark, F.; Stansfield, R.; Zhang, X. Organometallics **1985**, *4*, 285.

(28) Henc, B.; Jolly, P. W.; Salz, R.; Stobbe, S.; Wilke, G.; Benn, R.; Mynott, R.; Seevogel, K.; Goddard, R.; Krüger, C. J. Organomet. Chem. **1980**, 191, 449.

(29) (a) Werner, H.; Tune, D.; Parker, G.; Krüger, C.; Brauer, D. J. Angew. Chem.
1975, 87, 205; Angew. Chem., Int. Ed. 1975, 14, 185. (b) Werner, H.; Kühn, A.; Tune, D. J.;
Krüger, C.; Brauer, D. J.; Sekutowski, J. C.; Tsay, Y.-H. Chem. Ber. 1977, 110, 1763. (c)

Werner, H.; Kühn, A. Angew. Chem. 1977, 89, 427; Angew. Chem., Int. Ed. 1977, 16, 412. (d)

Werner, H.; Kühn, A. J. Organomet. Chem. 1979, 179, 439. (e) Kühn, A.; Werner, H. Chem. Ber. 1980, 113, 2308.

(30) Krause, J.; Goddard, R.; Mynott, R.; Pörschke, K.-R. Organometallics 2001, 20, 1992.

(31) Yamamoto, T.; Akimoto, M.; Saito, O.; Yamamoto, A. *Organometallics* **1986**, *5*, 1559.

(32) Krause, J.; Cestaric, G.; Haack, K.-J.; Seevogel, K.; Storm, W.; Pörschke, K.-R. *J. Am. Chem. Soc.* **1999**, *121*, 9807.

(33) Krause, J.; Bonrath, W.; Pörschke, K.-R. Organometallics 1992, 11, 1158.

(34) Transoide Komplexe: (a) Rowe, J. M. Proc. Chem. Soc., London 1962, 66.
Levdik, V. F.; Porai-Koshits, M. A. Zh. Strukt. Khim. 1962, 3, 472 (J. Struct. Chem. 1962, 3, 455). Smith, A. E. Acta Crystallogr. 1965, 18, 331. Oberhansli, W. E.; Dahl, L. F. J. Organomet. Chem. 1965, 3, 43. (b) Churchill, M. R.; O'Brien, T. A. Inorg. Chem. 1967, 6, 1386. (c) Oda, K.; Yasuoka, N.; Ueki, T.; Kasai, N.; Kakudo, M.; Tezuka, Y.; Ogura, T.; Kawaguchi, S. Chem. Commun. 1968, 989. Oda, K.; Yasuoka, N.; Ueki, T.; Kasai, N.; Kakudo, M. Bull. Chem. Soc. Jpn. 1970, 43, 362. (d) Mason, R.; Wheeler, A. G. J. Chem. Soc. A 1968, 2543. (e) Mason, R.; Wheeler, A. G. J. Chem. Soc. A 1968, 2543. (e) Mason, R.; Wheeler, A. G. J. Chem. Soc. A 1968, 2549. Bandoli, G.; Clemente, D. A. Acta Crystallogr. B 1981, 37, 490. (f) Okeya, S.; Ogura, T.; Kawaguchi, S.; Oda, K.; Yasuoka, N.; Kasai, N.; Kakudo, M. Inorg. Nucl. Chem. Lett. 1969, 5, 713. (g) Kuli-Zade, T. S.; Kukina, G. A.; Porai-Koshits, M. A. Zh. Strukt. Khim. 1969, 10, 149 (J. Struct. Chem. 1969, 10, 141). (h) Ukhin, L. Y.; II'in, V. I.; Orlova, Z. I.; Bokii, N. G.; Struchkov, Y. T. J. Organomet. Chem. 1976, 113, 167. (i) Murphy, J. B.; Holt, S. L., Jr.; Holt, E. M. Inorg. Chim. Acta 1981, 48, 29. (j) Grant, D. P.; Murrall, N. W.; Welch, A. J. J. Organomet. Chem. 1987, 333, 403.

(35) Cisoider Komplex: Davies, G. R.; Mais, R. H. B.; O'Brien, S.; Owston, P. G. Chem Commun. 1967, 1151. Kollmar, M.; Goldfuss, B.; Reggelin, M.; Rominger, F.; Helmchen, G. Chem.-Eur. J. 2001, 7, 4913.

(36) Bogdanovic, B.; Ilmayer, B.; Walter, D.; Wilke, G.; Tsay, Y.-H.; Krüger, C. Unveröffentlichte Ergebnisse, zitiert in Lit. 38d.

(37) Wilke, G. J. Organomet. Chem. 1980, 200, 349.

(38) (a) Birkenstock, U.; Bönnemann, H.; Bogdanovic, B.; Walter, D.; Wilke, G. Adv.
Chem. Ser. 1968, 70, 250. (b) Bogdanovic, B.; Wilke, G. Brennst.-Chem. 1968, 49, 323. (c)
Bogdanovic, B.; Henc, B.; Karmann, H.-G.; Nüssel, H.-G.; Walter, D.; Wilke, G. Ind. Eng.
Chem. 1970, 62, Nr. 12, S. 34. (d) Bogdanovic, B.; Henc, B.; Lösler, A.; Meister, B.; Pauling,
H.; Wilke, G. Angew. Chem. 1973, 85, 1013; Angew. Chem., Int. Ed. 1973, 12, 954. (e)
Bogdanovic, B. Adv. Organomet. Chem. 1979, 17, 105. (f) Wilke, G. Angew. Chem. 1988, 100, 189; Angew. Chem., Int. Ed. 1988, 27, 185.

(39) Chauvin, Y.; Olivier, H. in *Applied Homogenous Catalysis with Organometallic Compounds*; (Eds.; Cornils, B.; Herrmann, W. A.), VCH, Weinheim, **1996**, S. 258.

(40) Bogdanovic, B.; Galle, J.; Hoffman, N.; Wilke, G. Unveröffentlichte Ergebnisse (1973–1975), zitiert in Lit. 38e, S. 113, 127.

(41) Hattori, S.; Munakata, H.; Tatsuoka, K.; Shimizu, T. US Patent 3.803.254 1974.

(42) (a) Sperling, K. *Dissertation* (Wilke, G.), Universität Düsseldorf, 1983. (b)
Sperling, K.; Stehling, L.; Wilke, G. *DOS* 3.336.691 1983. (c) Wilke, G. *Org. Synth. Interdiscip. Challenge, Proc. IUPAC Symp.*, *5th*, Blackwell Scientific Publications, Oxford, 1985, S. 1.

(43) (a) Lit. 22, S. 651. (b) Lit. 38a-c.

(44) Proft, B. Dissertation, Universität Düsseldorf, 1993.

(45) (a) Jolly, P. W.; Krüger, C.; Schick, K.-P.; Wilke, G. Z. Naturforsch., B: Anorg. Chem., Org. Chem. 1980, 35, 926. Schick, K.-P. Dissertation, Universität Bochum, 1982. (b)
Schenker, G. Dissertation, Universität Bochum, 1984.

(46) (a) Holle, S.; Jolly, P. W.; Mynott, R.; Salz, R. Z. Naturforsch., B: Anorg. Chem.,
Org. Chem. 1982, 37, 675. (b) Jolly, P. W. Angew. Chem. 1985, 97, 279; Angew. Chem., Int.
Ed. 1985, 24, 283, und zitierte Lit..

(47) Henc, B.; Jolly, P. W.; Salz, R.; Wilke, G.; Benn, R.; Hoffmann, E. G.; Mynott,

R.; Schroth, G.; Seevogel, K.; Sekutowski, J. C.; Krüger, C. J. Organomet. Chem. 1980, 191, 425.

(48) Gemel, C.; Bühl, M.; Goddard, R.; Rufińska, A.; Pörschke, K.-R. in Vorbereitung.

(49) Jolly, P. W. Angew. Chem. 1985, 97, 279; Angew. Chem., Int. Ed. 1985, 24, 283.

(50) (a) Binger, P.; Doyle, M. J.; Krüger, C.; Tsay, Y.-H. Z. Naturforsch., B: Anorg. Chem., Org. Chem. 1979, 34, 1289. (b) Boutry, O.; Nicasio, M. C.; Paneque, M.; Carmona, E.; Gutiérrez, E.; Ruiz, C. J. Organomet. Chem. 1993, 444, 245. (c) Wilke, G.; Herrmann, G. Angew. Chem. 1966, 78, 591; Angew. Chem., Int. Ed. 1966, 5, 581. Tucci, G. C.; Holm, R. H. J. Am. Chem. Soc. 1995, 117, 6489. (d) Bach, I.; Goddard, R.; Kopiske, C.; Seevogel, K.; Pörschke, K.-R. Organometallics 1999, 18, 10.

(51) (a) Fröhlich, H.-O.; Hipler, B.; Hofmann, B. J. Organomet. Chem. 1992, 430,
133. (b) Fröhlich, H.-O.; Wyrwa, R.; Görls, H. J. Organomet. Chem. 1992, 441, 169. (c)
Wyrwa, R.; Fröhlich, H.-O.; Fischer, R. J. Organomet. Chem. 1995, 485, 227. (d) Wyrwa, R.;
Fröhlich, H.-O.; Görls, H. J. Organomet. Chem. 1995, 491, 41.

(52) Fröhlich, H.-O.; Wyrwa, R.; Görls, H. J. Organomet. Chem. 1993, 456, 7.

(53) Es wurde früher gezeigt, daß bei der Reaktion von NiCp₂ mit 2 Äquivalenten $\text{Li}_2\text{C}_4\text{H}_8\text{Li}_2[\text{Ni}(\text{C}_4\text{H}_8)_2]$ erhalten wird.^{51a}

(54) Das Raumtemperatur-Spektrum von **12a,b** kann durch eine schnelle Aufnahme erhalten werden.

(55) Walther, D.; Stollenz, M.; Görls, H. Organometallics 2001, 20, 4221.

(56) Taube, R.; Honymus, G. Angew. Chem. 1975, 87, 291; Angew. Chem., Int. Ed. 1975, 14, 261.

(57) Dieser Komplex ist nur in Lösung charakterisiert worden. Nakazawa, H.; Ozawa,F.; Yamamoto, A. *Organometallics* 1983, 2, 241.

(58) Layfield, R. A.; Huphrey, S. M. Angew. Chem. 2004, 116, 3129; Angew. Chem., Int. Ed. 2004, 43, 3067. (59) (a) Strauss, S. H. Chem. Rev. 1993, 93, 927. (b) Piers, W. E.; Chivers, T. Chem.
Soc. Rev. 1997, 26, 345. (c) Reed, C. A. Acc. Chem. Res. 1998, 31, 133. (d) Piers, W. E.
Chem.-Eur. J. 1998, 4, 13. (e) Chen, E. Y.-X.; Marks, T. J. Chem. Rev. 2000, 100, 1391.

(60) (a) LaPointe, R. E.; Roof, G. R.; Abboud, K. A.; Klosin, J. J. Am. Chem. Soc. **2000**, *122*, 9560. (b) $Al(OR_F)_4^-$: Barbarich, T. J.; Miller, S. M.; Anderson, O. P.; Strauss, S. H. J. Mol. Catal. A: Chem. **1998**, *128*, 289. Ivanova, S. M.; Nolan, B. G.; Kobayashi, Y.; Miller, S. M.; Anderson, O. P.; Strauss, S. H. Chem.-Eur. J. **2001**, *7*, 503. Krossing, I. Chem.-Eur. J. **2001**, *7*, 490. Krossing, I.; Brands, H.; Feuerhake, R.; Koenig, S. J. Fluorine Chem. **2001**, *112*, 83.

(61) (a) Massey A. G.; Park, A. J.; Stone, F. G. A. Proc. Chem. Soc., London 1963,
212. (b) Massey A. G.; Park, A. J. J. Organomet. Chem. 1964, 2, 245. (c) Massey A. G.; Park,
A. J. J. Organomet. Chem. 1966, 5, 218. (d) Massey A. G.; Park, A. J. in Organometallic
Synthesis; King, R. B.; Eisch, J. J., Eds.; Elsevier, New York, 1986; Vol. 3, S. 461.

(62) (a) Nishida, H.; Takada, N.; Yoshimura, M.; Sonoda, T.; Kobayashi, H. Bull.Chem. Soc. Jpn. 1984, 57, 2600. (b) Bahr, S. R.; Boudjouk, P. J. Org. Chem. 1992, 57, 5545.

(63) (a) Camire, N.; Nafady, A.; Geiger, W. E. J. Am. Chem. Soc. 2002, 124, 7260 und zitierte Lit.. (b) Lit. 59a, S. 932. (c) Pfaltz, A.; Blankenstein, J.; Hilgraf, R.; Hörmann, E.; McIntyre, S.; Menges, F.; Schönleber, M.; Smidt, S. P.; Wüstenberg, B.; Zimmermann, N. Adv. Synth. Catal. 2003, 345, 33.

(64) Jutzi, P.; Müller, C.; Stammler, A.; Stammler, H.-G. Organometallics 2000, 19, 1442.

(65) (a) Taube, R.; Wache, S. J. Organomet. Chem. **1992**, 428, 431. (b) Brookhart, M.; Grant, B.; Volpe, A. F., Jr. Organometallics **1992**, 11, 3920.

(66) Mukaiyama, T.; Maeshima, H.; Jona, H. Chem. Lett. 2001, 388.

(67) (a) Golden, J. H.; Mutolo, P. F.; Lobkovsky, E. B.; DiSalvo, F. J. Inorg. Chem.

1994, 33, 5374. (b) Hayashi, Y.; Rohde, J. J.; Corey, E. J. J. Am. Chem. Soc. 1996, 118, 5502.
(68) Hughes, R. P.; Lindner, D. C.; Rheingold, A. L.; Yap, G. P. A. Inorg. Chem.
1997, 36, 1726.

(69) Coe, P. L.; Stephens, R.; Tatlow, J. C. J. Chem. Soc. A 1962, 3227. Uson, R.;

Laguna, A. *Inorg. Synth.* **1982**, *21*, 72; Chernega, A. N.; Graham, A. J.; Green, M. L. H.; Haggitt, J.; Lloyd, J.; Mehnert, C. P.; Metzler, N.; Souter, J. *J. Chem. Soc., Dalton Trans.* **1997**, 2293.

(70) Korolev, A. V.; Ihara, E.; Guzei, I. A.; Young, V. G., Jr.; Jordan, R. F. J. Am. Chem. Soc. 2001, 123, 8291.

(71) Bogdanovic, B.; Galle, J.; Hoffman, N.; Wilke, G. Unveröffentlichte Ergebnisse (1972–1974). Zitiert in Lit. 36e, S. 113 and 127.

(72) Der Pd–Cl–Pd-Winkel beträgt 106.9°. Kitano, Y.; Kajimoto, T.; Kashiwagi, M.; Kinoshita, Y. J. Organomet. Chem. **1971**, *33*, 123.

(73) Elschenbroich, C. Organometallchemie, 4. Ed.; Teubner: Stuttgart, 2003; S. 651.

(74) (a) Stambuli, J. P.; Bühl, M.; Hartwig, J. F. J. Am. Chem. Soc. 2002, 124, 9346.

(b) Stambuli, J. P.; Incarvito, C. D.; Bühl, M.; Hartwig, J. F. J. Am. Chem. Soc. 2004, 126, 1184.

(75) Ding, Y.; Goddard, R.; Pörschke, K.-R. Organometallics, eingereicht.

(76) (a) Usón, R.; Forniés, J.; Tomás, M.; Menjón, B.; Welch, A. J. Organometallics
1988, 7, 1318. (b) Martin, R.; Keller, H. J.; Muller, B. Z. Naturforsch. B.: Chem. Sci. 1985, 40, 57.

(77) Der Pd–Cl–Pd-Winkel in C beträgt 134.8°. Terheijden, J.; van Koten, G.; Grove,D. M.; Vrieze, K.; Spek, A. L. J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1987, 1359.

(78) Albano, V. G.; Serio, M. D.; Monari, M.; Orabona, I.; Panunzi, A.; Ruffo, F. *Inorg. Chem.* **2002**, *41*, 2672.

(79) (a) Kühn, A.; Burschka, C.; Werner, H. Organometallics 1982, 1, 496. (b) Khan,
B. T.; Mohan, K. M.; Khan, S. R. A.; Venkatasubramanian, K.; Satyanarayana, T. Polyhedron
1996, 15, 63. (c) Nelson, S. G.; Hilfiker, M. A. Org. Lett. 1999, 1, 1379.

(80) Carr, N.; Dunne, B. J.; Orpen, A. G.; Spencer J. L. J. Chem. Soc., Dalton Trans.
1988, 926. Conroy-Lewis, F. M.; Mole, L; Redhouse, A. D.; Litster, S. A.; Spencer J. L. J. Chem. Soc., Chem. Comm. 1991, 1601. Carr, N.; Dunne, B. J.; Mole, L.; Orpen, A. G.; Spencer J. L. J. Chem. Soc., Dalton Trans. 1991, 863. Carr, N.; Mole, L.; Orpen, A. G.;

Spencer J. L. J. Chem. Soc., Dalton Trans. **1992**, 2653. Spencer J. L.; Mhinzi, G. S. J. Chem. Soc., Dalton Trans. **1995**, 3819.

(81) Kogut, E.; Zeller, A.; Warren, T. H.; Strassner, T. J. Am. Chem. Soc. 2004, 126, 11984.

(82) (a) Paul, F.; Patt, J.; Hartwig, J. F. *Organometallics* 1995, *14*, 3030. (b) Roy, A.;Hartwig, J. F., *J. Am. Chem. Soc.* 2001, *123*, 1232.

(83) Bogdanovic, B.; Kröner, M.; Wilke, G. Liebigs Ann. Chem. 1966, 699, 1.

(84) Bonrath, W.; Pörschke, K.-R.; Michaelis, S. Angew. Chem. **1990**, 102, 295; Angew. Chem., Int. Ed. **1990**, 29, 298.

(85) Jonas, K. Unveröffentlichte Ergebnisse.

(86) Wilke, G.; Bogdanovic, B. Angew. Chem. 1961, 73, 756. Bönnemann, H.;
Bogdanovic, B.; Wilke, G. Angew. Chem. 1967, 77, 817; Angew. Chem., Int. Ed. 1967, 6,
804. Jolly, P. W.; Wilke, G. In *The Organic Chemistry of Nickel*, Academic Press, New York,
London, 1974; Vol. 1, S. 345. Wilke, G. (Studiengesellschaft Kohle m. b. H.), Deutsches
Patent 1,194,417 1965. Wilke, G. (Studiengesellschaft Kohle m. b. H.), U. S. Patent
3,468,921 1969.

(87) Schöllkopf, U. In *Methoden der Organischen Chemie*, (Eds. Houben, Weyl, Müller), Thieme, Stuttgart, **1970**; Vol. 13/1, S. 147.

(88) Fild, M.; Stelzer, O.; Schmutzler, R. Inorg. Synth. 1973, 14, 4.

(89) Edwards, A. J.; Paver, M. A.; Raithby, P. R.; Rennie, M.-A.; Russell C. A.; Wright, D. S. Organometallics **1994**, *13*, 4967.

(90) Uhl, W.; Wagner, J.; Fenske, D.; Baum, G. Z. anorg. allg. Chem. 1992, 612, 25.

(91) Uhl, W.; Schnepf, J. E. O. Z. anorg. allg. Chem. 1991, 595, 225.

(92) Alberti, D. Diplomarbeit, Universität Düsseldorf, 2001.

(93) Bock, H.; Seidl, H. J. Am. Chem. Soc. 1968, 90, 5694.

(94) Göhre, J. Diplomarbeit, Universität Düsseldorf, 1996.

(95) Alberti, D.; Goddard, R.; Rufińska, A.; Pörschke, K.-R. Organometallics 2003, 22, 4025.

(96) Alberti, D.; Pörschke, K.-R. Organometallics 2004, 23, 1459.

- (97) Alberti, D.; Goddard, R.; Pörschke, K.-R. eingereicht.
- (98) Wilke, G. Deutsches Patent 1 793 788, **1977**.
- (99) Carturan, G.; Strukul, G. J. Organomet. Chem. 1978, 157, 475.
- (100) Jolly, P. W.; Mynott, R.; Salz, R. J. Organomet. Chem. 1980, 184, C49.